Bezugsgebühr:
Vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung durch unsere Boten (abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal) 2 Mk. 50 Pf., durch auswärtige Kommissionäre 2 Mk. bez. 2 Mk. 50 Pf. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 2 Mk. (ohne Bestellgeld), im Ausland mit entsprechendem Zuschlage. Nachdruck aller Artikel u. Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38/40.

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pfg., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 3spaltige Zeile auf Textseite 50 Pfg., als Eingesandt Zeile 60 Pfg. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1spaltige Grundzeile 30 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg., 3spaltige Zeile auf Textseite und als Eingesandt 80 Pfg. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Nähmaschinen empfiehlt **H. Grossmann,** Nähmaschinen-Fabrik.
Verkauf in Dresden: Chemnitzerstr. 26, Waisenhausstr. 5, Reisigerstr. 41 (Eing. Striesenerstr.), in Löbtau: Schulstr. 13 und bei Herrn Max Baumann, Dresden-Neustadt, an der Dreikönigskirche 8

Piano-Verkauf
Piano-Vermietung
Piano-Tausch
Piano-Reparatur
Piano-Stimmung
Billigste Preise.
Gegründet 1876
Pianoforte-Fabrik
H. Ullrich
20 Johannesstrasse 20
am Pirnaischen Platz.

Kgl. Preuss. Staatsmedaille
Apollinaris
DÜSSELDORF. 1902
Goldene Ausstellungs Medaille

SULIMA
Matrapas Cigarette
Feinste Marke zu 2½–10 Pf. pr. Stück.

Regenschirme in grösster Auswahl empfiehlt **C. A. Petschke, Wilsdruffer Strasse 17,** Prager Strasse 47, Amalienstrasse 6.

Nr. 299. **Spiegel:** Die Neuwahlen in Italien. Landwirtschaftl. Genossenschaften. Von Fusan nach Gensan. Zum englisch-russischen Zwischenfall. Kunstausstellung. Lotterieliste. | Mutmaßl. Witterung: **Kühl, regnerisch.** | **Donnerstag, 27. Oktober 1904.**

Die Neuwahlen in Italien.

Die Kraftprobe zu dem Generalstreik, die sich kürzlich die Sozialdemokraten in Italien aus frivolen Motiven geleistet haben, hat die Regierung mit der Auflösung der Kammer beantwortet, die sonst erst im Juni nächsten Jahres ihr natürliches Ende gefunden hätte. Der Wille des Landes soll die von den Umstürzlern gestellte Frage entscheiden, ob bereits jetzt an die Stelle der bestehenden Ordnung die Diktatur des Proletariats treten soll.

Daß es so weit gekommen ist, daß sich die Machthaber Rechenschaft darüber geben müssen, ob das appenninische Königreich für die Ernte der Sozialdemokratie reif ist, daran trägt nicht zuletzt die Regierung die Schuld. Allzu lange sind die Revolutionäre mit Samthandschuhen angefaßt und wie eine den übrigen Parteien völlig gleichberechtigte behandelt worden, dergestalt, daß vor einem Jahre Giovanni Giolitti nach dem Vorbilde in Frankreich bei der Bildung seines demokratischen Kabinetts den Versuch unternahm, die Sozialdemokratie regierungsfähig zu machen; er wähnte damals, sein Ministerium dadurch besonders fest basieren zu können, daß er den Führer des weniger extremen Teils der Umsturzpartei zur Teilnahme an der Regierung berief. Dieses Experiment glückte zwar nicht, aber Giolitti hat es noch bis in die Tage der letzten großen Streikbewegung hinein an weitgehender Willfährigkeit gegenüber den Sozialisten nicht fehlen lassen. Nun wirft der Ministerpräsident denjenigen, mit denen er gar zu gern Brüderschaft gemacht und in Freundschaft gelebt hätte, plötzlich den Fehdehandschuh zu. Die wüsten, die allgemeine Ordnung bedrohenden Ausschreitungen des Streikterrorismus haben ihn zu der Erkenntnis geführt, daß die Generalprobe zu einem Ausstand, der alle Räder auf einmal zum Stillstand bringen will, den Vorabend der Revolution ankündigt. Giolitti sieht jetzt ein, daß der Staatswagen auf der schiefen Ebene des schwächlichen Paktierens mit der Umsturzbewegung nicht unaufhaltsam weiter gleiten darf, daß Halt gemacht werden muß, wenn man nicht alsbald bis dicht an den Rand des Abgrundes gelangen will. In dem Exposé, das das Auflösungsdekret kommentiert, erklärt er in rückhaltloser Offenheit der revolutionären Demagogie den Krieg, die jede Freiheit bedroht, weil sie nur leben kann, wenn sie jede Freiheit unterdrückt hat, die das Land durch künstlich hervorgerufene Ruhestörungen auf das tiefste in Verwirrung gebracht und einen Zustand geschaffen hat, der der Kammer nicht die nötige Ruhe geben würde, die für die Zukunft Italiens entscheidenden Lebensfragen zu lösen. Seither hat die Regierung den Kardinalfehler begangen, den gesunden realpolitischen Grundsatz zu verleugnen, daß Gewalt nur mit Gewalt bekämpft werden kann; jetzt kündigt sie an, daß sie dem neu zu wählenden Parlamente an erster Stelle einen Gesetzentwurf zur Vermehrung der Sicherheitspolizei vorlegen werde, weil sich gezeigt hat, daß sich mit den zur Zeit vorhandenen Machtmitteln den Gefahren eines rein politischen Generalstreiks nicht wirksam vorbeugen läßt. Ein demokratischeres Regierungsprogramm als das Giolittis kann es kaum geben, und auch das Wahlprogramm, mit dem das gegenwärtige Kabinett die Wahlbewegung eingeleitet hat, verleugnet die Grundsätze der Demokratie keineswegs; aber das vorliegende italienische Beispiel zeigt, daß selbst eine Regierung, die die unbeschränkte Volkssouveränität auf ihr Banner schreibt, an der streng parlamentarischen Regierungsreform unbedingt festhält und alle freiheitlichen Forderungen aufrecht zu erhalten oder zu verwirklichen verspricht, schließlich nicht von der Aufgabe entbunden wird, die Revolution zu bändigen, um die Ruhe und Ordnung als die Voraussetzung der Freiheit sicher zu stellen.

Es ist allerdings die höchste Zeit, daß dieser Aufgabe endlich näher getreten wird. Denn vielleicht in keinem anderen Lande Europas hat die sozialrevolutionäre Propaganda in den letzten Jahren so auffällige Fortschritte erzielt wie in Italien. Die bedenklichsten Symptome zeigt die Gärung in einem erschreckend großen Teile der Staatsbeamten, die keine Scheu mehr tragen, sich offen zu den Umsturzparteien zu bekennen. Vorschub geleistet hat freilich die Regierung, die ja nicht abgeneigt gewesen ist, die Sozialdemokratie als eine regierungsfähige Partei anzuerkennen. Lehrer, und besonders die verschiedenen Kategorien der Verkehrsbeamten, der Post, der Telegraphie und der Eisenbahn, vertreten öffentlich revolutionäre Gedanken, sobald sich die Regierung zu den von ihnen erhobenen Forderungen materieller Natur ablehnend verhält. Drastische Beispiele hierfür enthält der Artikel des römischen Korrespondenten der „National-Zeitung" über das Verhältnis der Staatsbeamten zu den Umsturzparteien. Auf einem Kongreß der Zivilbeamten in Neapel griffen die Redner die Regierung auf das heftigste an und sprachen unter frenetischem Beifallsjubel ganz im sozialistischen Sinne. Als jemand es wagte, auf die Freude hinzuweisen, die dem Hause Savoyen durch die Geburt eines Kronprinzen widerfahren, wurde es sehr übel aufgenommen. Der Charakter des Kongresses war ein vorwiegend antimonarchischer. Auch der Kongreß der Mittelschullehrer (Lehrer der Gymnasien, Realschulen usw.), der in Rom auf dem Kapitol tagte, gestaltete sich zu einer wahren Apotheose der Feinde der Monarchie. Beschlossen wurde hier mit großer Mehrheit, von jetzt ab lebhafte Umsturzpolitik zu treiben und überall für die antimonarchischen Kandidaten einzutreten. Den anwesenden sozialistischen Deputierten brachte der Kongreß lebhafte Ovationen. An der Spitze der Organisation der Post- und Telegraphen-Beamten steht ein sozialdemokratischer Abgeordneter. Diese Organisation bildet ein der Sozialdemokratie zur Verfügung stehendes Heer; ihr Wille pflegt bei der Regierung durch das Androhen eines allgemeinen Streiks energisch geltend gemacht zu werden. Auch die Beamten der juristischen Kanzleien der Präfekturen, der Gerichtshöfe, der Appellations- und Kassationsgerichte haben sich organisiert und zu ihrem Präsidenten einen sozialdemokratischen Abgeordneten gewählt. Der Hauptbestandteil der Eisenbahnbeamten ist seit mehreren Jahren ganz offen und ostentativ sozialistisch; sie sind die tätigsten Stützen des Sozialismus und der Kern der sozialdemokratischen Wählerschaft.

Trotz alledem erwartet die Regierung, daß sie durch den Appell an die Wähler einen glänzenden Sieg über die Umsturzparteien davontragen wird, zumal die Einheit, die diese seither als äußerste Linke bildeten, in die Brüche gegangen ist. Die äußerste Linke bestand aus den drei Gruppen der Radikalen, der Republikaner und der Sozialdemokraten; jede von ihnen führt den Wahlkampf gesondert. Die Regierung rechnet ferner damit, daß alle staatserhaltenden, monarchisch gesinnten Elemente, auch diejenigen, die in der aufgelösten Kammer nicht zur Regierungsmehrheit gehört haben, die Pflicht, mit vereinten Kräften den Kampf gegen die Umsturzpartei zu führen, energisch betätigen und allenthalben in erster Linie gegen die Kandidaten der Revolution stimmen werden. Der Augenblick zu einer Zusammenfassung aller antirevolutionären Parteigruppen ist insofern günstig gewählt, als zweifellos der Terrorismus, der bei dem Generalausstandsversuche so üppige Blüten gezeitigt, gegen die Urheber dieser frevelhaften Demonstration eine starke Reaktion erzeugt hat, die die Neuwahlen als eine willkommene Gelegenheit begrüßen wird, das lebhafte Bedürfnis, den Sozialdemokraten und den Republikanern eine eindringliche Lektion zu erteilen, zu befriedigen. Schließlich hofft die Regierung wohl auch auf das Wohlwollen der Klerikalen. Der Vatikan hat jedenfalls keine Ursache, mit dem Betragen Giolittis unzufrieden zu sein, und wenn auch die offizielle Parole, der italienischen Regierung im Kampfe gegen den Umsturz beizustehen, vom Papste sicher nicht ausgehen wird, so bedeutet es doch eine indirekte Unterstützung, wenn das ausdrückliche päpstliche Verbot, an den Wahlen nicht teilzunehmen, diesmal unterbleibt. In denjenigen Wahlkreisen, wo die klerikalen Wähler zwischen Kandidaten der Regierung und des Umsturzes den Ausschlag zu geben haben, werden sie wohl nicht zögern, zwischen den zwei Uebeln das kleinere zu wählen und die Wahl eines Umstürzlers zu verhindern. Unter solchen Umständen darf angenommen werden, daß der Zweck der Kammerauflösung erreicht und die Anzahl der Mandate, über die die Umsturzparteien verfügt haben, durch die Neuwahlen eine erhebliche Minderung erfahren wird.

Neueste Drahtmeldungen vom 26. Oktober.

Der englisch-russische Zwischenfall.

London. (Priv.-Tel.) Nach Ausführung der von der Admiralität erlassenen Befehle an das Mittelmeer-, das Kanal- und das Heimgeschwader werden fast 100 Kriegsschiffe, darunter 34 gepanzerte, versammelt sein, wahrscheinlich bei Gibraltar, um die weitere Entwicklung des englisch-russischen Zwischenfalls abzuwarten. Weiter wird gemeldet, daß die Admiralität die sofortige Konzentrierung des Pacificgeschwaders bei Esquimalt (Britisch-Columbien) und die Mobilisierung von 25 000 Mann Marinereserven anordnete. Das Heimgeschwader ging gestern abend von Cromarty (Schottische Nordseeküste) nach Süden. Das Kanalgeschwader nimmt in Gibraltar mit großer Beschleunigung Kohlen ein. Beide Geschwader haben Befehl, bis heute abend ihre Vorbereitungen zu beenden. Das Mittelmeer-Geschwader, dessen Manöverplan abgesagt worden ist, geht sofort von Venedig nach Süden. Es dürfte sich bei Gibraltar dem Kanalgeschwader anschließen. In Marinekreisen hält man es, dem „Daily Expreß" zufolge, durchaus nicht für ausgeschlossen, daß ein starkes fliegendes Geschwader von Portsmouth entsandt werde, um das russische Ostseegeschwader zu überwachen und die internationale Schiffahrt zu schützen.

London. Der russische Botschafter Graf Benckendorff stattete heute vormittag dem Staatssekretär des Auswärtigen Marquis of Lansdowne einen Besuch ab.

London. (Priv.-Tel.) Premierminister Balfour, der Erste Lord der Admiralität Earl of Selbourne, der Staatssekretär des Auswärtigen Marquis of Lansdowne, Attorney-General Sir R. B. Finlay und Prinz Louis von Battenberg, Direktor des Nachrichtenbureaus der Admiralität, hielten heute nachmittag eine Beratung ab.

London. Wie dem „Globe" aus Portsmouth gemeldet wird, sind seit heute dort Zeichen ungewohnter kriegerischer Vorbereitungen bemerkbar. Es gingen Befehle ein, die Bereitstellung gewisser Schiffe der Reserve zu beschleunigen. Die in Dienstbereitschaft befindlichen Kreuzer, darunter „Good Hope", „Drake", „Eclipse" und „Terrible" haben Befehl, sich bereit zu halten, um in kurzer Zeit in See zu gehen. Der heute von einer Auslandsreise zurückgekehrte Kreuzer „Eclipse" hat neue Munition eingenommen.

Chatham. Ein Befehl der Admiralität ist hier eingegangen, wonach die Arbeiten an den Kreuzern erster Klasse „Kent" und „Berwick", die in Chatham ausgebessert werden, bis zum 28. d. soweit beendet sein müssen, daß sie am folgenden Tage auslaufen können, um sich mit dem ersten Geschwader zu vereinigen.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg. Ein Telegramm Kuropatkins von gestern meldet dem Kaiser: Am 25. d. M. hat die erste mandschurische Armee keinen Kampf zu bestehen gehabt. Im Laufe des ganzen Tages unterhielten sowohl wir wie der Feind ein schwaches Artilleriefeuer auf unserem rechten Flügel. In der Nacht zum 25. Oktober wurden Freiwilligen-Abteilungen zweier Regimenter südwärts von Erdagou ausgesandt, um den Feind zu beunruhigen. Eine dieser Abteilungen legte einen Hinterhalt, feuerte bei Tagesanbruch auf einen feindlichen Posten und zwang ihn, sich nach Süden zurückzuziehen. Die andere Abteilung führte aus dem Bereiche der feindlichen Stellung einen von unseren Proviantkasten weg.

Petersburg. General Sacharow meldet dem Generalstabe unterm heutigen Datum: In der Nacht vom 26. Oktober ging kein Bericht über Kämpfe ein. Unsere Freiwilligen beunruhigen den Feind nachts auf der ganzen Front.

London. Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Tokio gemeldet: Die von russischen Kriegsgefangenen gemachten Fluchtversuche und Angriffe auf ihre Wächter, sowie andere Insubordinationen veranlaßten die Einführung eine Reihe von Verordnungen. Diese bestimmen: „Gefangene, die sich den Wächtern widersetzen, werden eingesperrt; die Rädelsführer von Fluchtkomplotts unter Anwendung von Gewalt werden gehängt oder verbannt, die Teilnehmer an solchen Verschwörungen werden eingesperrt; ebenfalls werden die Rädelsführer organisierter Angriffe auf die Wächter gehängt, ihre Teilnehmer eingesperrt; Gefangene, die unter ihrem Eide, nicht wieder am Kriege teilzunehmen, freigelassen und abermals gefangen genommen wurden, werden gehängt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Besprechung der Interpellation über die Mirbach-Affäre im Abgeordnetenhause wurde vom Abg. Fischbeck (Freisinnige Volksp.) eröffnet; dieser erklärte: Die Versuche des Ministers, es so darzustellen, als hätten die Oberpräsidenten als Privatleute gehandelt, seien ihm nicht geglückt. Der Minister habe die Akten von den Oberpräsidenten eingefordert, in Privatangelegenheiten würden aber doch keine Akten geführt. — Abg. Porsch (Zentr.) erklärte, daß das Zentrum an dem Grundsatze festhalte, sich nicht in die inneren Kirchenangelegenheiten der evangelischen Bevölkerung einzumischen. — Abg. v. Heydebrandt (kons.) trat für Freiherrn v. Mirbach ein. Was jedem Privatmanne recht sei, müsse auch dem Freiherrn v. Mirbach gebilligt werden. Die Freiwilligkeit der Beiträge sei in keiner Weise in Frage gestellt gewesen. Von einer Nebenregierung könne keine Rede sein. Ob ein Hofbeamter übrigens korrekt oder inkorrekt, geschickt oder ungeschickt, klug oder unklug sei, entziehe sich der Entscheidung des Parlaments. Die Verleihung von Orden sei ein Kronenrecht, welches der parlamentarischen Kritik nicht unterstehe. Die persönliche Integrität und Ehrenhaftigkeit des Freiherrn v. Mirbach sei über alle Zweifel erhaben. (Zurufe links: Die steht hier gar nicht zur Debatte.) — Abg. Dr. Friedberg (nat.-lib.) erklärte, daß seine Freunde die Hetze gegen Freiherrn v. Mirbach für eine der unerfreulichsten Erscheinungen des öffentlichen Lebens hielten; aber der Minister sei mit schuld daran durch seine Hinauszögerung der Beantwortung der Interpellation. Was er heute gesagt habe, habe er schon damals sagen können. Die Affäre gebe die Lehre, die höchsten Beamten nicht an die Spitze solcher Wohltätigkeitsveranstaltungen zu stellen. Der Minister solle nicht vergessen, daß ein großer Teil des Lärms gemacht worden sei von Leuten, die den Druck des Verwaltungsapparats persönlich empfunden hätten, die gezahlt hätten und sich nachher darüber ärgerten. (Große Heiterkeit.) — An der Debatte beteiligten sich noch die Abgg. Freiher v. Zedlitz (freikons.), Brömel (Freis. Vereinig.) und Träger als Interpellant. — Ferner folgten die Interpellationen des Abg. Marx (Zentr.) und Genossen über die Vorgänge im Saarrevier. Auf diese Interpellation antwortete Handelsminister Möller, er habe im Prozeß gegen den früheren Bergarbeiter Krämer zu jeder erheblichen Aussage seine Genehmigung erteilt. Mit Recht habe der Staatsanwalt gesagt, die Bergbauverwaltung habe sich in diesem Prozeß gleichsam eine Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen gefallen lassen. Was sei das Ergebnis? Alle die ehrenkränkenden Behauptungen von systematischer Ausbeutung und Vernachlässigung der Fürsorge für die Bergleute sind unwahr, und der Angeklagte hat sie im Bewußtsein ihrer Unwahrheit verbreitet. Wenn sich einzelne Beamte und Unterbeamte in der Hitze des Gefechts zu Handlungen hinreißen lassen, die besser unterblieben, so werde dagegen eingeschritten. Andererseits könne man die Beamten doch nicht gänzlich von der Wahlbewegung fernhalten. Der Minister gab noch an, daß von den 23 000 verheirateten unter den 44 000 Saarbergleuten 1616 eigenen Grund und Boden besitzen und ihre Wohnungen durchschnittlich 3½ bewohnbare Räume enthalten. Er erwähnte dann noch die Fortbildungsschulen, Arbeiter-Bibliotheken, Bauprämien und Baudarlehen, den Wert der in den Eigenwirtschaften der Saar-Bergleute erzeugten Produkte und schloß mit der Mahnung an alle Parteien, durch diese Verhandlungen den politischen Gegensatz nicht zu verschärfen. Der tertius gaudens würde doch nur die Umsturzpartei sein. (Beifall.) — Die Besprechung, an der sich die Abgg. Dr. Röchling (nat.-lib.) und Dr. Bachem (Zentr.) beteiligten, kam nicht zum Abschluß und wird am 2. November fortgesetzt. Bis dahin soll die Kanalkommission in Muße tagen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Als Kennzeichen für die Haltung der sächsischen Regierung in der lippischen Frage wird der „Voss. Ztg." aus Detmold geschrieben: Die „Lippische Tagztg." teilt in ihrem Briefkasten mit, daß der sächsische Hof eine Mit-

Pfunds sterilisierte (homogene) **Kindermilch** Trocken-fütterung
Dresdner Molkerei **Gebr. Pfund,** Bautzner Str. 79.

teilung von dem Tode König Georgs von Sachsen an den hiesigen Hof nicht gemacht habe; infolgedessen habe der hiesige Hof auch keinen Vertreter zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Dresden gesandt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Reise des **Prinzen Friedrich Leopold** nach dem ostasiatischen Kriegsschauplatze, die nur verschoben war, ist, wie verlautet, jetzt völlig aufgegeben. — Die Freisinnige Volkspartei hat ihre Interpellation über den Berliner **Schulstreit** im Abgeordnetenhause noch nicht eingebracht, sie will noch Material sammeln. — Für den bekannten antisemitischen Reichstagsabgeordneten **Liebermann v. Sonnenberg** sammelt ein engerer Ausschuß eine Ehrengabe; bis jetzt sind 12 800 Mark zusammengebracht. — Das Reichsbankdirektorium hat verfügt, daß in denjenigen Bezirken tunlichst ausschließlich Taler verabreicht werden, in denen seitens der Handelsvertretungen die Ansicht geäußert worden ist, daß die **Ausprägung von Dreimarkstücken** geboten sei. Als solcher Bezirk kommt unter anderem **Dresden** in Betracht.

Leipzig. (Priv.-Tel.) In einer hier abgehaltenen Versammlung des nationalliberalen Vereins für Leipzig und Umgegend wurde u. a. darauf hingewiesen, daß von nationalliberaler Seite an eine Wiederherstellung des früheren **Kartells** nicht gedacht werde.

Hamburg. Heute nachmittags 4 Uhr ging der Dampfer „Gertrud Woermann" mit 25 Offizieren, 375 Unteroffizieren und Mannschaften, sowie 375 Pferden nach **Südwestafrika** ab. Der Kommandierende hielt eine Abschiedsansprache, die er mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser schloß. Bei der Abfahrt des Dampfers war Generaloberst v. Hahnke zur Verabschiedung seines Sohnes, des Hauptmanns v. Hahnke, anwesend.

Frankfurt (Oder). In Spremberg **stürzten** heute zwei Zimmerleute beim Einsenken eines Brunnenrohres in einen Brunnenkessel und fanden infolge Einatmens von Brunnengasen ihren Tod. Die Leichen waren mittags noch nicht geborgen.

Stuttgart. Eine königliche Verordnung beruft die Ständeversammlung zur Eröffnung des **neuen Landtags** auf Freitag, den 4. November, zusammen.

Cannstatt. (Priv.-Tel.) Als Kommerzienrat Schmidlin, der Direktor der hiesigen Zuckerfabrik, die Sickergalerie inspizierte, stürzte er hinein und **erstickte**.

Wien. Das „Fremdenblatt" stellt fest, daß die bevorstehenden **Aenderungen im Ministerium** Koerber allgemein dahin aufgefaßt werden, daß z. Z. kein Grund vorliegt, hierin eine Aenderung des Verhältnisses der Regierung zu den Parteien des Parlaments, namentlich zu den deutschen Parteien, zu vermuten. Der Charakter des Beamtenministeriums bleibe nach wie vor gewahrt. Mit der Ernennung des neuen tschechischen Landmannministers v. Randa werde ein Zustand wieder hergestellt, der viele Jahre hindurch bestanden habe. Es brauche unter solchen Umständen nicht erst betont zu haben, daß die Wiederbesetzung der Stelle nicht das Ergebnis geheim geführter Verhandlungen, Zusagen oder Verpflichtungen ist; von solchen, mögen sie nationaler oder ökonomischer Art sein, könne keine Rede sein. Damit sei auch der angebliche Pakt über die Aufnahme der Verstaatlichungsaktion hinsichtlich der Staatsbahn und der Nordwestbahn, welche die Gegenleistung für die Bekämpfung der Obstruktion zu bilden hätten, widerlegt. Andererseits dürfe dagegen erwartet werden, daß die Ernennung des tschechischen Landmannministers bei den Tschechen nicht ohne Eindruck bleiben und sie von dem Glauben abbringen werde, als ob das Ministerium Koerber eine Frontstellung gegen die Tschechen eingenommen habe. Die Teilnahme v. Randas an der Regierung widerlege die Vermutung der Tschechen aufs Schlagendste und ermögliche es somit den Jungtschechen, in bessere Beziehungen zu der Regierung zu treten, die Opposition abzuschwächen oder aufzugeben, die nach ihren eigenen mehrfachen Erklärungen der Ausfluß ihrer erbitterten Gegnerschaft des Kabinetts Koerber gewesen sei. Der Demission des Finanzministers v. Böhm folge allseitig lebhaftes Bedauern. Sie stehe keineswegs im Zusammenhange mit den Bemühungen, das Parlament wieder arbeitsfähig zu machen oder mit der damit im Zusammenhange stehenden Mehrbelastung des Budgets.

Paris. Präsident **Loubet** gab heute zu Ehren des Königs von Griechenland im Elysee ein Frühstück, an welchem Ministerpräsident Combes, Minister Delcassé, die Präsidenten des Senats und der Kammer, mehrere Mitglieder des diplomatischen Korps u. a. teilnahmen.

Paris. Prozeß d'Autriche. d'Autriche gibt nähere Einzelheiten über seine Buchführung und räumt ein, daß er einige Radierungen gemacht habe, aber ohne irgend eine betrügerische Absicht. Hauptmann Marschal erklärt alsdann, er habe in Zürich einem Spion, der sich den Namen Austerlitz beilegte, 25 000 Francs übergeben. Dieser habe eine Empfangsbescheinigung ausgefertigt, die aber verloren gegangen sei. Hierauf wird die Sitzung vertagt.

Frederikstadt (Norwegen.) Eine sehr starke **Erderschütterung** wurde heute früh 6 Uhr 27 Minuten im südlichen Teile des Amts Smaalenene verspürt. Gestern abend 6 Uhr 10 Minuten wurde auch beim Leuchtturm Strömtangen eine Erderschütterung wahrgenommen. Die Wasser in den Quellen sind an verschiedenen Stellen ungenießbar geworden.

Krakau. (Priv.-Tel.) Zwischen den Grenzstationen Celkow und Giebultow wurden 20 **Russen**, welche **desertieren** und über die österreichische Grenze flüchten wollten, von der russischen Grenzwache **erschossen**.

Konstantinopel. Die ärztliche Untersuchung für **Herkünfte aus Smyrna** ist aufgehoben. — Der Divisionsgeneral und Adjutant des Sultans **Sadik-Pascha** ist zum türkischen Kommissar in Sofia ernannt worden.

Konstantinopel. Bei der Besprechung der gestrigen **Einweihung der Eisenbahnstrecke Konia—Eregli** betonten die türkischen Blätter die Vorteile, die die Bahn dem Lande bringen werde.

(Nachts eingehende Depeschen befinden sich Seite 4.)

Frankfurt a. M. (Schluß.) Kredit 211 60. Diskonto —,—. Dresdner Bank —,—. Staatsbahn 141 30. Lombarden 17 75. Laurahütte —,—. Ungar. Gold —,—. Portugiesen —,—. Türkenlose —,—. Ruhig.

Paris. (3 Uhr nachmittag.) Rente 97 92½. Italiener 103 90. Spanier 87 10. Neue Portugiesen 63 50. Türken (unific. Anleihe) 86 05. Türkenlose 127 50. Ottomanbank 280 —. Staatsbahn 714 —. Lombarden —,—. Schwach.

Paris. Produktenmarkt. Weizen per Oktober 23 05, per Januar-April 24 30, beh. Roggen per Oktober 45,—, per Mai-August 41,75, beh. Rüböl per Oktober 44 60, per Januar-April 46,50 matt.

Amsterdam. Produktenbericht. Weizen per Oktober —,—, per November —,—. Roggen per Oktober —,—, per November —,—. Geschäftslos.

London. (Getreidemarkt.) Englischer Weizen fest, fremder fest. Amerikanischer Mais nominell unverändert, Donauer fest. Mehl und Gerste fest. Hafer fest. — Wetter: Kühler.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der **König** besuchte vorgestern vormittag das photographische Atelier von Hugo Erfurth, Reißigerstraße, und ließ einige photographische Aufnahmen machen, die als Unterlage für die demnächst zu prägenden neuen Münzen benutzt werden sollen.

— Dem Kassierer bei der Justizministerialkasse Rechnungsrat **Schletter** ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens verliehen worden.

— Dem am 1. November nach rund 50jähriger Tätigkeit im bergmännischen Berufe in den Ruhestand tretenden Oberschichtmeister **Uhde** am Königl. Steinkohlenwerke in Zaukeroda ist das Verdienstkreuz verliehen worden.

— Eine **Gedächtnisfeier** für den verewigten König Georg hat gestern auch in der St. Josephskirche in **Paris** stattgefunden. Es wohnten ihr Prinz Max, sowie Vertreter der deutschen Botschaft, der bayrischen Gesandtschaft, der Botschaften von Oesterreich-Ungarn, der Schweiz u. a. bei.

— Das Kriegsministerium hatte es durch eine im vorigen Monat erlassene Verordnung in das Ermessen der zuständigen militärischen Kommandobehörden gestellt, das Militärverbot über Gastwirtschaften, in denen sozialdemokratische Versammlungen stattfinden, auf diejenigen Tage zu beschränken, an denen solche Versammlungen abgehalten werden. Der **Verein der Saalinhaber für Leipzig und Umgegend** richtete ein Gesuch an das dortige Generalkommando, in dem um Aufhebung der jetzt bestehenden Militärverbote gebeten wurde. Den Gesuchstellern ist vom kommandierenden General Graf Vitzthum die Antwort zugegangen, daß im Bereiche des 19. (2. Königl. Sächs.) Armeekorps künftig versuchsweise die Abhaltung sozialdemokratischer Versammlungen allein nicht die Verhängung des Militärverbots begründen soll. Früher erlassene Verbote, welche lediglich wegen solcher Versammlungen verhängt waren, sind aufzuheben bezw. auf die Versammlungstage zu beschränken.

— Durch das Reichspostamt sind die Verkehrsanstalten und Oberpostkassen angewiesen worden, am 31. Oktober festzustellen, welche **Beträge an Talern** beim Schlusse der Dienststunden unter ihren Geldbeständen vorhanden sind.

— In das Postzollregulativ ist die Bestimmung neu aufgenommen worden, daß sowohl den Briefsendungen, wie den Warenproben bis 350 Gramm, die als solche vorschriftsmäßig beschaffen sind und den Bestimmungen über „Muster ohne Wert" entsprechen, in Zukunft Zollinhaltserklärungen (Deklarationen) nicht beizufügen sind.

— Der Verband der **landwirtschaftlichen Genossenschaften** im Königreiche Sachsen versendet seinen Bericht auf das 13. Geschäftsjahr 1903/1904. Der Bericht bietet ein Bild des Fortschritts auf der ganzen Linie. In der Berichtsperiode sind 40 neue Genossenschaften gegründet worden und dem Verbande beigetreten, nämlich 4 Darlehns- und Sparkassenvereine, 20 Spar-, Kredit- und Bezugsvereine, 8 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 2 Wasserleitungsgenossenschaften und je eine Molkereigenossenschaft, Pferdeversicherungsgenossenschaft, Maschinenhalle, Geflügelzuchtgenossenschaft, Dreschgenossenschaft und Vieheinkaufsgenossenschaft. Das dem Verbande angehörige genossenschaftliche Elektrizitätswerk zu Jocketa ist eingegangen. Nach alledem zählt der Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften im Königreiche Sachsen nunmehr 351 Genossenschaften mit 12 450 Mitgliedern, was ein Zuwachs von 1100 Genossen gegen das Vorjahr ist. Von den Verbandsgenossenschaften haben 155 die unbeschränkte und 96 die beschränkte Haftpflicht. Der genossenschaftliche Zusammenschluß unter den Landwirten hat sich im vergangenen Jahre auf neue Gebiete erstreckt, und so hat eine Genossenschaft, an der sich namentlich der Großgrundbesitz beteiligte, sich auf die Herstellung und Reparatur landwirtschaftlicher Maschinen geworfen, und eine zweite, in die Erscheinung getretene Genossenschaftsart, welche besondere Aufmerksamkeit erweckt hat, ist die Vieheinkaufsgenossenschaft in Oelsnitz. Es ist bekannt, daß im Viehhandel leicht große Uebervorteilungen vorkommen und daß namentlich der Landwirt, dem nur unzulängliche Barmittel zur Verfügung stehen, oft in die Abhängigkeit von Händlern verfällt. Diesem Uebel soll die neue Oelsnitzer Genossenschaft für ihren Bezirk vorbeugen. Durch umfängliche Einkäufe auf den Hauptmärkten und in den Erzeugungsgebieten will man den Mitgliedern eine gute Ware zu einem mäßigen Preise sichern. Auch für den Verkauf von Rindvieh regt sich der genossenschaftliche Zusammenschluß. Weiter ist kürzlich der Grund zu einer Genossenschaft gelegt worden, die den Namen Großenhainer Pferdezüchterverband führt. Die Pferdezüchter der Amtshauptmannschaft Großenhain wollen sich durch diese genossenschaftliche Vereinigung einen besseren Absatz ihrer Zucht verschaffen. Nachdem sich die landwirtschaftliche Genossenschaftstätigkeit in Sachsen bisher fast ausschließlich auf den Einkauf erstreckt hat, dehnt sie sich nunmehr auch auf den Verkauf der landwirtschaftlichen Erzeugnisse aus. Von den 251 Verbandsgenossenschaften entfallen auf die Kreishauptmannschaft Dresden 72, Bautzen 65, Leipzig 55, Chemnitz 36 und Zwickau 23. Aber nicht nur durch die Zahl der bestehenden Genossenschaften äußert sich die Fortentwicklung des sächsischen Genossenschaftswesens, sondern sie tut sich noch viel mehr kund durch die Steigerung des Umsatzes. Die Landesgenossenschaftskasse hat in der Berichtszeit einen höheren Gesamtumsatz von 7 659 805 Mk. gehabt. Im Durchschnitt kam auf jede Genossenschaft des Verbandes im Jahre 1902 ein Umsatz von 163 216 Mk., im Jahre 1903 ein solcher von 187 323 Mk. Der Mehrumsatz bei der landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft betrug 2636 Zentner mit 355 872 Mark. 68 Darlehns- und Sparkassenvereine hatten einen Umsatz von 16 870 000 Mk., was gegen 1902 ein Mehr von 1 320 000 Mk. ist. Bei einer Darlehnskasse betrug der Umsatz 248 000 Mk. gegen 246 825 Mk. im Jahre 1902. Bei den Spar-, Kredit- und Bezugsvereinen beträgt die Zunahme des Umsatzes 2 914 000 Mk., im Durchschnitt kommt also auf eine Genossenschaft ein Umsatz von 307 600 Mk. Die 44 Bezugs- und Absatzgenossenschaften hatten im Jahre 1903 einen Umsatz von 29 113 000 Mk. und gegen das Vorjahr ein Mehr von 6 962 000 Mk. Die 18 Molkereigenossenschaften, welche dem Verbande angehören, haben im Jahre 1903: 27 800 000 Kilogramm Milch verarbeitet. Die Zahl der Mitglieder der Molkereigenossenschaften beträgt 583. Jede Genossenschaftsmolkerei hat durchschnittlich 1 544 000 Kilogramm Milch verarbeitet. Zwei in der Berichtszeit im Königreiche Sachsen entstandene Darlehnskassen haben sich nicht dem Landesverbande, sondern dem Generalverband ländlicher Genossenschaften für Deutschland in Neuwied angeschlossen. Diese Tatsache wird in dem Bericht kritisiert, und sodann über den Reichsverband landwirtschaftlicher Genossenschaften, dem der Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften im Königreiche Sachsen als Mitglied angehört, mitgeteilt, daß dieser Reichsverband Ende 1903: 10 401 Genossenschaften in sich vereinigt, während er vor 21 Jahren mit nur 278 Genossenschaften begründet wurde. Der Reichsverband zählt jetzt über eine Million Mitglieder, und seine geschäftlichen Umsätze sind von 100 000 Mk. auf zwei Milliarden Mark gestiegen. Der Ausschuß des Landesverbandes hat sich im Berichtsjahre besonders eingehend mit der Frage der Gründung von Buchführungsgenossenschaften beschäftigt, und ferner den Geflügel- und Eierverkaufsgenossenschaften, sowie der Vorbereitung der nunmehr bereits erschienenen eigenen Verbandszeitung sein großes Interesse zugewendet. Was die Buchführungsgenossenschaft anlangt, so ist damit in der Rheinprovinz ein vielversprechender Anfang gemacht worden. In Sachsen haben sich der landwirtschaftliche Kreditverein mit Hilfe der Mehnert-Stiftung und die landwirtschaftlichen Schulen die größte Mühe gegeben, die Buchführung unter den Landwirten zu fördern; trotzdem bleibt aber gerade auf diesem wichtigen Gebiete noch viel zu tun übrig. Die ebenerwähnten anerkennenswerten Bestrebungen sollen durch die Buchführungsgenossenschaften in keiner Weise gestört werden. Die genossenschaftlichen Bezirksversammlungen im begonnenen Winterhalbjahre werden sich mit der Angelegenheit weiter beschäftigen. Revidiert wurden 1903 von seiten des Verbandes 110 Genossenschaften, und mehr als 60 nahmen die Hilfe des Verbandes zur Anfertigung des Jahresabschlusses in Anspruch. Die Geschäftstätigkeit der Verbandsleitung ist erheblich gestiegen.

— In Fusan, **von** Fusan nach Gensan, in Gensan —, das war der Abschnitt, welchen der Forschungsreisende Herr Rudolf **Zabel** an dem zweiten Abende seines **Vortragszyklus „Quer durch Japan und Korea"** am Dienstag im Zoologischen Garten behandelte. Nachdem er Ort und Bewohner Fusans, das meist von Japanern und Koreanern bevölkert ist und wo nur wenige Europäer hausen, geschildert hatte, erging er sich in feinhumoristischen Betrachtungen der „Annehmlichkeiten", welche eine Seereise auf einem japanischen Dampfschiffe bietet. Eine solche war er nämlich gezwungen, von Fusan nach Gensan zu unternehmen, da ein anderes Schiff nicht zur Verfügung stand. Dieser „Seelenverkäufer", wie der Vortragende den japanischen Dampfer nannte, war sehr klein, nur etwa 10 Fuß breit und besaß keinerlei Kajütten-Einrichtung. Zudem „rollte" er geradezu unbeschreiblich und wies eine solche haarsträubende Unsauberkeit auf, daß die Reisenden binnen kurzem allen Qualen der Seekrankheit verfielen. Ueberhaupt sei es, so wies der Redner eingehend nach, mit der so vielgerühmten japanischen Reinlichkeit und Höflichkeit nicht weit her. Die Reisenden waren nicht imstande, von den auf dem Dampfer den Passagieren verabreichten Speisen etwas zu genießen, weil alles gar zu unsauber zubereitet war. Ueber geradezu ekelhafte Einzelheiten vermochte Herr Zabel in dieser Hinsicht zu berichten. Ein nächtlicher Aufenthalt in der sogenannten Kajüte, einem Raume unter dem Oberdeck, war überhaupt undenkbar, weil die entsetzliche Atmosphäre, welche die japanischen und koreanischen Mitreisenden verbreiteten, unfehlbar im Verein mit der Seekrankheit auf die mit etwas empfindlicheren Nerven ausgestatteten Europäer tödlich gewirkt hätte. Man war deshalb genötigt, einen auf Deck befindlichen erhöhten Ladeplatz als Nachtlager herzurichten. Unter derlei Strapazen verging die einen Tag und zwei Nächte währende Seereise, und das Schiff lief endlich in Gensan ein. Ein deutscher Landsmann begrüßte die ans Land Steigenden in seiner Eigenschaft als koreanischer Hafenzollbeamter. Außer einem amerikanischen Missionar war dies der einzige Angehörige einer zivilisierten Nation, der in Gensan lebte. Die Stadt Gensan selbst zerfällt in zwei gesonderte Teile: die Japanerstadt Gensan mit ihren etwas mehr anmutenden Häusern und die unglaublich schmutzige, meist aus strohgedeckten Lehmhütten bestehende Koreanerstadt Wonsan. In Gensan hatten die Japaner damals über 1200 Mann Besatzung; fast jedes Haus hatte Einquartierung. Die Höhen um Gensan waren mit Geschützen besetzt, alles, weil man ein Wiederkommen der russischen Flotte befürchtete, die im Hafen schon einigt japanische Handelsschiffe versenkt hatte. Redner beschrieb sodann des näheren den Typus des koreanischen Volksstammes und urteilte, daß der Koreaner im Durchschnitt schmutzig, unzuverlässig und unbeholfen sei. Vorläufig waren die Reisenden genötigt, sich in Gensan einzumieten, weil sie ihre Reise nach Söul erst gehörig vorbereiten mußten.

— Im **Allgemeinen Handwerkerverein** sprach in der vorgestrigen Vortragsversammlung der gegenwärtig auf einer Rundreise durch Deutschland begriffene Herr Physiker Hermann Scheffler über „**Radium**", und führte etwa folgendes aus: Das Radium wird aus dem Uranpecherz im böhmischen Erzgebirge bei Joachimsthal gewonnen. Seine Ausbeute ist eine äußerst geringe und schwierige. Durch die Entdeckung der Röntgenstrahlen wurde die Aufmerksamkeit auf Uransalze und -Erze gelenkt; von dem verhältnismäßig selten vorkommenden Uran ist das wichtigste Mineral das Uranpecherz. Bei den Messungen desselben fanden die französischen Physiker Becquerell und Curie, sowie die Chemikerin Madame Curie, daß das Mineral eine starke Radio-Aktivität besitze; ihre Forschungen führten zur Entdeckung des Radiums, wofür die Genannten mit dem letzten Nobelpreis von 150 000 Frcs. ausgezeichnet wurden. Das Radium besitzt die Eigenschaft, selbsttätig zu leuchten. Die Strahlen sind derart intensiv, daß sie durch Fleisch und Knochen, ja durch Holz- und Eisenplatten hindurchgehen. Um eine Wirkung zu erzielen, genüge schon das kleinste Atom; der Vortragende benutzte zu seinen Experimenten Radium im winzigen Gewicht von 25 Milligramm. Mehr als 2 Gramm dieses Urstoffes seien bisher überhaupt nicht gewonnen worden. Es sei zwar überall vorhanden, in der Luft und Erde, dem Wasser und Schlamm. Doch bedingen die schwierige Extraktion und geringe Ausbeute einen hohen Preis. Man schätzt 1 Gramm Radium auf 250 000 Mk. Die 25 Milligramm, über die der Vortragende verfügt, repräsentieren einen Wert von 3—4000 Mk. Wie mühselig die Gewinnung des Radiums ist, beweise der Umstand, daß aus mehreren Waggons Uranpechs nur wenige Dezigramme Radium gewonnen wurde. Man sage, es sei leichter, Gold aus dem Meerwasser zu gewinnen, als Radium aus der Pechblende. Die österreichische Regierung hatte den Curieschen Eheleuten eine Tonne Uranpecherzes zu Studienzwecken zum Geschenk gemacht; jetzt aber, nach dem Bekanntwerden des Ergebnisses der Forschungen, die Ausfuhr des Erzes verboten. Die vom Radium ausgehenden Strahlen sind dreifacher Art, man hat sie eingeteilt in α-, β- und γ-Strahlen. Die erste Strahlenart wird vom magnetischen Nordpol angezogen, die zweite abgestoßen; im dritten Falle bleibt das Radium aber völlig unbeeinflußt. Diese Strahlenart dringt überall durch und ist identisch mit den X-Strahlen. Das Licht des Radiums ist keine Aetherschwingung, sondern entströmendes Gas. Eine Abnutzung des Radiums findet zwar statt, doch ist sie nicht wahrnehmbar; ein winziges Atom reicht Jahrtausende aus. Nachdem der Vortragende die Versammlung im allgemeinen mit dem seltenen Urstoff bekannt gemacht hatte, führte er die Kraft- und Lichtwirkung desselben vor, wozu der Saal völlig verdunkelt wurde. An einer Photographie von Schlüsseln zeigte er das Hindurchdringen der Radiumstrahlen durch Eisen. Mittels des Radiums ist es möglich, echte Brillanten von unechten auf leichte Weise zu unterscheiden, da erstere im finsteren Raume zu strahlen beginnen, während letztere auf den Schein des Radiums nicht reagieren. Die Experimente veranschaulichten die Wirkungen des Radiums in treffender Weise und trugen dem Vortragenden reichen Beifall ein. — Herr Hoflieferant Wendschuch erläuterte den Wert des Radiums für die leidende Menschheit; denn dieser Urstoff besitzt die Eigenschaft, wuchernde Gewebe zu zerstören und somit krebsartige Krankheiten zur Heilung zu bringen. Dazu bedarf es geeigneter Instrumente, die von Herrn Hoflieferant Wendschuch vorgeführt wurden und in dessen Betriebe angefertigt werden. In Dresden bedienen sich ihrer bereits einige Aerzte zur Heilung krebsartiger Wucherungen. Die Herstellung dieser Instrumente, die operative Eingriffe erübrigen, erfolgt mit Bromradium, da reines Radium zu starke Wirkungen hervorrufen würde. Viel Interesse fanden die kleinen, äußerst sauber und fein gearbeiteten Radiumsonden, die zum Wegbeizen von Wucherungen in der Nase usw. dienen. Die zahlreich besuchte Versammlung zollte dem Vorsitzenden, Herrn Hoflieferant Wendschuch, viel Anerkennung für die anregenden Vorträge. — Nächsten Dienstag hält der Verein seine Jahres-Hauptversammlung ab.

— In der am letzten Freitag stattgefundenen Versammlung des **Dresdner Lehrervereins** gedachte der Vorsitzende zunächst der Trauer des Sachsenlandes um König Georg, und brachte ein Schreiben zur Verlesung, welches auf die Kundgebung des Vereins beim Hinscheiden des Königs Georg und Regierungsantritt des Königs Friedrich August eingegangen war. Sodann wurde durch Zettelabgabe Herr Sättler (9. Bezirksschule) als Deputationsmitglied für das Pestalozzistift gewählt, da Herr Sucker wegen Krankheit und Pensionierung aus dieser Deputation ausgeschieden ist. Der Vorsitzende der Deputation für das Pestalozzistift, Herr Dir. Junghanns, dankte dem Ausscheidenden für seine dem Stifte erwiesenen Dienste. Hierauf sprach Herr Seminaroberlehrer Paul über die Gesangsform im Lichte der Verhandlungen des musikpädagogischen Kongresses zu Berlin. Die Forderung nach einem Kursus für Stimmbildung und die Betonung des Klassengesanges gegenüber dem Chorgesange sei hervorgehoben. Im Auftrage der Gesangskommission gab sodann Herr Realschuloberlehrer Pöhler einen Bericht über den neuen Lehrplan für Gesang. Ton- und Sprechübungen müssen auf allen Klassenstufen veranstaltet werden. Mit ihnen Hand in Hand gehen Atmungs-, Treff- und Akkordübungen. Zur Bildung des Taktgefühls seien rhythmische Uebungen nötig. In der Elementarklasse dürfe der Tonumfang 1 bis 5 nicht überschritten werden. Die Auswahl der Lieder und Choräle sei auf Grund des Uebungsmaterials zu treffen. Liederbücher müssen in einer dem Kinde verständlichen Weise abgefaßt sein. An beide Referate schloß sich eine lebhafte Aussprache. Annahme fanden zwei Anträge, dahingehend, daß der Vorstand eine Kommission beauftragt, ein nach dem neuen Lehrplan bearbeitetes, verbessertes Liederbuch für Dresdner Schulen als Eigentum des Vereins herauszugeben, und daß die Gesangskommission angewiesen wird, die Ergebnisse ihrer Tätigkeit der zur Bearbeitung eines Lehrplanes für Gesang aus der Dresdner Lehrerschaft gewählten Kommission zur Berücksichtigung zu übergeben.

— Wegen Ablebens des Königs Georg und der damit verbundenen Trauer wird von der **priv. Scheibenschützen-Gesellschaft** der im November geplante Ball nicht, dafür aber im Anfange des nächsten Jahres ein Gesellschaftsabend mit Tafel abgehalten werden.

— Zu der von der Technischen Hochschule, der Kunstakademie und der Tierärztlichen Hochschule zu veranstaltenden **Trauerfeier** zum Gedächtnis des hochseligen Königs Georg haben der Organist Uso Seifert und der Konzert- und Oratoriensänger Vorth ihre Mitwirkung zugesagt. Die Feier findet heute, Donnerstag, 12¼ Uhr im Vereinshause statt.

— Der gestern gezogene **Hauptgewinn von 150 000 Mark** fiel in die Kollektion von Wittenbecher in Leipzig.

— Der Rat hat dem Arbeiter bei den städtischen Gaswerken **Börner** in Dresden das **städtische Ehrenzeugnis** verliehen.

— Das Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz in Berlin hat dazu aufgerufen, eine **Weihnachtssendung für die deutschen Krieger in Deutsch-Südwestafrika** mit einem am 13. November 1904 von Hamburg abgehenden, vom 7. November 1904 ab zu verladenden Schiffe abgehen zu lassen. Wünschenswert und verwendbar sind als Geschenke bezeichnet worden: Schinken, Dauerwurst, Konserven, Pfefferkuchen, Christbaumkonfekt, Kognak, Punsch, sowie Rauchmaterialien (Zigarren, Zigaretten, Tabak rc.). Die Sendung von Stollen hat sich s. Z. beim ostasiatischen Kriege nicht bewährt. Um Zeit zu gewinnen, hat der Landesausschuß für die freiwillige Hilfstätigkeit im Königreich Sachsen bereits den Ankauf einiger Gegenstände in die Hand genommen, in der Hoffnung, daß ausreichende Geldgaben dafür zufließen werden. Geldgaben werden erbeten nach der Kassenverwaltung des Landesvereins vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen (Bankhaus Hch. Wm. Passenge, Dresden-Altstadt, Prager Straße 12). Größere, seemäßig verpackte Sendungen (starke Kisten mit einem vollständig verlöteten Einsatz von Zinkblech) können unmittelbar an die Hauptsammelstelle der freiwilligen Krankenpflege für Deutsch-Südwestafrika in Hamburg im „Passage-Bureau der Woermannlinie im Afrikahaus in Hamburg" gesandt werden. Erst noch seemäßig zu verpackende Geschenke können bei der „Dresdner Transport- und Lagerhaus-Gesellschaft vorm. G. Thamm, Dresden-Altstadt, Kleine Packhofstraße Nr. 1 bis 3", hinterlegt werden

— Die Verwundung des Herrn Hauptmanns v. Tümpling fand nicht auf Langhennersdorfer, sondern auf dem Seifersdorfer Revier bei Großschirma statt.

— Die im Zittauer Bezirk im Interesse der Leipziger Mission veranstaltete Predigtreise hat den schönen Ertrag von 671,47 Mark ergeben.

— Landgericht. (Prozeß gegen die Direktoren der A.-G. Deutsche Müll- und Aschebehälter-Fabrik.) Zum Falle Wolf wird festgestellt: Der Zeuge Wolf hat sich auf eine Annonce auf dem Bureau gemeldet und sollte als Kassierer und Betriebsinspektor mit einer Kaution von 12 000 Mk. angestellt werden. „Aber wozu die Kaution?" fragte Wolf und erhielt zur Antwort: „Was glauben Sie denn, welche Summen Sie in die Hände bekommen werden!" Es wurden ihm einige Schriftstücke mit nach Hause gegeben, in welchem die Verhältnisse der Gesellschaft in glänzendem Lichte dargestellt wurden. Auch eine Auskunft durch Schimmelpfeng lautete günstig: „Aber ich habe nur 5000 Mk!" wendete Wolf ein. „Das genügt vorläufig auch," wurde ihm bedeutet. Wolf gab 5000 Mk. in vier Sparkassenbüchern. Zu den Obliegenheiten des neuen Kontrolleurs gehörte angeblich auch die Beaufsichtigung der Geschirre. Versprochen wurde ihm ein Jahresgehalt von 2400 Mk. und eine Tantieme von 5 Prozent im ersten und 10 Prozent im zweiten Jahre. Schon nach einigen Tagen hatte W. die neue Stellung satt; er hatte keinerlei Beschäftigung, da überhaupt nur drei Geschirre zu beaufsichtigen waren. Um seine Kaution zurückzuhaben, wandte er sich an die Verwaltungen der Sparkassen und erhielt die wenig tröstliche Auskunft, daß Heymann die Bücher bei Leihämtern verpfändet habe. Heymann selbst machte Ausflüchte, daß er augenblicklich nicht genügend Geld flüssig machen könne. Heymann bestreitet, daß die 5000 Mk. Wolfs als Kaution aufzufassen seien. Sie waren unter allen Umständen als Geschäftsanteil aufzufassen, wofür Wolf als Sicherheit fünf Aktien erhalten habe. Ueberhaupt wären für die Besetzung Offerten genug eingelaufen, daß jeder froh sein konnte, überhaupt eine solche Stellung gefunden zu haben. Der Zeuge sagt aus, wenn ihm nicht rechtzeitig die Augen geöffnet worden wären, hätte er sogar noch weitere 5000 Mk. geopfert. — Ganz analog liegt der Fall Moll. Moll ist fast gleichzeitig mit Wolf als Betriebsinspektor mit 10 000 Mk. Kaution und unter denselben Bedingungen angestellt worden. Bei der „renommierten" Gesellschaft büßte er 9000 Mk. ein. Heymann war darauf bedacht, daß sich die beiden Betriebsinspektoren nicht kennen lernten, und befahl deshalb jeden zu einer anderen Tageszeit zum Rapport. Sämtliche geschädigten Zeugen sagen mit Uebereinstimmung aus, daß die Anstellungsverhandlungen bei dem vorzüglichen Rednertalente Heymanns so schnell gingen, daß die Reflektanten, ehe sie noch recht zur Besinnung kamen, engagiert waren. „Die Hauptsache war, daß man das Geld gab." Mit einem vorzeitigen Dienstaustritt eines Einzelnen war H. jederzeit einverstanden. Mit der Rückzahlung der Kautionen hatte es aber in jedem Falle seine Schwierigkeiten. Nach dem Austritt Wolfs wurde der Zeuge v. Holly am 1. Januar 1903 mit einer Kaution von 10 000 Mk. als Betriebsinspektor der Gesellschaft eingestellt. Gleichzeitig wurde ihm die Stellung eines Direktors in einer anderen Stadt in Aussicht gestellt. Außer den 10 000 Mk. gab er etwa 500 Mk. für Löhne, 60 Mk. für ein Straßenbahnabonnement und 48 Mk. Protestkosten im Interesse der Gesellschaft hin und ließ die Posten auf Bitten Heymanns stehen. Seine Tätigkeit bestand in der Beaufsichtigung der drei Gespanne. Für 1. Oktober 1903 kündigte er, bekam aber keine Antwort, ebenso kein Geld. Die Kaution von 10 000 Mk. hatte der Zeuge erst von einer Kreditanstalt geliehen. Die Klage des Zeugen auf Zahlung von 11 410 Mk. blieb erfolglos, sodaß ein Arrest gegen die Gesellschaft ausgebracht werden mußte. Wo die 10 000 Mk. geblieben sind, weiß Heymann selbst nicht anzugeben. „Ach Gott, da war ja so viel zu bezahlen, daß ich das nicht wissen kann!" v. Holly, welcher sich jetzt in München aufhält, ist kommissarisch vernommen worden. Er sagt ausdrücklich, daß die 10 000 Mk. als Kaution gelten sollten, wofür er 10 Aktien der Gesellschaft als Sicherheit erhalten habe. Aktien der Gesellschaft habe und hätte er nicht gekauft. — Es kommen nun die Fälle der Untreue zur Verhandlung. Der Zeuge Tuchscheerer aus Altenburg hatte 1902 eine Forderung von 12 000 Mk. H. wandte sich im Dezember 1902 an Tuchscheerer mit der Bitte um ein neues Darlehen mit dem Versichern, die Müll-Gesellschaft habe es übernommen, einen Teil der Schulden Heymanns zu tilgen, gegen Abzüge vom Gehalte Heymanns. Tuchscheerer erhielt zwei Wechsel über je 2500 Mk., die von Heymann ausgestellt und von Steinewald, welcher übrigens flüchtig sein soll, namens der „Müll-Gesellschaft" akzeptiert waren. Tuchscheerer zog von der Wechselvaluta 1000 Mk. auf das alte Konto Heymanns ab und zahlte 4000 Mk. heraus. Davon nahm Steinwald 2000 und Heymann 2000 Mk. Die 5000 Mk. sind an die „Müll-Gesellschaft" nicht gezahlt worden. Heymann bestreitet, daß die Wechsel im Namen der Gesellschaft akzeptiert worden seien. Die Papiere sind auch nicht durch die Geschäftsbücher gegangen. Heymann selbst hat auf die protestierten Wechsel nur eine kleine Abzahlung geleistet. Der Rest dürfte verloren sein, da eine Wechselklage gegen Steinwald gleichfalls erfolglos geblieben ist. Es werden noch kurz die Betrugsversuche zum Schaden der Zeugen Richter, Prellius und Fuchs berührt, worauf in der späteren Verhandlung noch zurückzukommen ist. Fortsetzung: Freitag nachmittag ½5 Uhr.

Der russisch-japanische Krieg.

Die „Russ. Telegr.-Agentur" meldet aus Charbin unterm 25. Oktober: Der Statthalter Alexejeff gab gestern einen kaiserlichen Erlaß vom 23. Oktober bekannt, wonach Kuropatkin zum Oberbefehlshaber des gesamten Landheeres im Osten ernannt wird und Alexejeff als Statthalter verbleibt. Sodann spricht der Kaiser dem Statthalter seine Anerkennung für die Tätigkeit bei der Bildung und Konzentrierung und für die Oberleitung der Truppen im Operationsgebiet aus. Alexejeff dankt sodann den Land- und Seestreitkräften für ihre Aufopferung. Er sei stets stolz gewesen auf das Vertrauen des Kaisers, welcher ihm die Oberleitung der tapferen Truppen übertragen hätte, und er hoffe, daß der starke Gegner mit Hilfe Gottes vernichtet werden würde. (Wiederholt.)

Marschall Oyama berichtet, daß die Gesamtzahl der Verluste der Japaner einschließlich der Offiziere in den Kämpfen am Schaho an Toten, Verwundeten und Vermißten 15 879 Mann beträgt. (Wiederholt.)

Eine Dschunke, die in Tschifu aus Antung angekommen ist, berichtet: Acht japanische Magazine, welche Mundvorräte, Kleidungsstücke, Munition und Beutestücke aus der Schlacht am Jalu enthielten, sind niedergebrannt. Das Feuer dauerte zwei Tage. Man vermutet Brandstiftung. Zwei japanische Beamte, die für die Sicherheit der Magazine verantwortlich waren, begingen Selbstmord.

Die spanische Regierung hat angeordnet, daß im Hafen von Vigo für die Zeit des Passierens des russischen Geschwaders die Bestimmungen betreffend Beobachtung strenger Neutralität zur Anwendung kommen. Daß man die Russen in Vigo sich verproviantieren läßt, wird ebenso wenig für eine Verletzung der Neutralität angesehen, wie andere Staaten eine solche darin sahen, daß sie zuließen, daß Dampfer ihrer Nationalität den Russen Kohlen zuführten.

Höchst charakteristisch für das ganze Verhalten Englands im ostasiatischen Kriege ist folgende Meldung, die der „Nat.-Ztg." von geschätzter Seite zugeht: „Die englische Patronen- und Sprengstoffabrik zu Kynoch, deren Direktor und Großaktionär August Chamberlain, der Bruder Joe Chamberlains, in eigener Person ist, hat kürzlich einen besonderen Bevollmächtigten nach Petersburg abgeordnet, — ich habe dessen Vollmacht selbst gesehen —, um der russischen Regierung Kriegsmaterial anzubieten. Derselbe Mann hatte Offerten über das verschiedenartigste sonstige Kriegsmaterial englischen Ursprungs."

Gegen die Greuel des Krieges führt die New-Yorker „World" aus, die ganze zivilisierte Welt lasse jetzt Parteigezänke beiseite und vereinige sich im Gefühl des tiefsten Abscheus vor den Greueln des Krieges. Wenn man auch den Japanern für ihre Energie beim Angriff, wie den Russen für ihren Todesmut bei der Verteidigung die Achtung nicht versagen wolle, so gewinne doch der Gedanke an die Menschenopfer die Oberhand. Diese Tatsache beweise, daß die Menschheit vom Kampfgetöse weg und der Ueberzeugung sich zuwende, der Krieg in dieser Form sei nichts weiter wie Mord und ein Anachronismus. Einer jeden der beiden kämpfenden Nationen stünde frei, in allen Ehren Frieden zu schließen; es läge sogar der höchste Triumph darin, den künftigen Geschlechtern das Bild der Versöhnlichkeit zu bieten.

Nach Meldungen aus Lubaczow sind dort 70 Kosaken nebst Pferden und gesamter Ausrüstung über die galizische Grenze geflüchtet, um nicht nach dem ostasiatischen Kriegsschauplatz gehen zu müssen.

Die Petersburger „Birshewija Wjedomosti" meldet aus Wladiwostok, nach Meldungen aus Port Arthur seien die Verteidiger überzeugt, daß der Fall der Festung noch in weiter Ferne stehe. Verpflegungsmittel seien in genügender Menge vorhanden, die Konserven seien fast noch nicht angerührt. Die koreanische Bevölkerung des Amurgebietes, heißt es in der Meldung weiter, verhalte sich sehr ruhig. In den Missionsschulen für Koreaner habe mit Ausnahme derjenigen in Wladiwostok die Zahl der Schüler nicht abgenommen.

Der Londoner „Daily Telegraph" meldet aus Cardiff: In den letzten Monaten sind durchschnittlich 100 000 Tonnen Kohlen für russische Rechnung verschifft worden. Die gecharterten Dampfer sind im Mittelmeere, im Roten Meere, an der Westküste Afrikas und um das Kap der guten Hoffnung herum verteilt. In einzelnen Fällen wurden englische Schiffe gechartert, um Kohlen nach Wladiwostok zu bringen.

Die japanischen Reservisten, die sich in Britisch-Columbia aufhalten, haben Befehl erhalten, sich zu den Fahnen zu stellen.

Tagesgeschichte.

Zum englisch-russischen Zwischenfall.

Der englische Kolonialminister Lyttelton kam in einer Rede, die er in Leamington hielt, auf den Vorfall in der Nordsee zu sprechen und sagte: Wir müssen die Tat entweder als Resultat einer mörderischen Absicht oder einer argen Nachlässigkeit betrachten. Das Vorgehen unserer Regierung, die prompte Genugtuung verlangt, ist vollauf gerechtfertigt. Wir müssen alle dasselbe tun, was unsere Regierung in all' diesen unruhevollen Zeiten zu tun sich bemüht hat, nämlich uns durchaus höflich gegenüber der russischen Regierung verhalten, indem wir voll Vertrauen, daß sie prompt die Handlungen, über die wir klagen, verwerfen werde, und indem wir ohne weiteres zugeben, daß der Kaiser von Rußland keine vorherige Kenntnis von der Freveltat hatte und in keiner Weise Sympathie für dieselbe hat. Dadurch, daß wir so handeln, werden wir zum Völkerfrieden beitragen und der internationalen Höflichkeit dienen.

Der Erste Lord der Admiralität Earl of Selborne, der bei einem Festmahl des Pilgrims-Klubs zu Ehren des amerikanischen Admirals Jewell und der Offiziere des jetzt in den englischen Gewässern befindlichen amerikanischen Geschwaders präsidierte, sagte dabei in einer Ansprache: Man erwartet wohl von mir einige Worte über das tragische Ereignis in der Nordsee. Eine unentschuldbare Freveltat ist begangen worden. Wenn diejenigen, die für einen so schrecklichen Mißgriff verantwortlich sind, Engländer oder Amerikaner gewesen wären, so würde England oder Amerika sofort in vollstem Maße um Entschuldigung gebeten, jede nur in ihrer Macht stehende Wiedergutmachung dargeboten und die für den schrecklichen Mißgriff verantwortlichen Personen bestraft haben. Ich hege keinen Zweifel, daß auch der Kaiser von Rußland und das russische Volk diesen Weg einschlagen werden.

Man erklärt in Pariser diplomatischen Kreisen, die Rußland nahe stehen, das furchtbare Mißverständnis der Offiziere der russischen Flotte im Kanal durch das geradezu krankhafte Mißtrauen aller Heerführer und Admirale Rußlands, die überall japanische Spione sehen. Die Russen sind von der Vorstellung erfüllt, daß schon seit Beginn des Krieges in Voraussicht der Passage der russischen Flotte durch die Nordsee japanische Marineoffiziere in Verkleidung von Fischern die Flotte erwarten. Der japanische Spionagedienst soll in Stockholm seinen Sitz haben. Dort wurde er auch in trefflicher Weise organisiert. Die japanischen Marinespione hätten oft versucht, Handels- und Fischerschiffe zu chartern, um mit Hilfe derselben die russische Flotte bei dem Eintritt in die Nordsee mit Torpedos anzugreifen. Die russischen Offiziere der Eskadre Roschdjestwensky waren von dieser Idee so durchdrungen, daß sie bei der Durchfahrt durch die Meerengen der Gefahr durch Absendung von Aufklärungsschiffen begegneten. In der Nordsee hat die Furcht vor den heimtückischen Torpedos, die von Handelsschiffen oder Fischerfahrzeugen gegen die Flotte gerichtet werden könnten, den Höhepunkt erreicht. In dieser Angst, in dieser nervösen Stimmung haben die russischen Schiffskommandanten die Antwortsignale der Fischerboote nicht bemerkt, falls es im Nebel überhaupt möglich gewesen war, dieselben wahrzunehmen, oder die Engländer haben die Bedeutung der ersten Schüsse, die blind geladen waren und in der Sprache der Marine Aufklärungen von ihnen verlangten, nicht verstanden. Diese Umstände, so bedauerlich ihre Konsequenzen sein mögen, nähmen dem Zwischenfall jede diplomatische Gefährlichkeit. Er werde keine Konsequenzen haben. Man ist in Paris überzeugt, daß eine rasche Regelung der Angelegenheit erfolgen werde.

Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika sucht eine vermittelnde Stellung zwischen England und Rußland einzunehmen und hat demgemäß das Ansinnen, mit England gemeinsam gegen das Geschwader des Admirals Roschdjestwensky vorzugehen, abgelehnt. Die Newyorker „World" meldet aus Washington, die englische Regierung habe das Staatsdepartement über seine Ansicht wegen des Nordsee-Zwischenfalls sondiert, eine gemeinschaftliche Aktion vorgeschlagen und die Frage angeregt, ob es nicht ratsam sei, die Ostseeflotte wegen schlechter Führung und Inkompetenz anzuhalten. Das Staatsdepartement wünsche jedoch keinen Schritt zu unternehmen, den Rußland als einen unfreundlichen Akt auslegen könnte, möchte indessen einen Weg finden, seine Billigung der britischen Ansicht auszudrücken. Staatssekretär Hay besorge, daß das Bemühen, den Krieg östlich auf die Mandschurei zu beschränken, fehlschlagen werde, falls die russischen Befürchtungen eines Angriffs in europäischen Gewässern begründet seien.

Deutsches Reich. Der vom Kaiser für Ende dieses Monats geplant gewesene und wegen der Hoftrauer für den verstorbenen König Georg von Sachsen abgesagte Besuch in Wernigerode ist nunmehr vom Monarchen für Anfang Dezember in Aussicht gestellt worden. Tag und Stunde wird vom Monarchen noch bestimmt werden. Vom Kaiserbesuch in Hannover wird bekannt, daß der Kaiser am 24. November, nachmittags gegen 4 Uhr, daselbst eintrifft und im Königl. Residenzschlosse Wohnung nimmt. Am Abend besucht der Kaiser die Festvorstellung im Königl. Theater, um dann im Königl. Schlosse zu übernachten. Am Vormittage des 25. November nimmt der Kaiser im Offizierskasino des Königs-Ulanen-Regiments das Frühstück ein und fährt nachmittags nach Springe zur Teilnahme an den Hofjagden. Die Nacht vom 25. zum 26. November verbringt der Monarch im Jagdschloß Springe. Nach Schluß der Jagden begibt sich der Herrscher zur Haltestelle „Saupark" und tritt von dort aus in Begleitung seines Jagdgefolges die Rückreise nach Berlin an.

Prinz Ludwig von Bayern weiß immer etwas zu sagen, wenn sich Gelegenheit dazu gibt, das auch außerhalb der blau-weißen Grenzpfähle beachtet wird. Soeben hat das 25jährige Stiftungsfest des Männerturnvereins München stattgefunden, und die 450 Mann begaben sich nach Leutstetten, zum Schloß des Vereins-Protektors. Man feierte den Prinzen durch poetischen Huldigungsgruß und durch Absingen des Bayernliedes, und Bankier Lang, 1. Vorstand des Vereins, brachte ein donnernd aufgenommenes „Gut Heil!" auf den Fürsten aus. Prinz Ludwig antwortete mit nachfolgender Rede: „Von ganzem Herzen danke ich Ihnen für die schöne Feier, bei der es gilt, das Fest des 25jährigen Bestehens des Vereins zu begehen. Das Protektorat des Vereins zu übernehmen, war mir eine Freude und ich wünsche, daß sich einst an das 25jährige Jubiläum ein 50jähriges, ein 100jähriges und mehrhundertjähriges anreihen möge. Ich bin mir der hohen Bedeutung des Turnens für die Erhaltung und Festigung der Kraft des Volkes voll bewußt, damit es in einem zukünftigen Kriege, den Gott verhüten wolle, der aber doch möglich sein kann, die Mühen des Krieges ebenso glorreich bestehen kann wie 1870. Der Stolz des bayrischen Königshauses ist vielfach; es ist eines der ältesten Fürstengeschlechter Deutschlands; noch mehr stolz aber ist es darauf, daß ein so inniger Zusammenhang besteht zwischen Fürst und Volk. Möge sich dieser vielhundertjährige Zusammenhang auch in Zukunft bewähren. Ich will das Beste, kann es aber nur, wenn das Volk hinter mir steht. Ich danke Ihnen nochmals herzlichst für die schöne Feier und fordere Sie auf, mit mir zu rufen: „Der Männerturnverein München Gut Heil!"

Angesichts der Angaben über neue Militärforderungen weist der „Westf. Merk." hin auf eine Erklärung, die der Zentrumsabg. Fritzen im vorigen Winter im Reichstage bei der Beratung über die Verlängerung des Quinquennats abgegeben hat mit bezug auf die jetzt bevorstehende Militärvorlage. Er erklärte, eine ins Gewicht fallende wesentliche Erhöhung der Friedenspräsenzstärke habe aus politischen und finanziellen Gründen nicht auf die Zustimmung des Zentrums zu rechnen. Der „Westf. Merk." versichert, die Erklärung „war nicht ins Blaue abgegeben worden, sondern wohlüberlegt und ernst gemeint. Sie war auch nicht abgegeben worden ohne alle Kenntnis der Absichten der Militärverwaltung. Eine Verstärkung um 20 000 Mann und mehr halten wir aber für sehr stark ins Gewicht fallend, und darum glauben wir nicht, daß sie gefordert werden wird. Es wird sich vielmehr in erster Linie um Organisationsfragen handeln, wobei es freilich nicht ohne jegliche Verstärkung abgehen wird."

Hauptmann Henning v. Burgsdorff, der Bezirksamtmann in Gibeon, der als eins der ersten Opfer des Aufstandes der Witbois gefallen ist, stammte aus einer der bekanntesten Familien des märkischen Uradels, aus der auch Konrad v. Burgsdorff hervorgegangen ist, der sich als Reiteroberst zu des Großen Kurfürsten Zeiten rühmlichst ausgezeichnet hat. Henning v. Burgsdorff war am 19. Februar 1867 geboren und im März 1886 Leutnant im 3. Garde-Regiment z. F. geworden. Seit 1891 Adjutant des 1. Bataillons dieses Regiments, rückte er 1893 zum Oberleutnant auf und trat im Juni 1894 in die neugebildete Schutztruppe für Südwestafrika ein. 1896 schied er aus dieser aus, indem er zugleich bei den Reserveoffizieren des 3. Garde-Regiments wieder angestellt wurde, und ist seitdem in der Lokalverwaltung des Schutzgebietes als Bezirkshauptmann tätig gewesen. Als Offizier der Schutztruppe hatte er sich den Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern und später die Rettungsmedaille erworben; mit gleicher Tapferkeit und gleichem Wagemut hatte er sich jetzt waffenlos in das feindliche Lager begeben, um sein allzu großes Vertrauen mit dem Tode zu büßen. Nach einem Telegramm ist Frau v. Burgsdorff seit dem Tode ihres Gatten spurlos verschwunden.

Zur Feier des Abgeordnetenjubiläums des Grafen Hompesch, Vorsitzenden der Zentrumsfraktion des Reichstags, fand am 23. Oktober in Düren eine große Festversammlung statt, zu der aus dem ganzen Wahlkreise Wähler, Verehrer und Freunde des Jubilars sich eingefunden hatten. Domdekan Dr. Schädler, der die Verdienste des Fraktionsgenossen rühmte, führte u. a. aus, das Zentrum habe viele Feinde. Die einen nennen es Regierungspartei, die andern werfen ihm eine demokratisierende Richtung vor; die einen nennen es agrarisch, die andern meinen das Gegenteil. Gerade darin aber liege der Beweis, daß das Zentrum auf dem rechten Wege sei, daß sich in ihm das ganze Volk verkörpere, und auch der Adel, wie wir es in der Person des Fraktionsvorsitzenden sehen, in ihm seinen rechten Platz gewählt habe. Wie schon im Jahre 1893, wo Graf Konrad Preysing auf den Vorwurf des Reichskanzlers: „Es tut mir in der Seele weh, daß ich Dich in der Gesellschaft seh'", antwortete: „Ich aber werde mich von diesem Kreise nicht trennen" — so werde auch jetzt vergeblich die Frage ventiliert, wie man den Adel vom Zentrum trennen könne. Das Zentrum als Volkspartei, die alle Stände umfasse, bleibe auch ferner notwendig, und zwar nicht bloß für die Katholiken, sondern auch für die Anhänger anderer Bekenntnisse, die auf demselben politischen Boden stehen; denn das Zentrum sei keine religiöse, sondern eine politische Partei. An die Versammlung schloß sich ein Festmahl, bei welchem Abgeordneter Reichsgerichtsrat Dr. Spahn die Hauptrede auf den Jubilar hielt.

Kundgebungen zur Kanalvorlage. Gegenüber den von zahlreichen Bürgermeistern des oberrheinischen und des Moselgebietes an das Abgeordnetenhaus abgesandten Petitionen hat nunmehr auch die Kölner Handelskammer ein Schreiben an die Kanalkommission des Abgeordnetenhauses gerichtet, in welchem sie ihre Bedenken gegen die von den Städten aufgestellten Forderungen geltend macht. Abgesehen davon, daß die vollständigen Vorarbeiten für einen die Kanalisierung der Mosel, Saar und Lahn betreffenden Gesetzentwurf noch fehlen, entstehe durch Verbindung des Mosel-, Saar- und Lahn-Kanalprojekts mit der Hannover-Rheinkanal-Vorlage die Gefahr, daß die Annahme des größeren, für die Allgemeinheit wichtigeren Projektes ernstlich in Frage gestellt wird. Aus diesem Grunde und in der ferneren Erwägung, daß die Vollendung des Mosel- und Saar-Kanals tatsächlich weit weniger, vielleicht nur halb so viel Zeit erfordert als der Bau des Hannover-Rheinkanals, habe sich die Kölner Handelskammer gegen die Forderung der Einbeziehung der Mosel-, Saar- und Lahn-Kanalisierung in die wasserwirtschaftliche Vorlage ausgesprochen und erklärt, auf ihrem bisherigen, früher gemeinsam mit den Moselinteressenten vertretenen Standpunkte verharren zu müssen, wonach es genügen würde, wenn die Kanalisierung der Mosel, Saar und Lahn einem späteren Gesetzentwurfe vorbehalten bliebe, sofern nur deren Fertigstellung gleichzeitig mit der des Hannover-Rheinkanals gewährleistet wird. Allerdings halte die Kammer für wünschenswert, daß sowohl von seiten der Staatsregierung als auch des Landtags eine Erklärung abgegeben werde, worin dem Projekte der Mosel-, Saar- und Lahn-Kanalisierung grundsätzlich zugestimmt wird. Der Vorstand der Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz hat sich in seiner letzten Sitzung ebenfalls mit der Kanalvorlage befaßt und beschlossen, der Hauptversammlung, die am 18. und 19. November abgehalten wird, eine Resolution zur Annahme zu empfehlen, worin die Ansicht ausgedrückt wird, daß den aus dem Schiffahrtskanal vom Rhein nach Hannover der Landwirtschaft drohenden Gefahr nur durch die vom Abgeordneten Dr. am Zehnhoff beantragte Verstaatlichung des Kanalbetriebes begegnet werden könne. Ferner wird einer Fortsetzung des Kanals bis zur Elbe, sowie dem Baue des Küstenkanals widersprochen und die Einführung von Schiffahrtsabgaben gefordert.

In der ersten Hälfte des laufenden Finanzjahres hat die Einnahme der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft 808,3 Millionen Mark oder 37,5 Millionen Mark mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahres betragen. Von der Einnahme entfallen 253,7 Millionen Mark oder 11,3 Millionen Mark mehr auf den Personen- und Gepäckverkehr und 508,7 Millionen Mark oder 23,7 Millionen Mark mehr auf den Güterverkehr, 45,9 Millionen Mark oder 2,5 Millionen Mark mehr auf sonstige Quellen. Sieht man sich die Einnahme an, die in den Etat der Eisenbahnverwaltung für 1904 eingesetzt ist, so beträgt sie insgesamt 1525,1 Millionen Mark auf das Jahr, auf das Semester also 762,6 Millionen Mark. Demgemäß würden im ersten Halbjahr bereits 45,7 Millionen Mark mehr eingenommen sein als im Etat in Aussicht genommen wurden. Der Hauptteil der Mehreinnahme fällt auf den Personen- und Gepäckverkehr. Er sollte nach dem Etat in einem halben Jahre 209,9 Millionen Mark einbringen, hat also 43,8 Millionen Mark mehr abgeworfen. Man wird aber bedenken müssen, daß das Sommerhalbjahr die eigentliche Reisezeit darstellt, im Winter also die Erträge aus dieser Quelle voraussichtlich etwas herabgehen werden. Dagegen stellt das Winterhalbjahr für den Güterverkehr die ertragreichere Hälfte dar, so daß sich voraussichtlich die aus dieser Quelle stammenden Mehrerträge gegen den Etatsanschlag, die bisher verhältnismäßig gering sind, noch bedeutend erweitern werden.

Die deutschnationale Konferenz zur Bekämpfung des Mädchenhandels trat in München im Rathaussaale zusammen. Die Konferenz ist die dritte in ihrer Art; die erste fand in Frankfurt a. M. 1902, die zweite im vorigen Jahre in Berlin statt. Das deutsche Nationalkomitee, das sich im Jahre 1899 gegründet hat, beruft diese Konferenzen ein, um Stellung zu nehmen zu den alle zwei Jahre stattfindenden internationalen Kongressen. Weiter aber hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine Aenderung des Strafgesetzbuches dahingehend herbeizuführen, daß die Mädchenhändler schärfer wie bisher zu Strafen herangezogen werden können. Heute kann nach § 48 des Gesetzes vom 9. Juni 1897 nur bestraft werden, wer eine weibliche Person „unter arglistiger Verschweigung des Zweckes, das Mädchen der gewerbsmäßigen Unzucht zuzuführen", zur Auswanderung bewegt. Straflos bleiben dagegen alle nicht unter arglistiger Verschweigung getroffenen Vorbereitungen zur Kuppelei, wie die Verhandlungen des Bordellwirtes mit den anzuwerbenden Mädchen. Diese Lücke im Gesetz hat, um der nichtswürdigen Verschacherung notleidender oder leichtsinniger Mädchen wirksam entgegen zu treten, die Berliner Kriminalpolizei veranlaßt, eine „Zentralpolizeistelle zur Bekämpfung des internationalen Mädchenhandels" zu errichten. Die Zentrale führt genau Buch über alle bekannten Mädchenhändler und deren Verurteilungen und übermittelt alle wichtigen Nachrichten den lokalen Behörden. Staatskommissar v. Treskow-Berlin wird am Mittwoch über die Tätigkeit dieser Polizeistelle und auch über ihre Beziehungen zum deutschen Nationalkomitee Bericht

erstatten. Den Stein ins Rollen gebracht und das Interesse der breitesten Oeffentlichkeit auf den Mädchenhandel gelenkt zu haben, ist das hohe Verdienst der englischen Vigilance Association. Dem deutschen Nationalkomitee gehören u. a. an die allgemeine deutsche Sittlichkeitskonferenz, die Berliner Stadtmission, der Zentralausschuß für innere Mission, der Deutsch-evangelische Frauenbund, ein jüdisches Zweigkomitee, der St. Raphaelverein und eine Reihe Zweigkomitees in Baden, Bayern, Elsaß-Lothringen, Sachsen und Weimar. Von bekannten Persönlichkeiten gehören dem Komitee an der Reichstagsabgeordnete für Kottbus, Herr Legationsrat v. Dirksen, Frau Gräfin zu Erbach-Schönberg, Reichstagsabgeordneter Henning-Berlin, Pfarrer Lic. Weber-M.-Gladbach, Oberrabbiner Dr. Werner-München, der frühere Zentrumsabgeordnete Cahensly-Limburg, Frau Minna Cauer-Berlin, Fräulein Helene Lange-Berlin u. a.

Die ultramontane „Köln. Volksztg." wendet sich gegen den überhandnehmenden Luxus. In neuerer Zeit habe in den Kreisen der sogenannten „besseren Gesellschaft", der höheren Beamten, Offiziere, Aerzte, ein beständig sich erhöhender Luxus Oberhand gewonnen, der in bedenklicher, ja verderblicher Weise die deutsche Aufrichtigkeit in manchen Fragen unterdrücke und zahlreiche konventionelle Lügen züchte. „Von jedem, der als „Mann von Welt" zur sogenannten Gesellschaft gerechnet werden will, wird erfordert, daß er zunächst bei den übrigen Mitgliedern dieser Kreise, zum allerwenigsten bei seinen häufig sehr zahlreichen Amtsgenossen „Besuche schneidet", die regelmäßig darin bestehen, daß er an einer Reihe von Tagen sich im Landauer durch Stadt und Land herumjagen und durch einen betreßten Diener Visitenkarten abwerfen läßt. Wehe demjenigen, der sich diesem lächerlichen gesellschaftlichen Zwange nicht unterwirft! Mögen ihn auch noch so triftige Gründe veranlassen, keinen geselligen Verkehr zu unterhalten, oder doch denselben auf einen kleinen vertrauten Kreis zu beschränken, er kann mit Sicherheit darauf rechnen, von dem allergrößten Teile der „Gesellschaft" nicht nur nach allen Regeln der Kunst kritisiert, sondern vielfach geradezu geächtet zu werden. Und ein seltenes Glück für ihn ist es, wenn er einen Vorgesetzten gefunden hat, der sich als vernünftig und wahrhaft liberal denkender Mensch von diesem gesellschaftlichen kategorischen Imperativ emanzipiert hat und ihm seine Aussichten auf ein Vorwärtskommen im Berufe nicht ein für allemal durch geheime Personalienvermerke, etwa der Art: „Vermag nicht gesellschaftlich zu verkehren" oder „Seine bescheidenen Verhältnisse eignen ihn nicht zur Bekleidung eines höheren Postens", vernichtet. Nur wenige haben daher den Mannesmut, dem drohenden gesellschaftlichen Boykott zu trotzen. Und so wiederholt sich denn jahraus, jahrein im Winter das traurige Schauspiel, daß zahlreiche Menschen der höheren Gesellschaftsklassen heucheln und notgedrungen an gesellschaftlichen Veranstaltungen sich beteiligen, für die es ihnen ebenso sehr an Lust als auch am Gelde mangelt und obwohl sie beständig die damit vergeudete kostbare Zeit innerlich bedauern. Wie verhält es sich aber mit dem Gewinne, den diese erzwungenen Massen-Vergnügungen den Herrschaften und ihren Gästen verschaffen? Dieser Gewinn steht im umgekehrten Verhältnisse zu der großen Mühe und den bedeutenden Kosten, die dafür von der ganzen erwachsenen Familie aufgewendet werden müssen. Denn leere Phrasen, seichte Tisch- und Ballgespräche vermögen dem menschlichen Geiste keine wirkliche Erholung zu verschaffen, und nur zu oft sorgen Neid und Mißgunst, denen der Sekt vortrefflich die Zunge zu lösen versteht, für Verhetzung, Verbitterung und auch wohl offene Feindschaft unter den Geladenen. Aber auch dem menschlichen Körper sind diese endlosen Reihen von in der Regel die halbe Nacht dauernden Festivitäten aller Art nur schädlich!" — „Darum fort," so schließt das Blatt seine sicherlich beherzigenswerten Ausführungen, „mit diesem von der Unvernunft auferlegten kaudinischen Joche!"

Wie das Bernsteinsche „Montagsblatt" mitteilt, wird der sozialdemokratische Parteivorstand die Streitsache Mehring contra Bernstein in die Hand nehmen, also die Mehringschen Briefe, die bereits eingefordert zu sein scheinen, durchspüren und daraus — wie Mehring hofft — Material entnehmen, um Bernstein zu maßregeln, oder, wie Bernstein hofft, dem „Genossen" Mehring aufs Fell zu steigen. Bernstein hat, wie er mitteilt, die Fragen an den Parteivorstand etwas genauer formuliert, als Mehring beliebt hat. Es wäre eigentlich schade, wenn daraus Mehring ein Strick gedreht würde; denn Mehring hat doch immer dafür gesorgt, daß in die öde sozialdemokratische Klopffechterei etwas Abwechslung hineinkam.

Ungarn. 14 sächsisch-nationale Reichstagsabgeordnete beschlossen, gegenüber der Volksschulvorlage eine entschieden ablehnende Haltung einzunehmen, eine weitergehende Stellungnahme jedoch für einen späteren Zeitpunkt sich vorzubehalten.

Spanien. In zahlreichen Webereien Barcelonas ist die Arbeit eingestellt worden, wodurch Tausende von Arbeitern beschäftigungslos geworden sind.

Rußland. Der Prozeß gegen den ehemaligen Staatsrat Schaumann, der der Mitschuld an dem Attentat auf den Generalgouverneur von Finnland, Bobrikow, angeklagt ist, wurde auf den 8. November vertagt. (Wiederholt.)

Asien. Der vor kurzem in Afghanistan eingetroffene Sirdar Abdul-Waschid Khan, dessen Vater von dem Vater des jetzigen Emir Habib-Ullah ermordet wurde, hatte den Wunsch ausgedrückt, in die Dienste des Emirs zu treten. Dieser hat den Sirdar aus Mißtrauen ermorden lassen.

Kunst und Wissenschaft.

† Die Königl. Hofoper hatte gestern mit der Wiederaufnahme von Anton Rubinsteins großer Oper „Die Maccabäer" einen ausgesprochenen Erfolg. Während der zwanzig Jahre, daß man das Werk hier nicht gehört, hat es nichts von seinen Vorzügen verloren, vielmehr scheint es, als ob gerade die Zeit und der Wandel des musikalischen Verständnisses seinen Wert gehoben und in ein noch günstigeres Licht gerückt hätten. Der hohe sittliche Ernst, die erschütternde Tragik der Vorgänge, wie wir sie aus Otto Ludwigs gleichnamigem Drama kennen, tönen in der Rubinsteinschen Musik groß und mächtig aus, und wenn Einzelnes auch durch das Pathos, das Rubinstein sowohl in den Solopartien wie in den Chören und Ensembles streng festzuhalten sucht, öfter von einer auffälligen Sprödigkeit der Melodik und der Ungleichheit der künstlerischen Werte mehr oder weniger beeinträchtigt wird, so ruft das genial gearbeitete Werk doch so zahlreiche echte und tiefgehende Wirkungen hervor, daß man hoffen darf, die „Maccabäer" dem Spielplan der Hofoper für längere Zeit erhalten zu sehen. — Zu dem Erfolge trug die von Herrn K. Schuch meisterlich geleitete Aufführung außerordentlich viel bei. Die Leah, die tragende Rolle des Werkes, gibt Frl. v. Chavanne in groß angelegter, künstlerisch vortrefflicher Ausgestaltung, machtvoll in den Momenten des siegreichen Stolzes, rührend und erschütternd in den aus den Konsequenzen der Handlung sich ergebenden Demütigungen und Martern. Es ist eine wie aus einem Guß geformte großartige Figur, die sie uns in der Leah verkörpert. Eine glänzende Leistung bietet Herr Scheidemantel als Judah, hinreißend im Gesange, vollendet im Spiel. Mit Auszeichnung zu nennen ist auch Frl. Nast in der trefflich durchgeführten Rolle der Noemi. Der Beifall steigerte sich am Schlusse der Vorstellung wohl bis zu mehr als einem Dutzend Hervorrufen. H. St.

† Im Königl. Hofopernhause findet heute das zweite Konzert des Violinvirtuosen Franz v. Vecsey unter Mitwirkung der Königl. Kapelle und des Kammersängers Herrn Perron statt. Programm: Ouvertüre zu „Egmont"; Konzert (op. 64) von Mendelssohn-Bartholdy; Chaconne von Bach; Lieder für Bariton („Gesegnet sei mir Wald und Au" von Tschaikowsky, „Vision" von Rahl, „Frühlingsfahrt" und „Frühlingsnacht" von Schumann); Ballade und Polonäse von Vieuxtemps. — Im Königlichen Schauspielhause wird das Lustspiel „Die Welt, in der man sich langweilt" gegeben.

† Adalbert Matkowsky hat mit der Direktion des Residenztheaters ein viermaliges Gastspiel abgeschlossen; er spielt am 5. November den Othello; am 6. November den Kean; 8. November Uriel Acosta; 9. November (letzter Gastspielabend) Kean. Bestellungen für dieses Gastspiel werden schon jetzt entgegen genommen. — Heute, Donnerstag, gelangt das Lustspiel „Liebes-Manöver" zur Aufführung. Freitag geht im Operetten-Abonnement, 1. Serie, die Operette „Der lustige Krieg" in Szene.

† Sarah Bernhardt begann gestern abend als Herzog von Reichstadt in Rostands sechsaktigem bonapartistischen Versdrama „L'Aiglon" ihr kurzes Dresdner Gastspiel im Centraltheater mit außerordentlichem Erfolge. Der Abend und sein Interesse gehörte ihr, ihr ganz allein. Das Stück mit seinen bunten Bildern, seinen gehäuften Theatereffekten, seinen endlosen Tiraden und seinen historischen Unmöglichkeiten fand stärkere Teilnahme nur in seinen letzten beiden Akten, von denen der fünfte, der auf dem Schlachtfelde von Wagram spielt, ein einziges, von der Bernhardt allerdings rhetorisch grandios gemeistertes Melodram ist, dessen Wirkung gestern abend leider ausblieb, da der szenische Apparat völlig versagte, während der sechste Aufzug mit dem wundervollen Sterben des Aiglon den Clou des Abends — freilich etwas spät und müde — brachte. Hier stand Sarah Bernhardt auf ragender Höhe, ihr eminentes technisches Können wandelte sich in reine Kunst, von der ein seltsames Leuchten und Glühen ausging, das tief in die Seele drang und alle Unzulänglichkeiten des Abends vergessen ließ. — Aus der darstellerischen Umgebung der Virtuosin, die erfreulicherweise annehmbarer als bei Coquelin ist, ragte stärker einzig Mr. Magnier als Flambeau hervor. Die dekorative und kostümelle Ausstattung genügte bescheidenen Ansprüchen, während der szenische Apparat, an dem Rostand allerdings geradezu riesenhafte Anforderungen stellt, manches zu wünschen übrig ließ. Das Publikum übersah zu Gunsten von Mme. Bernhardt die Schwächen der Aufführung, die bis ½12 Uhr dauerte, und feierte die Künstlerin namentlich am Schlusse mit reichem, ja stürmischem Beifall. W.

† Im Central-Theater findet heute das letzte Gastspiel von Mme. Sarah Bernhardt mit ihrer Gesellschaft vom Sarah Bernhardt-Theater in Paris statt. Sie tritt in dem fünfaktigen Schauspiel „La Tosca" in der Titelrolle auf.

† Im Vereinshause findet heute (7 Uhr) das Konzert des zwölfjährigen Violinvirtuosen Mischa Elmann aus St. Petersburg, unter Mitwirkung des Herrn W. Moldenhauer (Klavier), statt.

† Die Konzerte der Gewerbehauskapelle beginnen neuerer Bestimmung gemäß wieder wie in den Vorjahren abends ½8 Uhr.

† Der Männergesangverein „Einigkeit", Dresden-Löbtau, gibt Montag, den 31. ds. (Reformationsfest) ein Konzert zur Feier seines 30jährigen Bestehens. An dem Konzert beteiligen sich solistisch Fräulein Apitz, Herr Kammermusiker Stenz und Herr Heckel.

† Im Literarischen Verein feierte der Vorsitzende zur Eröffnung der vorgestrigen Sitzung den Heimgang König Georgs durch Worte verehrungsvollster Trauer. Fräulein Konstanze Gerke sprach hierauf tief ergreifend einen von Professor Dr. Heinrich Zschalig verfaßten poetischen Nachruf, der von den zahlreichen Anwesenden stehend vernommen wurde.

† Frau Mac-Grew, eine in der vorzüglichen Schule von Frl. Natalie Dänisch gebildete Sängerin, errang kürzlich am Hoftheater in Hannover einen großen Erfolg als Traviata.

† Eugen d'Albert hat ein groß angelegtes patriotisches Chorwerk vollendet: „An den Genius von Deutschland". Es soll am Geburtstage des Kaisers zum ersten Male aufgeführt werden.

† Große Kunstausstellung Dresden 1904. (XXVI.) (Weimar [Schluß]. Frankfurt und Worpswede.) Eine besondere Stellung nimmt wie immer Ludwig v. Hofmann ein, dessen rein dekorative Sonderart und apartes Stilisierungsvermögen sich diesmal an mehreren Arbeiten des Künstlers studieren lassen. Mag man auch nicht zu den Verehrern der wunderlichen Pantherkatze der „heißen Nacht" gehören und die beiden fast wie Wappenhalter den schäumenden Waldbach flankierenden Gestalten des „Sommermittags" für überflüssige, ja störende Dekorationsstücke halten, so wird man doch in dem phantasievollen Aufbau seiner Ledalandschaft das große Talent ihres Schöpfers anerkennen müssen, das weit entfernt von künstlerischen Reprisen sich in immer neuen, anziehenden Entwürfen moderner Raumkunst auslebt. Auch im Bereiche der Interieurmalerei kann Weimar mit mehreren bemerkenswerten Leistungen aufwarten. Den Uebergang von dem einen zum anderen Genre bietet hier Fritthjof Smiths in den Figuren mäßig gelungenes, etwas altväterisch gehaltenes, in der Wiedergabe des Interieurs dagegen bedeutend besser geglücktes Bild „Norwegische Rauchstube". Instruktive Vergleiche bieten die auch räumlich nicht weit auseinander hängenden Interieurs von Otto Rasch, Franz Sturtzkopf und Richard Starcke. Begnügt sich ersterer mit einer möglichst subtilen Wiedergabe der interessanten alten Täfelung und der Holzskulpturen der Lüneburger Ratsstube, so läßt sich namentlich an dem Gegensatz, mit dem die beiden letzteren ihre Figuren in den Raum hineinkomponiert haben, manches sehen und lernen. Sucht dort der Künstler mit feinen Lasuren die gegenständlichen Konturen in der geschickt gewählten Beleuchtung leise verklingen zu lassen, so sind hier gerade die Gegensätze von Licht und Schatten benützt, um die Gestalten in ihrer ganzen Körperlichkeit herauszuarbeiten. Fritz Fleischers „Ratsschreiber" hat unverkennbar den Holbeinschen Erasmus zum Paten; seine „heilige Katarina" mag als Vorstudie für ein Glasgemälde Geltung haben, vermag aber sonst wenig zu interessieren. Thedys Jägerkopf zeigt neben guter Herausarbeitung der verwitterten Gesichtszüge im ganzen stark altmeisterliches Gepräge, das vielleicht manchem mehr Freude macht, als der Naturalismus von Bernhard Bocks Armeleutebild. Als Porträts sind zum Schluß noch die Arbeiten von Herm. Behmer und Walter Hannemann ohne weitere Auslassungen zu nennen. — Kürzer können wir uns bei der Frankfurt-Cronberger Malergruppe fassen. Hier werden außer Wilhelm Steinhausens für die Dresdner Galerie angekauftem „Waldtal" (Kabinett 41) Paul Klimschs ziemlich breit und flott hingestrichene Alpenlandschaften neben dem lebendig wiedergegebenen „Garten für die Gäste" das Hauptinteresse beanspruchen. Vorzügliche Lichtstudien verraten die Arbeiten von Heinrich Werner, die auch an koloristischen Reizen nicht arm sind. Rudolf Guddens spanische Korkeichen haben bei gleich fleißiger Durchführung doch vor Robert Hoffmanns „Sonnigem Ufer" in der malerischen Wirkung einen starken Vorsprung voraus. Das Gleiche läßt sich von den hübschen Brückenbildern der beiden Künstler sagen, wogegen Guddens Porträt wiederum bedeutend hinter Jacob Hopys Bildnismalereien, ja selbst hinter Ottilie Rödersteins kleinem Italiener zurücksteht, der mit so herzlichem Behagen ein frugales Frühstück verzehrt. Die letztgenannte Malerin ist übrigens auch auf dem Felde der Frucht- und Blumenmalerei mit sehr beachtenswerten Arbeiten von feinen Tonwerten vertreten. — Mit einem vollen, schönen Ausklang kann für heute unser Rundgang durch die moderne deutsche Malerei bei den Worpswedern schließen. Trotz der geringen Anzahl von Bildern geben sie wieder durch die künstlerischen Qualitäten ihrer Werke, durch den Fleiß und Ernst ihres Strebens dem Charakter ihrer Kollektion sogleich einen bestimmenden Akkord für die Charakteristik ihrer Besonderheiten, mögen diese heute auch nicht mehr so aufsehenerregend wirken, wie damals, als sie zum erstenmal mit Leistungen von höchst aparter Note an die Oeffentlichkeit traten. Die Stätte des Wirkens der Kolonie führt uns Otto Modersohn in einem stimmungsreichen, volltonigen Landschaftsbilde vor. Seine beiden anderen Werke bestechen nicht nur durch die recht geschickt hineingestellte Staffage, sondern mehr noch durch die ihrer Gesamtauffassung des Naturcharakters aufgeprägte schöne Märchenstimmung. Weniger plastisch wie sonst, aber immer noch voll verhaltener Energie in seinen Bewegungen tritt uns Fritz Mackensens „Säemann" entgegen, dem selbst der sinkende Abend eine frohe Hoffnung zu verkünden scheint. Heinrich Voglers „Erster Sommer" mit dem jungen Mutterglück darf gleichfalls als ein in der Stimmung vorzügliches, echt deutsches Werk gelten; weniger bedeutsam in der landschaftlichen Ausprägung ist dagegen seine „Mühle im Teufelsmoor" ausgefallen. Als Landschaft wie Tierstück gleich großartig wirkt Carl Vinnens „Mittagsbräten", ein Bild, das trotz seines kolossalen Umfanges nirgends eine tote Stelle aufweist. Fritz Overbecks „Blühender Kastanienbaum", seine „Moorwände" und der „Abendfrieden" von Hans am Ende mit den kräftigen Birkenstämmen bedeuten fein gesehene Naturausschnitte von fesselnden koloristischen Reizen, während Overbecks „Sommerabend" und Hans am Endes „Abend am Sumpf" noch reiche Ausbeute landschaftlichen Stimmungsgehaltes gewähren. G. A. Fiaestads „Wintermorgen" hat im Worpsweder Saale wohl zu gönnende Gastfreundschaft erworben. — Mit kurzem Schlußwort wollen wir noch auf die im Kabinett 47 ausgehängten Zeichnungen der zuletzt genannten Künstler hinweisen. Von den Weimaranern sei zuerst Ludwig v. Hofmanns reiche Kollektion erwähnt, die neben manchen hübschen landschaftlichen Blättern, bald in Wasserfarben, bald in Buntstift ausgeführt, auch einige exzellente figürliche Sachen bringt. Daneben dürfen Max Thedy, Alexander Olbricht und Lulie Rother besondere Hervorhebung beanspruchen. Von den Worpswedern sind vornehmlich Haus am Ende, Modersohn und Vogler in diesem Raume mit einigen vielfarbigen Zeichnungen recht gut vertreten. —ff.

† Aus Leipzig wird berichtet: Das vorgestern im Leipziger neuen Stadttheater erfolgte Auftreten von Emma Calvé, der berühmten Sängerin der Pariser Komischen Oper, — das erste in Deutschland —, als Carmen war von einem durchschlagenden, sensationellen Erfolge gekrönt. Das ausverkaufte Haus rief die Künstlerin nach jedem Akt und besonders zum Schluß in größter Begeisterung und lautem Jubel ungezählte Male vor den Vorhang. — Mme. Calvé tritt bekanntlich Anfang November in der Dresdner Hofoper zweimal als Gast auf. Als Carmen und Margarethe („Faust") ist sie unvergleichlich.

† Im Jahre 1894 forschte man bekanntlich beim Neubau der Leipziger Johanniskirche nach dem verschollenen Grab von Johann Sebastian Bach und fand mit den Resten eines eichenen Sarges auch das Skelett eines Sechzigers, das man mit ziemlicher Gewißheit für die letzten irdischen Reste des großen Tondichters ausgeben konnte. Professor Karl Seffner fertigte mit dem Anatomen His der Leipziger Universität eine Maske über den betreffenden Schädel an; sie ergab Formen und Züge, die mit den überlieferten Bildern viel Aehnlichkeit aufwiesen, aber feiner und charaktervoller waren. Jetzt hat man sich für ein monumentales Bach-Denkmal entschlossen, das bei der Stätte des Wirkens Bachs, bei der Leipziger Thomas-Kirche (Südfront), aufgestellt werden wird. Auf einem Granitsockel wird sich die etwa drei Meter hohe Bronzestatue Bachs erheben, die ihn als den Musiker von historischer Bedeutung und zugleich als Kantor, als Künstler und als Lehrer zeigen wird. Er trägt das Kostüm seiner Zeit. In schreitender Bewegung steht er da, lebensvoll, leicht nach vorn geneigt. Die rechte Hand hält eine Notenrolle. Der hohe Ernst des mächtigen Kopfes erhält sein Gegengewicht in der künstlerischen Nachlässigkeit, mit der der Dargestellte gekleidet ist. Den Menschen und den Künstler Bach gibt das Denkmal wieder.

† Des 100. Geburtstages Wilhelm Webers wurde vorgestern in Göttingen in geziemender Weise gedacht. Die Universität und viele Private ehrten das Andenken des Forschers. Die Anlage des ersten Telegraphen am Physikalischen Institut in der Prinzenstraße war mit Lorbeer geschmückt; eine große Anzahl Kränze wurde an dem vor fünf Jahren errichteten Gauß-Weber-Denkmal in der Südanlage niedergelegt. Zunächst war die Physikalisch-Technische Reichsanstalt mit einem Lorbeerkranz vertreten, neben der Stadt Göttingen, die „ihren Ehrenbürger" ehrte, widmeten die Georgia Augusta-Universität „dem großen Forscher" und ebenso „dankbare Schüler dem unvergeßlichen Meister" Kränze. Die philosophische Fakultät weihte ihren Kranz „dem für alle Zeiten ruhmreichen Gedächtnis ihres ehemaligen Mitgliedes". Das Grab Webers auf dem Zentralfriedhof war mit Kränzen geschmückt.

† Ernst v. Wildenbruchs vieraktige Komödie „Der unsterbliche Felix" wurde bei ihrer Hamburger Erstaufführung im Deutschen Schauspielhause nach den beiden ersten Akten mit geringem Beifalle aufgenommen und nach den letzten Akten niedergezischt. Auch die Darstellung stand nicht auf der gewohnten Höhe.

† Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik. Herr Professor Gabriel von Seidl hat sich, dem einstimmigen Wunsche der Bankommission entsprechend, in liebenswürdigster Weise bereit erklärt, für den Museumsneubau ein Vorprojekt anzufertigen, das den weiteren Verhandlungen mit der Reichsregierung, der bayerischen Staatsregierung, der Stadt München und den Stiftern des Museums zu grunde gelegt werden soll.

Während des Druckes eingegangene Drahtmeldungen vom 26. bez. 27. Oktober.

Budapest. Der Ministerpräsident Dr. v. Körber wurde vom König in Audienz empfangen, konferierte alsdann mit dem Grafen Tisza und reiste abends nach Wien zurück.

Budapest. Das Abgeordnetenhaus nahm das Handelsvertragsprovisorium mit Italien mit 129 gegen 52 Stimmen in der allgemeinen Beratung an.

Fiume. Ein Teil des englischen Mittelmeer-Geschwaders, die Linienschiffe „Venerable", „Duncan", „Bulwark" und „London", unter Kontreadmiral Custance, ist hier eingelaufen.

London. Reuters Bureau meldet aus Gibraltar vom 26. Oktober: Das Kanalgeschwader hat Kohlen genommen, Vorräte und Munition aufgefüllt und ist klar, jeden Augenblick in See zu gehen. Die Linienschiffe „Jupiter", „Hannibal" und der Kreuzer „Doris" halten außerhalb der Straße scharfe Wache. Es heißt, das Mittelmeergeschwader werde hier binnen kurzem erwartet. Auf der Werft herrscht größte Tätigkeit und es wird sogar nachts gearbeitet. Die Admiralität hat Umfrage bei den Kohlenlieferanten gehalten, wieviel Kohlen zur Zeit disponibel seien.

London. Der Bürgermeister von Hull erhielt ein Telegramm aus Newhaven, worin es heißt, daß dort ein Mann angekommen sei, der sich für den einzigen Ueberlebenden von der Besatzung des Fischdampfers „Sylvia" aus Hull ausgibt, der bei dem Angriff der Baltischen Flotte verloren ging.

Newhaven. Die Meldung, daß der Fischdampfer „Sylvia" bei dem Angriff der russischen Flotte untergegangen sei, bestätigt sich nicht; der Dampfer ist in Orkney eingetroffen.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 26. Oktober 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 26. Oktober 8 Uhr früh:

Stations-Name	Bar. auf 0° Gr.-Niv.	Richtung u. Stärke des Windes		Wetter	Temp.	Niederschlag	Stations-Name	Bar. auf 0° Gr.-Niv.	Richtung u. Stärke des Windes		Wetter	Temp.	Niederschlag
Stornow.	763	W	schwach	Regen	+10	—	Helder	762	NW	stark	Regen	+12	0
Mal. Head	67	W	frisch	bedeckt	+10	-	Scilly	70	SSO	leicht	bedeckt	+13	—
Christiansd	49	N	schwach	Regen	+ 7	2	Aachen 4	65	SW	frisch	bedeckt	+ 8	0
Hapsaranda	54	S	mäßig	bedeckt	+ 3	16	Berlin	66	WNW	mäß.	Regen	+ 8	1
Südwestdt.	54	NW	Sturm	bedeckt	+ 8	1	Karlsruhe	68	SW	schwach	bedeckt	+ 7	0
Stockholm	45	Still		Nebel	+ 6	2	Frankf. M.	64	SW	frisch	bedeckt	+ 8	0
Kopenhag.	48	W	mäßig	bedeckt	+10	5	Metz 6	69	SW	schwach	neblig	+ 9	0
Memel	50	SW	stark	bedeckt	+ 9	12	Paris 13	70	SW	leicht	Nebel	+ 4	0
Swinem. 1	50	WSW	stark	Regen	+ 8	6	München 8	66	W	frisch	neblig	+ 8	0
Skagen	47	NW	frisch	heiter	+10	3	Rom	63	N	1	wolkenl.	+13	—
Sylt	54	NW	stark	bedeckt	+10	10	Nizza	64	O	1	neblig	+12	—
Hamba. 1	55	WSW	frisch	Regen	+ 9	7	Chemnitz 1	62	WSW	stark	Regen	+ 6	2

Die unerwartet eingetretene Vertiefung der nordöstlichen Depression bedingt, daß ganz Deutschland heute unter dem Einfluß dieses Minimums liegt. Hoher Druck lagert noch im Westen. Infolge der Einwirkung der Depression herrschen in Deutschland vorwiegend Nordwestwinde, die anhaltend regnerisches Wetter hervorrufen. Eine Aenderung des Wetters dürfte erst mit dem Auftreten der im Anzug befindlichen westlichen Depression zu erwarten sein. — Prognose für den 27. Oktober. Wetter: Regnerisch. Temperatur: Normal. Windursprung: Nordwest. Barometer: Mittel.

Witterung in Sachsen am 25. Oktober 1904.

Station	Seehöhe m	Temp. Min.	Temp. Max.	Wind		Niederschlag	Station	Seehöhe m	Temp. Min.	Temp. Max.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	11.3	10.7	WNW	2	5.0	Freiberg	396	9.2	10.1	NW	3	1.9
Leipzig	117	11.5	12.4	W	1	2.8	Schneeberg	455	8.9	8.9	WSW	2	0.1
Geithain	189	10.2	11.8	W	4	0.2	Plauen	500	7.7	8.8	WSW	2	0.2
Bautzen	202	10.6	7.3	W	2	2.3	Annaberg	751	7.2	6.6	N	3	3.1
Zittau	258	9.5	8.8	W	2	3.0	Reitzenhain	772	6.4	6.3	NW	2	3.0
Chemnitz	310	9.6	6.8	W	2	0.2	Adelsberg	1/13	4.4	5.7	NW	5	3.0

Mit der Drehung des Windes nach Westen und Nordwesten war bereits am Morgen des 26. Oktober regnerisches Wetter eingetreten, das nach dem Gebirge zu den ganzen Tag anhielt und in den übrigen Teilen des Landes nur vereinzelt und für kurze Zeit klaren Himmel erkennen ließ. Im Niederlande war der Niederschlag am Nachmittage mit Gewittererscheinungen verbunden; die Temperatur war merklich zurückgegangen, doch blieben ihre Mittelwerte noch immer übernormal. Höchstes Maximum: 13,8 Gr. (Leipzig).

Dresden, 26. Oktober. Barometer von Optiker Eduard Ehegand (vorm. Oskar Bösold), Wallstraße 2. Abends 6 Uhr: 749 Millimeter, 8 gefallen. Thermometrograph nach Celsius. Temperatur: höchste 10,6 Grad Wärme, niedrigste 9 Grad Wärme. Regen, stürmisch. Nordwestwind.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wiege * Altar * Grab.

Geboren: Bürgerschullehrer Paul Scheffers T., Oschatz; Kurt Päßlers T., Plauen i. V.; Arthur Wendlers T., Bautzen; Kreissteuerrat Lieberts S., Zwickau; Curt v. Auenmüllers T., Thierbach; Karl Sieverts S., Sellerhausen; Fritz Fischers T., Naumburg a. S.; Postinspektor Reichels T., Crimmitschau.

Aufgeboten: T. H. Kaske, Autreicher m. B. A. Ziegert; F. O. Hannuschka, Fuhrwerksbesitzer m. O. L. W. verw. Gneist geb. Seidel; P. R. O. Pickert, Sergeant m. J. R. Rosenkranz; G. M. Kandler, Musiker m. P. A. Pietruszki; M. R. Thiele, Fabrikarb. m. J. L. Gemser; K. R. Löwe, Maurer m. S. A. Buchmann; H. M. Barthel, Klempner m. J. M. Rudolph; E. J. A. Pötzschke, Bäcker m. A. A. Petzold; F. Dobisch, Zuschneider m. M. Burkert; A. J. Kier, Barbier u. Friseur m. L. E. Reinhold; W. L. Schlecht, Schmied m. A. M. verw. Ruprecht geb. Haustein; J. H. E. Kaddatz, Kaufm. m. F. G. G. Hähnel; H. W. Enge, Bäcker m. A. A. Oehme; C. R. Hamann, Schlosser m. P. A. Richter; E. R. Keßler, Böttcher m. E. F. Müller; G. R. Wohlt, Zimmerer m. A. B. gesch. Kowohl geb. Schlieva; P. W. Friede, Unteroffizier m. A. T. Frenzel; F. G. Schiefner, Zwicker m. W. A. Pflicke; O. A. T. Kotter, Maschinenmstr. m. A. J. B. Fröschke; R. M. Burkhardt, Fleischer m. E. R. Herbst; E. H. Schröter, Fabrikarb. m. A. H. Vetter; H. R. Sahre, Privatexpedient m. A. S. Fritsche; J. Fuhrmann, Rohproduktenhändler m. J. M. verw. Bräuer geb. Behr. — sämtlich in Dresden. — R. H. Hegewald, Werkführer, Kämmerswalde m. L. T. Hennig, Dresden; J. Bohnik, Musiker, Dresden m. M. F. Benisch, Stetzsch; J. Mache, Schlosser, Radebeul m. M. F. Douba, Dresden; P. P. Müller, Schiffer, Porschdorf m. J. M. Biehrig, Dresden.

Vermählt: G. P. Kirsten, Heizungsschl. m. T. B. Salomon; M. A. Mühle, Buttergroßhdlr. m. K. M. L. Schneider; K. Winkelmüller, Optiker m. K. M. Hiekel; E. T. B. Mahnert, Privatm. m. A. S. Damme; A. K. Claußnitzer, Kaufm. m. J. H. Leutritz; K. H. Riedel, Wassermesserkontr. m. C. A verw. Naue geb. Schmidt; E. A. Gröbe, Kaufm. m. H. F. Lange; M. R. P. Bunde, Schmied m. A. K. gesch. Skolnikovics verw. gew. Meyerhoff geb. Sachse; B. O. Krause, Handarb. m. A. verw. Weikl geb. Rösel; F. Rohrbach, Maurer m. A. König; J. F. A. Fehmann, Bauarb. m. E. B. gesch. Schieritz geb. Michael; K. K. Etzewig, Fabrikarb. m. K. K. E. Lohmann; R. G. G. Krüger, Maler m. A. B. Plundrich; F. G. Görisch, Motorwagenf. m. J. A. Göpfert; F. K. Walther, Privatexped. m. A. B. Brase; E. O. M. Wex, Buchbinder m. C. H. Zeidler; F. H. O. Melde, Dekor.-Maler m. A. M. Schlenker; C. R. Peinert, Buchdr. m. J. Barth; F. W. R. Scholz, Kunstmaler m. B. Hock; J. F. Hecht, Eisendreher m. B. A. M. Meisel; J. G. Griesbach, Magazinarb. m. A. F. Hauschild; B. O. Kliemann, Wagenrücker m. M. R. Zinke; B. O. Patzig, Klempnergeh. m. M. M. Herrmann; W. B. Köhler, Brauereibetr. m. M. P. verw. Ludwig geb. Rothe; C. O. Pötzsch, Kaufm. m. M. E. Weise; K. F. Zenker, Arbeiter m. L. M. A. Woitha; E. A. Müller, Kernm. m. Cierniewska; F. C. Hopf, Kaufm. m. M. H. Fischer; H. W. G. Meyer, Musiker m. A. E. Schmidt; J. Hegenbart, Bauarb. m. M. P. gesch. Helnitz geb. Hentschel; F. W. Meißner, Schneider m. G. K. M. Richter; P. E. Reichel, Schriftmaler m. A. L. Hübler; E. H. Arnold, Bauarb. m. M. Lowinska; G. P. Söhnel, Kutscher m. B. H. Richter; O. M. Zschippig, Schriftl. m. J. M. E. Meißner; F. Potlowski, Tischler m. C. M. Kühlewein; A. W. Bauer, Brunnenbauer m. S. E. Golde; C. K. Hornoff, Maurer m. W. gesch. Gärtner geb. Zschocke; K. G. O. Ramsch, Buchhalter m. A. F. Renz; F. Niezdballa, Schmied m. E. M. verw. Kotte geb. Neumärker. — sämtlich in Dresden. — W. M. Mittag, Stationsasp., Klotzsche m. M. G. Porzig, Dresden; J. H. W. Gönnert, Kaufm., Dresden m. A. A. M. Schönfeld, Klotzsche; W. M. Seffner, Handarb., Laubegast m. E. M. Rau, Dresden; G. A. A. Meyer, Uhrm., Tolkewitz m. D. M. Petzold, Dresden; G. A. R. Jaekel, Kaufm., Blasewitz m. J. M. Mannsfeld, Dresden; K. G. E. Hoffmann, Ingen., Berlin m. A. B. E. Teige, Dresden; F. T. Henning, Leutnant, Plauen i. V. m. J. Christoph, Loschwitz; Walter Oertel m. Elie Minkler, Leipzig; Klempnermstr. Herm. Müller m. Margarete Albrecht, Leipzig; Ernst Doerr m. Wanda Pirat, Leipzig; Arthur Benndorf m. A. Gebauer, Meißen; A. Tänzler m. M. Schuster, Reichenbach i. V.; B. Hammer m. H. Hoffmann, Annaberg; Rud. Kragl m. Margarete Herrmann, Annaberg; Lehrer Karl Hentschel m. Minna Hönemann, Niederhäslich b. Dresden; Georg Thierbach m. Paula Herrmann, Meißen; Kaufmann Max Kürbst, Leipzig m. Elisabeth Einführer, Berlin; Lehrer Friedr. Wilh. Thieme, Bennewitz b. Wurzen m. Betty Küster, Putlitz; Max Albrecht m. Klara Hempel, L.-Reudnitz; Legationssekretär Alfred v. Nostitz-Wallwitz m. Helene v. Beneckendorff und v. Hindenburg, Derneburg; Oberleutnant Karl Theodor Graf Vitzthum v. Eckstädt m. Amalie Freiin v. Kap-herr, Lockwitz.

Heute nachmittag ½1 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden unsere heißgeliebte, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau verw. Oberlandesgerichtsrat

Pauline Plesch

geb. Koch.

Im tiefsten Schmerz zeigen dies nur hierdurch an

Dresden, Wurzen, Berlin,
den 25. Oktober 1904

Kurt Plesch, Major,
Frida Plesch,
Wally Plesch,
Sophia verw. **Plesch,**
3 Enkel.

Die Beerdigung findet Freitag den 28. d. M. vorm. 11½ Uhr von der Parentationshalle des Annenfriedhofs (Chemnitzer Straße) aus statt.

Nach längerem schweren Leiden verschied gestern nachmittag 4 Uhr im Carolahause mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Onkel

Paul Oswald Anders,

Privatus,

im 66. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerze zeigt dies hierdurch an

Auguste verw. **Anders** geb. **Firl**
nebst Kindern und Enkeln.

Dresden, Louisenstr. 47, **Bodenbach, Klotzsche, Rabenau,** am 26. Oktober 1904.

Die Beerdigung findet Freitag den 28. Oktober nachm. 2 Uhr von der Parentationshalle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Todesanzeige.

Am 25. Oktober abends 8 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, in christlicher Ergebenheit getragenem Leiden und ging ein in Gottes Reich unsere heißgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein

Dora Hoffmann.

Dies zeigen tieftrauernd, schmerzerfüllt an

Dresden-Altstadt (Paul Gerhardt-Straße 26, I.), am 26. Oktober 1904

Marie verw. **Hoffmann,**
Margarete Bernhardt geb. **Hoffmann,**
Elisabeth Rudow geb. **Hoffmann,**
Gertrud Hoffmann,
Max Müller,
Bernhardt, Königlicher Postdirektor,
Ludwig Rudow, Historienmaler,
Margarete Müller geb. **von Metzsch.**

Beerdigung Freitag, den 28. Oktober, 3½ Uhr nachmittags vom Trauerhause aus.

Für die überaus zahlreichen und wohltuenden Beweise der Teilnahme und die kostbaren Blumenspenden beim Heimgange unseres teueren Entschlafenen, meines inniggeliebten Bruders, des

Herrn Oscar Schmidt

sagt hierdurch den

herzlichsten Dank

im Namen der Hinterbliebenen:

Emilie verw. Eckert.

Dresden-N., den 25. Oktober 1904.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme, sowie den reichen Blumenschmuck und die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer teuren Entschlafenen, Frau

Ida verw. Breuer geb. Ludwig

sprechen wir hiermit unseren **herzlichsten Dank** aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Max Breuer und **Frau** nebst **Kindern.**

Verloren * Gefunden.

Gt. gold. **Brosche** mit blauem Saphir u. 2 Perl. i. d. Nähe d. Ausstellg. od. d. Hpt.-Bhf. am 18. d. M. verloren. Gegen Belohnung abzug. Ammonstr. 2, 1.

Radfahrerkragen gefunden. Abzuholen Gr. Plauensche Straße 18, 4. Et. b. K. Drewicke.

Loose
Königl. sächsischer Landeslotterie empfiehlt
Paul Ludwig
Amalienstrasse 21.

Hochfeines Nussbaum-Pianino
für **350 M.** (selten günstig).
H. Wolfframm,
Victoriahaus, II.

Einige gebrauchte
Harmoniums
verkaufe ich
besonders preiswert
unter Garantie.
August Förster,
Centraltheater-Passage.

Bücher
kauft und liefert schnell, billig
Antiquariat Karl Köhler,
Emilienstraße 22, **Leipzig.**

Prachtv. Salon-Pianino,
ganz vorzüglich im Ton,
f. 380 M. empfiehlt
Wolfframm,
Victoriahaus, II. Et.

Putzmacherinnen!
Blumen, Federn, Laub, Agraffen, Reiher etc.
im Ausverkauf billigst
Wallstrasse 19, I.

Gelegenheitskäufe!
Besonders günstig!
6 prachtvolle, neue
Pianinos
1 Nussbaum, blank, statt 520 M für 365 M,
1 Nussb., matt u. blank, statt 650 M für 440 M,
2 Nussb., matt, Jugendstil, statt 650 resp. 750 M für 470 u. 520 M
2 Mahagoni, Jugendstil, statt 760 u. 950 M für 530 u. 710 M
Garantie 10 Jahre!
Stolzenberg,
Joh. Georgen-Allee 13.

Kaufen Sie Russ. Tee
er ist bekannt als der beste, kräftig, aromatisch, dabei nicht aufregend, das gesündeste Getränk, viele Aerzte verordnen **nur unsere Tees.**
Originalpakete mit kaiserl. russ. Banderole 40 ₰, 50 ₰, 75 ₰, 1 M
Schokolade,
garantiert rein, 1 Pfd.-Block 85 ₰
Kakao,
feinst. holländ. berühmtes Fabrikat, sofort löslich, garantiert rein, liefere an Krankeninstitute, Pensionen, 1 Pfd. 160 ₰ und 220 ₰
Fenchel-Honig,
altbewährtes Mittel bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brust- und Halsschmerzen, bereits vierte Sendung bezogen, Flasche 30 u. 50 ₰, empfiehlt
Russische Handlung
Dresden,
Reitbahnstraße 4.

Vervielfältigung (Autographie), Hand- u. Masch.-Schrift. Copir-Anst., Landhsstr. 5. Tel 474.

Die Spezial-Abteilung für Trauer-Kleider, Trauer-Blusen, Trauer-Röcke
bietet eine reiche Auswahl in allen Qualitäten und Preislagen für
Damen und Kinder.
Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.
Konfektionshaus Robert Böhme,
Altmarkt,
Eckhaus Schreibergasse.
Fernsprecher Nr. 7875.

Schmelzers preisgekr. Wringmaschinen,

seit 20 Jahren glänzend bewährt, i. Größ. v. 30—45 cm Walzenlänge.
Beste Qualit. v. M **9.50** an
Extra Prima „ „ **12.—** „
Verlangen Sie neueste Preisliste.
Paul Schmelzer, Ziegelstr. 19.

Unterrichts-Ankündigungen.

Gesuche, Verträge
Ehe-, Steuer-, Konzessions-Sachen, Briefe, Testamente, Festred., Tafellieder, Prologe
Große Brüdergasse 37, II.

Privat- u. Nachhilfestunden
in all. Gymnas.-Fächern, Engl. u. Hebräisch eingeschl., ert. **H. Bracklo,** Pastor emer., **Dresden-A., Feldgasse 17, p.**
Uebersetzungen aller Art aus dem Holländ. u. Skandinavischen ins Deutsche u. Englische v. dems.

Musikdirektor in Dr.-N.
wünscht noch einigen Schülern **Unterricht** in **Klavier** und **Violine,** à St. 75 Pf., zu erteilen. Off. u. **H. 40174** Exp. d. Bl.

Gedichte, Gesuche, Briefe, Tafellieder.
E. Müller, jetzt **Kesselsdorfer Straße 13, 1.,** Dr.-L.

Opernsgr., Schül. der. Mstr., ert. Ernststreb., D. u. H., **Gesangsunterricht.**
Permoserstr. 10, 2., Woch. 1—2.

Sprach-Institut
Franz., Engl., Span., Ital.
R. Ziegenbalg-Taverney.
Château de Courgevaux,
franz. Schweiz.
Eigens für Kaufleute eingerichtet, die sich in **einem Jahre** zu Korrespondenten in genannten Sprachen, sowie betr. Umgangssprachen auszubilden gedenken. Anwend. **langjähriger, erfolgreich gekrönter Methode.** Tüchtige, kaufm. prakt. geb. Lehrkräfte. Buchhalt., Schreibmasch., Stenographie. Aeuß. komfortable moderne Einricht. Einzelzimmer, **gute Verpflegung, mäßige Preise.** Höchste Referenzen zu Diensten. Man verlange gefl. Prospekt.

Tanz-
Lehr-Institut Zahnsgasse 2, nächst Seestraße (eig. großer Saal).
Beginn der Kurse: 1. Nov. 8 Uhr. Unterricht: Dienst. u. Freit. 8—10 Uhr. **6. Nov., 4 Uhr.** der Sonntagskursus. Hon. 10 M., ohne weitere Ausgaben.
Privatstunden jederzeit.
J. Büchsenschuss.

Ehe Sie Sprachunterricht nehmen, verl. Sie kostenlos Ausk. u. Prospekt in
Shirpkes' Sprach-Lehr-Institut
Amalienstrasse 7.
Nur tüchtige Lehrer betr. Nationalitäten.
Unser Lehrplan — **Berlitz-Methode** — ist vom Kgl. Ministerium genehmigt, einge Autorisation von anderer Seite bedarf es nicht.

Gesuche, Verträge, Eingaben
an Behörden in Straf-, Polizei-, Alimenten-, Konzessions-, Klage-, Steuersachen 2c. Auskunft in all. Sachen. **Wünschmanns** Bureau, **jetzt Ziegelstraße 2.**

Tanz-Unterricht
jederzeit für einzelne Personen. Alle **Rundtänze** in **3** Stunden **unter Garantie.** Dir. **Hugo Henker** u. Frau, Maternistr. 1. **Auch für Aeltere ungeniert.**

Gründl. **Klavierunterricht** w. bill. erteilt Rietschelstr. 12, 4. r.

Einj.-Freiw.-Prüfung.
dreimal nacheinander best. alle (10, 12, 15) in je 5 Monaten vorber. Kand., meist mit 1 bis 2 Jahren Zeitgew.
Dr. Hölbing, Chemnitz.

Sorgfält. **Klavierunterricht.** Löscherstr. 3, Frl. **Klose,** 8 St. 6 M.

Klavierunterricht.
Konserv. geb. Lehrerin (Meth. Rappoldi) erteilt Unterr. **Frau E. Zeischke, Tieckstr. 10, I. Et.**

Auskunft Prospekt frei. Amt I, 8062.
Rackows Unterr.-Anstalt
für **Schreiben, Handelsfächer** und **Sprachen,**
Altmarkt 15,
und **Leipzig, Universitäts-Strasse 2.**
Schnelle und gründliche Vorbildung für den Beruf als Buchhalt., Korrespond., Stenogr., Maschinenschreib. Kurse für Damen und Herren.
Befähigte und fleißige Schüler wurden vom Institut direkt placiert. In keinem Institut werden von **Geschäftsinhabern selbst** so viele Vakanzen gemeldet wie in dem meinen.
Dir. **Rackow.**

Auskunft und Prospekt frei. Eintritt jederzeit.
Unterrichts-Kurse
für **Herren** und **Damen** in Schönschreib. u. Handelswissensch. Gründl. u. gewissenh. Ausbild. für den Beruf als Buchh., Korrespond., Stenogr., Maschinenschreib. (**10 Schreibm.** 7 versch. Systeme). **Kostenl. Stellennachweis.**
Dir. Sieber,
Moritzstrasse 20,
Ecke Gewandhausstraße.

Damen und Herren erhalten unter sehr günstig. Bedingungen vorzüglich., konservator. **Gesangunterricht** von e. ersten Lehrkraft. Adr. u. **T. Z. 969** in die Exped. d. Bl.

Hochzeits-Tafellieder!
Festdichtungen!
Schwungvoll, schnell u. billigst! **Oscar Hahn,** Grunaer Str. 35.

Obermoseler,
angenehmer Tischwein,
leicht — süffig,
wohlbekömmlich,
à Fl. inkl. Mk. 0,60
C. Spielhagen,
Ferdinandplatz 1.

Lilienstein!

Freitag den 28. Oktober

Grosses Doppel-Schlachtfest,

von 11 Uhr an **Wellfleisch.**
Hochachtungsvoll
Friedr. Bergmann.

Telegramm!

Auf das köstliche
helle
echte **Münchner**
Löwenbräu
im Restaurant
British Hotel
werden Kenner ganz
hochfeiner Biere
besonders aufmerksam gemacht.
Probieren!

Eduard Krafft's
Echt Bayr. Bierstuben
Zum Petzbräu,
Königs-Johannstr. 11.

Heute wie jeden Donnerstag mittag und abend
Sauerbraten
mit
Vogtländ. Klössen
à 30 Pfg.

Nürnberger Bratwurst-Glöcklein
wird in Kürze **eröffnet.**

Neustädter Markthalle.
Morgen Freitag großes
Schlachtfest,
von früh 8 Uhr an **ff. Leberwürstel** und **Wellfleisch,** wozu ich meine werten Gäste u. Freunde ergebenst einlade.
Robert Zeissig, Hauptstr. 20.

Dresdner Hofbräu,
Waisenhausstr. 18.
Im Konzert-Saal
nur noch einige Tage
Auftreten der Original
Wiener Schnapper.

Pilsner Bierstuben „Zum Bierstall"
Gr. Kirchgasse 6 u. 8.
Morgen
Schlachtfest.

Schützenhof,
Dresden-Trachau.
Saal frei
Sonntag den 30. Oktober und **Reformationsfest,** sowie einige Sonntage im Dezember.

Erlanger Reifbräu,
vorzüglich im Geschmack und **sehr bekömmlich,**
weil mäßiger Alkohol-Gehalt.
General-Depot Dresden, Tel. I, 8802.

Kegelbahn
wird Dienstag abend frei.
Restaurant Silberquell,
Freiberger Straße 4.

Grüne Wiese.
Wiener Ballmusik.
Neueste Tänze.
Größter Erfolg.

Dresdner Hofbräu,
Waisenhausstr. 18.
Stadtbekannte
vorzügliche Küche.
Grosser Mittagstisch
zu kleinen Preisen.
Menü
zu 50 Pf., 80 Pf. u. 100 Pf.
Hochachtungsvoll **R. Wolf.**

Gebild. Herr, 37 J., sucht
Anschluß an bess. Familie.
Off. erb. u. **G. G. 363** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Privat-Besprechungen

Heute Diskussionsabend
Vortrag des Herrn Lehrers **Röthig:** „Die Regeln der Satzkürzung". Gäste willkommen.
„Fortschritt",
Verein Gabelsberger-scher Stenographen.

Vereinigter Bezirks- und Bürger-Verein der Pirnaischen Vorstadt.
Freitag den 28. Oktober abends ½9 Uhr
in **Angermanns Restaurant,** Pillnitzer Straße,
Vortrag
des Herrn Dr. med. **Menzel**
über:
„Das deutsche, insbesondere das Dresdner Rettungs- u. Samariterwesen".
Wir bitten unsere geehrten Mitglieder wie deren Angehörige um allseitiges Erscheinen.
Hochachtungsvoll
Der Vorstand.

Robert Schumannsche Sing-Akademie.
Heute **Probe** z. Bußtagskonzert. Damen 8, Herren ½9 Uhr.

Dresdner Orpheus.
Heute, sowie jeden Donnerstag
Uebungsabend
im **kl. Gewerbehaus-Saal.** Erscheinen aller dringend nötig.

Geselligkeits-abteilung Hansa
im Kreisverein **Dresden** des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.
Dienstag, 1. November, Eldorado, ½9 Uhr,
Victoriasänger und Ball.
Karten sind zu entnehmen: Maximiliansallee 5, 1. (Geschäftsstelle), sowie am 30. und 31. cr. von 10—12 Uhr vorm. **Marschallstraße 17, 2. lks.** (beim Ohmann).
Ohne Karten **kein** Zutritt.

Neuer Dresdner Thierschutz-Verein
Unter dem Protectorat
J. Maj. d. Königin-Wittwe
Hierdurch unseren geehrten Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß die Versammlungen nicht mehr jeden ersten Donnerstag, sondern jeden ersten Dienstag im Monat und zwar wie bisher in Helbigs Restaurant (Theaterplatz), Zimmer „Namenlos" stattfinden.
Neuer Dresdner Thierschutz-Verein.

Rechtsschutzverein für Frauen.
Frauen und Mädchen aller Stände erhalten in Rechtsfällen jeder Art unentgeltlich Auskunft u. Rat. Sprechst.: Montag, Mittwoch u. Freitag 5—7 Uhr abends. Nachweis von Wohltätigkeits-Anstalten und Unterstützungs-Vereinen Freitags von 5 bis 7 Uhr Terrassenufer 3, III. Ebendaselbst sind auch Formulare für Ehevertrage zum vermögensrechtlichen Schutze der Frau f. Angehörige aller Stände u. Berufsklassen unentgeltlich zu haben.

Neffe Alex wird gebeten, mitzuteilen, wie Brief sicher in seine Hände gelangt. Antwort erb. u. **S. 36 Riesa,** Post II.

Elb all 1 u. All.; lazsns bzw. b. 8 31

Nichte Hedwig
bitt., ihr fr. zuged. Br. unt. **D. 40132** Exp. d. Bl. gelang. z. l.

Nichte Heiderose
wird von Kaufmann gebeten, unt. **F. 40137** Exp. d. Bl. anzugeb., wie Brief sicher in ihre Hände gel.

C. D.
Innigste Glückwünsche. Brief liegt. **M. M. 40.**

Ich k. g. den S. D. Kl., Geb. Bri. liegt.

Brief liegt unter **„Alex"** Postamt Radeberger Str. 1.

Neffe Alex. Brief liegt unt. **N. A.** Hauptpostamt.

M. O. 24. Brief liegt.

Chirurgische und sanitäre Gummi-Waren
empfiehlt und versendet
Dresdner Gummiwaren-Haus (R. Rudolph), Dresden-A., Zwingerstraße 8, 2.,
zunächst dem Postplatz. §
Preisliste gratis und franko.

Oeffentlicher Dank.
Ich litt an einem Beinschaden im Knie. Alle Tage nahmen die Schmerzen mehr überhand. Da habe ich mich an Hrn. Dr. **Mittag** in **Kötitz** gewandt, der gleich Mittel zur Besserung fand, so daß ich in 8 Tagen mein Bett verlassen und meine häusliche Arbeit wieder verrichten konnte. Ich kann bloß Hrn. Dr. **Mittag** jedem Leidenden aufs Wärmste empfehlen.
Der Wahrheit die Ehre!
Friedrich August Fichtner in Brockwitz.

Unentbehrlich für junge Frauen
ist **Robert Böhmes gesetzlich geschütztes**
Reform-Umstands- und Nährkleid,
von den **ersten medizinischen Autoritäten** wegen seines hygienischen Wertes als bestes Kleid empfohlen. — Reichhaltiges Lager hält die Firma **Robert Böhme, Altmarkt, Ecke Schreiberg., Parterre** u. **1. Etage,** in allen Größen vorrätig und dürfte dieser Hinweis für junge Frauen von besonderem Interesse sein. Selbige sind nur bei Robert Böhme, Altmarkt, käuflich. §
Frau **Hedwig L.**

Geehrter Herr!
Ich litt seit 14 Jahren an einem Beinschaden, habe sehr viele kostspielige Kuren gemacht, aber alle ohne Erfolg. Auf Ihre **„Rino-Salbe"** aufmerksam gemacht, benutzte ich diese und bin mit ihr sehr zufrieden. Die Salbe wird wohl auch in den Dresdner Apotheken zu haben sein.
Rositz, 28. 8. 1904.
E. Tiegel.

Wendts Patent-Zigarren. **Absolut nikotin-unschädlich. Zu Originalpreisen** zu haben bei **Gustav Kneschke,** Hauptstraße 23. Telephon II. 1570. §

Leibbinden
für alle vorkommenden Fälle empfiehlt
Richard Münnich,
Dr.-N., Hauptstraße 11 u. 14.
Damen steht meine Frau zu Diensten. §

Der §
Frauenbart
wird nur durch **Elektrolyse** mit **Garantie des Niewiederkommens** entfernt. Keine Narben. Schmerzlos. Honorar mäßig.
Frau **Liddy Knieling,**
Schumannstraße 37, 2.
Sprechzeit 9—7 Uhr.

Verlangen
Sie Preisliste hygienischer Bedarfsartikel ꝛc. vom Versandhaus Amalienstraße 28, 1. §

Martha Rennert,
Zahnkünstlerin,
Eckhaus Amalienstr., 1 Serrestr. 1
allen Damen
für
Zähne plombieren
Zähne regulieren,
Zähne einsetzen,
Zähne ziehen,
Zähne erhalten,
Zahnpflege etc.
bestens zu empfehlen. §

Aller Arten **Tisch- und Hänge-Lampen**
in **größter Auswahl,** wirklich **billige** Preise u. prima Qualität
Knauth, §
Große Brüdergasse 33.

Viele wissen es, aber alle wissen es doch noch nicht, daß sie bedeutend billiger kaufen und mit der Zeit das gekaufte Stück ganz umsonst haben, wenn sie ihre Tischmesser, Gabeln, Löffeln, Küchen- und Werkzeugmesser, Scheren, Kaffeemühlen, Fleischhacke-, Reibe- und Messerputzmaschinen in dem altrenommierten, vor 25 Jahren vom heutigen Besitzer begründeten Spezialgeschäft seiner Stahlwaren verbunden mit Messerschmiederei u. Dampfhohlschleiferei von **Max Herrfurth, Große Brüdergasse 43, part. u. 1. Etage,** kaufen, denn in einem Spezial-Geschäft werden nur Waren aus bestem Material und solidester Zusammenstellung angefertigt, da es stets darauf bedacht sein muß, dort gekaufte Artikel wieder tadellos und preiswert reparieren zu können, und infolge dessen bei billigsten Preisen für beste Qualität die weitgehendsten Garantien bietet. **S.**

Weinstuben „Zur Traube",
2 Weißegasse 2.
Vorzügl. Küche.
Weine erster Häuser. §

Weinstuben Johannisberger Hölle
32 Schaffelstrasse 32
Diner M. 1,50.
10 St. Tischkarten M. 13,50. §

Für
Bruchleidende
größtes Lager und fachmännische Anfertigung, als Spezialität auf langjährige praktische und theoretische Erfahrung, aller Arten
Bruchbandagen
mit und **ohne** Feder, selbst in den schwierigsten Fällen sichere Hilfe bietend u. tadellos passend, empfiehlt
Richard Münnich,
Dresden-N., Hauptstr. 11.
Damen steht meine Frau zu Diensten. §

Jetzt 3
Damen- u. Kindermäntel-Geschäfte:
Neustadt:
Heinrichstr. 14.
Altstadt:
Freiberger Platz
und
wenige Schritte vom Postplatz:
Wettinerstr. 8.
Die schönsten Jacketts, Saccos, Paletots, Kindermäntel
u. s. f.
zu sehr billigen Preisen.
Mäntel-Ulbricht.
22jähr. Renommé. §

Filzschuhe
u. Pantoffeln m. Filz- u. Ledersohlen, anerkannt beste Qualität, bill. Preise bei
H. Buchholz,
48 Wilsdruffer Str. 48,
nächst dem Postplatz. § 8.

Gebt den Kindern §
Zucker-Honig,
sehr gesund und nahrhaft,
1 Pfd.-Glas 45 Pfg. beim
Chocol.-Hering.

Herbst-Neuheiten!
Normal- und extraweite
Unterröcke
in allen denkbaren Stoffen hält die Firma **Robert Böhme Altmarkt, Ecke Schreiberg., part. u. 1. Et., am Lager.** Größte Auswahl am Platze. Guter Schnitt, neueste Façon, saubere Arbeit, billige Preise. Ein Versuch ist sehr zu empfehlen.
§ **Frieda K.**

„Goldne Krone", Striehlen.
Nächsten Sonntag wird von 2 bis 4 Uhr der **Bolero** unentgeltlich gelehrt.

Schirme
findet man in großart. Auswahl (nur eigene Herstellung) in der **Schirm-Fabrik** von **C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17, Pragerstraße 46** und **Amalienstraße 7.** L.

Wonne-Bräu
exquisit
Bahnhof Schandau.
O. Kämpfer.

Theater u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus.
Zweites Konzert
des Violinvirtuosen
François de Vecsey
unter Mitwirkung der Königl. Kapelle und des Königl. Kammersängers Herrn Karl Perron.

1. Ouvertüre „Egmont" von L. v. Beethoven.
2. Konzert (Op. 64) von Mendelssohn-Bartholdi.
3. Chaconne von Johann Sebastian Bach.
4. Lieder für Bariton:
   a) „Gesegnet sei mir Wald und Au" von Tschaikowsky.
   b) „Passion" von Rubl.
   c) „Frühlingsfahrt", „Frühlingsnacht" von Schumann.
5. Ballade und Polonäse mit Orchester von Henri Vieuxtemps.

Ende nach 9 Uhr.
Freitag: Die Macrahder.
Sonnabend: Der fliegende Holländer.

Königl. Schauspielhaus.
5. Vorstellung außer Abonnement.
Die Welt, in der man sich langweilt.
Lustspiel in drei Akten von E. Pailleron, deutsch von E. Bukovics.

Herzogin von Broglie	Frl. Wirsch
Gräfin von Céran	Frau Voigt-Alty
Suzanne von Villiers	Frau Gaing
Roger, Graf von Céran	Hr. Gebühr
Bellac	Hr. Blankenstein
Paul Raymond	Hr. Stahl
Jeanne Raymond	Frau Bahl
Birot	Hr. Lochert
General von Brissac	Hr. Eggerth
Toulonnier	Hr. Bauer
de Saint-Réault	Hr. Müller
Frau von Saint-Réault	Frl. Laue
Frau von Lombay	Frl. Diacono
Miß Lucy Watson	Frau Salbach
Frau von Arriège	Frl. Schendler
Frau von Boinod	Frau Frie
Gajac	Hr. Gung
Melchior	Hr. Everth
Dekamilets	Hr. P. Neumann

Ende ¾10 Uhr.
Freitag: Cyrano von Bergerac.
Sonnabend: Demetrius.
Neu einstudiert: Der zerbrochene Krug.

Residenz-Theater.
Liebes-Manöver.
Lustspiel in drei Akten von Curt Kraatz und Freiherr von Schlicht.

von Bellen, Oberst	Ignaz Jacobs
Katharina, seine Frau	Ernest. Münchheim
Elli, seine Tochter	Elle Becker
Major a. D. von Bellen	Carl Friese
Leontine von Breitenbach	Willi Elfinger
Cäcilie, ihre Tante	Minna Hörsel
Ernst von Winterstein	Richard Eisenack
Curt von Winterstein	Hella Eichdorn
Excellenz von Rosenitz	Emil Göth
Dr. Erich von Osten	Willy Schröder

Ende 10 Uhr.
Freitag:
Operetten-Abonnementvorstellung:
Der lustige Krieg.

Central-Theater.
Letztes Gastspiel von Mme. **Sarah Bernhardt** und ihrer Gesellschaft vom Theater Sarah Bernhardt in Paris.
LA TOSCA.
Pièce en 5 Actes et 6 Tableaux, de M. Victorien Sardou.

Mme. Sarah Bernhardt — Floria Tosca.

MM. Chameroy	Marquis Attavanti
„ Gerval	Baron Scarpia
„ Deneubourg	Mario Cavaradossi
„ Krauss	Césare Angelotti
„ Volnys	Trivalce
„ Guildé	De Trevillac
„ Gavarry	Spoletta
„ Piron	Schiarrone
„ Cauroy	Eusèbe
„ Germain	Prince d'Aragon
Mmes. Eugénie Nau	La reine Marie-Caroline
„ Seylor	Gennarino

Ende ¾11 Uhr.

Konzerte u. Vergnügungen.
Gewerbehaus (Oben) Anf. ½8 Uhr.
Ausstellungs-Park Anfang 6 Uhr.
Palast-Restaurant Anfang ½8 Uhr.
Victoria-Salon Anfang ½8 Uhr.
Central-Theater Anfang ½8 Uhr.
Ohem-Theater Anfang 8 Uhr.
Deutscher Kaiser Pieschen Anfang 8 Uhr.

Das gelehrte, lesende und rechnende Pferd aus Berlin kommt!

Berliner Morgenpost

Deutschlands verbreitetste Tages-Zeitung.

Die im September 1898 vom Verlag Ullstein & Co. begründete „Berliner Morgenpost" hat heute laut Bescheinigung des gerichtlich vereid. Bücherrevisors E. Huschke

303,122 zahlende Abonnenten.

Das Original dieser Bescheinigung liegt in der unterzeichneten Haupt-Expedition für jedermann zur Einsicht aus.

Berlin, den 22. Oktober 1904.
SW. Kochstr. 23-25.

Haupt Expedition der
Berliner Morgenpost.

Ein
Wunder
volles Leben
„à la Oktober-Fest München"
bietet alltäglich
bis Ende der Woche
„Stadt München"
Zahnsgasse.

Frl., 28 J., blond, übermittel., f. sparf. u. wirtsch., tadell. N., g. Ch., 1700 M. u. sch. Ausst., spt. etl. 1000 M. Verm., s. Bek. e. solid. achtb. geb. H. v. g. Ruf u. Char. zw. Heir. Off. u. **Z. A.** pstl. A. 12.

Weihnachtswunsch! W. Herr w. eine Waise m. 300 000 M. Verm., s. häusl., d. Heirat glückl. machen? Aufr. Off. u. „Liebesglück", Berlin SO. 26. Rückporto

Wegen Abreise edles Reitpferd, zu 1000 M. versichert gegen Tod, sowie dauernde Bein- u. Hufleiden, steht für halben Preis sof. z. Verkauf bei **Becker,** Bautzner Str. 24

Abreise halber **sehr billig** verkäuflich:
1. **Ein Paar grundreelle Jucker,**
2. **Ein schneller Einspänner.**
Offerten unter **F. 10324** erb. in die Exped. d. Bl.

Pferd,
überzählig, preiswert zu verkaufen. Näh. **M. Steiner & Sohn,** Wettinerstr. 39. Fernspr. 797.

2 Arbeitspferde,
1 Landauer, leicht u. gut erhalt., 1 Paar Kutschgeschirre zu verk. **Pillnitz, Goldner Löwe.**

Sehr guter **Einspänner,** flott. Gänger, steht weg. Abreise des Besitzers zum Verkauf. Näheres Reitbahn Pfaff, Lindenaustr. 38.

Rappwallach,
4 J. alt, 174 Ztm. hoch, lammfromm, gut geritten u. gefahren, Preis 1200 M., steht billig **zu verkaufen** im **Goldnen Faß, Meißen r.**

Ein **gesundes starkes**
Arbeitspferd,
1,75—1,78 m hoch, wird zu **kaufen gesucht.** Offert. unt. **P. 10385** Exped. d. Bl. erb.

Gef. br. ung. Stute, 9½j., 1,63 m, ausd. Reit- u. Wagenpf., f. bill. Oberst. Schierholz, Marienberg, S.

Aus Privathand **suche** ich ein brauchbares
Pferd
für die Landwirtschaft in gute Hände. Gefl. Ang. u. **„Pferd"** postlag. **Kesselsdorf** (Sachsen).

2 schottische Schäferhunde,
reine Rasse, ¼ Jahr alt, verkauft **E. Rheinbach, Stolpen.**

Boxer,
Hündin, 8 Mon. alt, ff. gelber Farbe u. weiß, Abzeich., vorzügl. Begleithund, Verhältnisse halber bill. zu verkaufen b. **A. Klemm, Gröditz, Sa.**

Bernhardiner,
kurzh., 2 mal prämiiert, preisw. zu verk. Königsbrücker Pl. 3. pt.

Collie-Hund,
echte Rasse, ff. Stammb., ¾ J. alt, billig zu verkaufen. Tausche auch Nützliches ein. **Rostbach, Ebenheit** bei Pirna.

Junge Hunde, kurzh., i. gute Hände billig zu verkaufen Porticusstr. 10. II.

Landauer.
Ganz leichter, hocheleg., mod., neuer Landauer unt. jed. Garantie billig gegen Kasse verkäuflich. Offerten unt. **D. K. 294** an d. **„Invalidendank" Dresden.**

Elegante, leichte
Halbchaise,
auch einspännig zu fahren, mit abnehmbarem Kutschersitz, gut erhalten, wird aus Privathand zu kaufen **gesucht.** Angebote mit Preisangabe erbeten unter **L. 10371** in die Exped. d. Bl.

Federtafelwagen,
neu, zu 100 Ztr. Tragkr., 650 M., zu 30 Ztr., 320 M., 15 Ztr., 210 Mk. verkauft **Freiberg i. Sa.,** Peterstraße 32. n

Neupatentierte
Erfindung
einer Kontrollkasse mit Zifferscheiben zum Einstellen und Drucken der Beträge, von einfacher Konstruktion und billig herstellbar, ist nebst Probe-Exemplar, nach welchem die Fabrikation sofort in Angriff genommen werden kann, zu verkaufen. Angebote erbeten unter **W. B. 17** in die Exped. d. Bl.

Kontormöbel.
Geldschrank 125 u. 180 M., Stehpult 29 M., Schreibtisch 23 M., Kopiertisch 13 M., Kopierpresse 8 M., Sessel, Akten- und Zeichnungenschrank **sehr billig**
H. Arnold, Fischhofplatz 19.

Ungemein bequem
ist es der Hausfrau gemacht durch Verwendung v.
Klepperbeins Kuchengewürz.
Dasselbe wird unter **Weglassung aller anderen Gewürze** (Zitrone, bittre Mandel, Vanille rc.) einfach in den Teig gerührt. Man erzielt damit ein immer gleich gutes, sehr angenehm gewürztes Gebäck und ist des immerhin unsicheren Zuteilens der einzelnen Gewürze enthoben. Pakete zu 10 ₰ (1 Ko.) u. 30 ₰ (4 Ko. Mehl) bei
C. G. Klepperbein,
Frauenstr. 9. Gegr. 1707.

gepolsterte
Feldbettstellen.
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Eicheln, Kastanien, Möhren
zur Wildfütterung kauft
J. Müller, Dresden,
Glasewaldtstraße 8.

Schirme
werden in einigen Stunden **reparirt** und **bezogen.**
C. A. Patschke,
Wilsdrufferstraße 17
Pragerstraße 46 und
Amalienstraße 7.

Rheumatismuskranke
werden in eigenstem Interesse ersucht, einen Versuch mit einer **Oscillations-Kur** zu machen. Selbst bei sehr alten Fällen nachweislich sehr gute Erfolge erzielt im Dresdner Oscillatorium **nur Marschallstr. 37, 1.** Preise sehr mäßig, auch Probebehandlg.

Trinkt
TEE
von
Rud. SEELIG & Co
30 Prager Strasse 30.

Albert Walther
Fabrik für
Gummi- u. Metallstempel
Schablonen, Schilder, Siegelmarken etc.
Laden: Grosse Brüdergasse 19
Fabrik & Contor: gr. Frohngasse 23
Billige Stempel in wenig Stunden.

Weg. Anschaffung ein, stärkeren verkaufe meinen noch gutgehenden, 2½pferd. Hilleschen
Gasmotor
sehr billig. Bis nächsten Sonnabend noch tägl. im Betrieb zu sehen. **Buchdruckerei der Radeberger Zeitung.**

Gänsefedern
werden gut u. billig geschlissen.
Bezirks-Anstalt Muldenhütten.

Pianino billig zu verkaufen Glacisstraße 16, p. r.

Geldschrank,
bis 100 M, zu kaufen ges. Off. m. Preis u. **J. 5** postl. Amt 6.

Kleinerts
amerikan. Schweissblätter
Ambassador
Featherweight
The Gem
Nameless (MII)
Truffit
sind die besten.
In Dresden zu haben bei
Moritz Hartung,
Waisenhausstrasse 19,
Hauptstrasse 36.

Eine **Doppel-Lowry allerstärkster Harlemer Blumenzwiebeln** kauften **persönlich gegen Kasse in Holland** ein und geben infolgedessen zu **billigsten holländischen Originalpreisen** ab.

Hyazinthen, Prachtfarben, für Töpfe u. Gläser. Stück von 15 Pf. an, 12 Stück von 1,80 bis 5 M.

Hyazinthen f. Gärten u. Gräber, Prachtfarben, nach Wahl Stück 10 Pf., 100 Stück von 9 M. an.

Tulpen, beste Sorten u. Farben, nach Wunsch, f. Töpfe, Gärten und Gräber geeignet, 10 Stück von 25 Pf., 100 Stück von 2,50 M. an.

Krokus, Prachtsorten u. Farben, nach Wahl, 10 Stück 10 Pf., 100 Stück von 90 Pf. an.

Maiblumen, beste großblumige, 10 Stück 35 Pf., 100 Stück 3,00 M.

Schneeglöckchen, Narzissen, Kaiserkronen, Anemonen, Tazetten, Scilla, Feenlilien
rc. rc. **selten billig.**

Reform-Hyazinthengläser
in weiß, grün, blau und altgold, 1 Stück 15 Pf., 10 Stück 1,40 M.
Reich illustriert. Preisverzeichnis und Kulturanweisungen umsonst.

Zeiger & Faust,
Erfurter Samenhandlung.
Dresden-A., Wettinerstraße 2, 2. Haus vom Postplatz.
Tel. Amt I, 7555.

Moderne
Bekleidung
für junge Herren und Knaben,
in jedem Genre
zu ganz enorm billigen Preisen.
Massen-Auswahl.

Anzüge	M.	2,50—25
Paletots	„	3,50—19
Joppen	„	2,75—10
Hosen	„	0,75—4
Sweaters	„	0,90—3
Mützen	„	0,35—2

Kaufhaus Zur Glocke,
Freiberger Platz.

Arrangement der Firma **F. Ries.**

Heute Donnerstag, 27. Okt. abds. 7 Uhr, Vereinshaus:

Konzert

des 12jährigen Violin-Virtuosen

Mischa Elman.

Mitwirkung: Herr **W. Moldenhauer** (Klavier).

Karten bei **F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner)** von 9—1, 3—6 Uhr und an der Abendkasse.

Gewerbehaus.

Heute Donnerstag

Novitäten-Konzert

der

Gewerbehaus-Kapelle (vorm. Trenkler)

(53 Mitglieder).

Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen.**

1. Ouvertüre z. Op. „Don Juan" v. W. A. Mozart. 2. Künstlerleben, Walzer v. Joh. Strauß. 3. a) Serenade v. G. Sitt; b) Gavotte v. J. Stengel, für Cello-Solo. (Herr Otto Pfaff.) 4. I. Orchester-Suite a. d. Musik zu „Peer Gynt" v. E. Grieg. 5. Vorspiel z. Op. „Lohengrin" v. R. Wagner. 6. Fault-Fantasie für Violine-Solo v. Sarasate. (Herr Solo-Violinist Fehdl.) 7. „Marcel", Tonbilder a. d. Op. „Die Hugenotten" v. G. Meyerbeer. (1. Mal.) 8. Ouvertüre zur Buffo-Oper „Blaubart" v. J. Offenbach. (1. Mal.) 9. Meditation für Harfe-Solo v. Ch. Oberthür. (Fräulein Fanny Fischer.) 10. Impromptu v. Frz. Schubert. (1. Mal.) 11. Marsch zur Silbernen Hochzeit v. A. Trenkler. (Neu.)

Einlaß **7** Uhr. Anfang ½**8** Uhr. Eintritt **75** Pf.

Abonnementskarten 6 Stück 3 Mk. an der Kasse, sowie einzelne Karten à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

Nächsten Sonnabend

kein Sinfonie-Konzert.

Ausstellungs-Palast.

Täglich

Eilers-Konzert

(56 Künstler).

Eintritt **50** Pf. Anfang **6** Uhr abends.

Ausgabe der Dauerkarten
für die Wintersaison.

Central-Theater.

Nur zweimaliges Gastspiel von

Mme. Sarah Bernhardt

mit ihrer Gesellschaft vom Sarah Bernhardt-Theater in Paris.

Donnerstag d. 27. Oktober zweites und letztes Gastspiel:

„La Tosca"

Pièce en 5 actes et 6 tableaux de M. Victorien Sardou.
Mme. Sarah Bernhardt — Floria Tosca.

Einlass 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr.

EDEN-THEATER

Täglich abends 8 Uhr
Neues vorzügliches

Variété-Programm!

Jeder Herr hat Wochentags das Recht, eine Dame frei einzuführen.

Variété-Theater

Deutscher Kaiser

Pieschen, Leipziger Straße 112.

Täglich gr. Spezialitäten-Vorstellung.

Anfang 8 Uhr. Vorzugskarten haben Gültigkeit.

Die Direktion.

Deutscher Herold.

Am Postplatz, Ecke Grosse Brüdergasse.

Heute

Mock-Turtle-Soup

und

Rhein. Reibekuchen (Kartoffelpuffer).

Morgen **grosses Schlachtfest.**

Franz. Billard für Spielklubs bestens empfohlen.

Kleiner Gesellschaftssaal.

Das Zentral-Komitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz in Berlin hat dazu aufgerufen, eine Weihnachts-Sendung für die deutschen Krieger in Deutsch-Südwestafrika mit einem

am 13. November 1904 von Hamburg abgehenden, vom 7. November 1904 ab zu verladenden Schiffe

abgehen zu lassen. Wünschenswert und verwendbar sind als Geschenke bezeichnet worden: Schinken, Dauerwurst, Konserven, Pfefferkuchen, Christbaumkonfekt, Kognak, Punsch, sowie Rauchmaterialien (Zigarren, Zigaretten, Tabak rc.). Die Sendung von Stollen hat sich s. Zt. beim Ostafrikanischen Krieg nicht bewährt. Um Zeit zu gewinnen, haben wir bereits den Ankauf einiger Gegenstände in die Hand genommen, in der Hoffnung, daß uns ausreichende **Geldgaben** dafür zufließen werden.

Geldgaben erbitten wir uns nach der **Kassenverwaltung des Landesvereins vom Roten Kreuz im Königreiche Sachsen (Bankhaus Hch. Wm. Bassenge, Dresden-A., Prager Strasse 12).**

Größere, seemäßig verpackte Sendungen (starke Kisten mit einem vollständig verlöteten Einsatz von Zinkblech) können unmittelbar an die Hauptsammelstelle der freiwilligen Krankenpflege für Deutsch-Südwestafrika in Hamburg im **„Passage-Bureau der Woermannlinie im Afrikahaus in Hamburg"** gesandt werden. Erst noch seemäßig zu verpackende Geschenke bitten wir bei der „Dresdner Transport- und Lagerhaus-Gesellschaft vorm. G. Thamm, Dresden-A., Packhofstraße Nr. 1—3", hinterlegen zu wollen.

Die Bitte bedarf keines dringenden Fürwortes.

Dresden, am 25. Oktober 1904.

Der Landesausschuss für die freiwillige Hilfstätigkeit im Königreiche Sachsen.

Der 1. stellvertretende Vorsitzende:
D. Graf Vitzthum.

Königl. Conservatorium.

I. Wohltätigkeits-Konzert
Mittwoch 2. November abds. ½8 Uhr, Vereinshaus.

Orchester, Chor, Solisten.

II. Wohltätigkeitskonzert Donnerstag d. 19. Januar abend ½8 Uhr, „Vereinshaus". — Solisten: Herr **Richard Burmeister** (Klav.); Herr Hofkonzertmst. Prof. **Petri** (Viol.).

Eintrittskarten für beide Konzerte 4, 3 u. 2 ℳ, für 1 Konzert 3, 2, 1,50 u. 0,50 ℳ im Kgl. Conservatorium, Landhausstr. 11, 2.

Arrangement der Firma **F. Ries.**

Sonnabend, d. 12. Novbr., abends 7 Uhr, Musenhaus:

Lieder-Abend:

Dr. Fery Leon.

Karten à 4, 2½, 1½ Mk. bei **F. Ries** (Kaufhaus) von 9—1, 3—6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei **Ad. Brauer (F. Plötner),** Neustadt.

Pferde-Rennen zu Dresden

Sonntag den 30. Oktober nachmittags 2 Uhr

6 Rennen = M. 13300,– Preise.

Fahrplan der Sonderzüge

zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle)

Hinfahrt: 1,30 Uhr bis 1,40 Uhr nachmittags.
Rückfahrt: 5,18 Uhr bis 5,26 Uhr nachmittags.

Die Züge 12,57 Uhr mittags aus Schandau und 6,00 Uhr abends aus Dresden halten zum Absetzen u. Aufnehmen von Reisenden in Reick (Rennplatz).

Alles Nähere siehe Anschlagsäulen!

Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Palast-Restaurant

Ferdinandstraße.

Grösstes Konzerthaus der Residenz.

Täglich grosses Konzert

von der Kapelle des Herrn Kapellmeister **Beznák László,** genannt „Der ungar. Strauß".

Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.

Eintritt frei. Reserv. Plätze 30 u. 50 Pf.

Jeden Sonn- und Feiertag

Gr. Frühschoppen-Konzert

von der vollständigen Kapelle.

Exquisite österr. Küche. Mittagstisch zu kl. Preisen. Reichhaltige Abendkarte. Weine nur erster Firmen. Vorzügliche Biere. Mäßige Preise.

Um gütigen Besuch bittet **Reinhold Pohl,** Hoflief.

Lokalitäten sind stets geheizt. Angenehmer Aufenthalt.

Kunaths Weinstuben

Wallstrasse **8,** Portikus.

„Neue Bewirtschaftung."

Vorzügliche Küche. Bestgepflegte Weine. Frische Austern.
Traiteur **H. Kayser,** Oekonom.

Spezial-Ausschank

Münchner Pschorr-Bräu

„Hotel Stadt Rom",

Moritzstrasse — Neumarkt.

Vornehmes Familien- und Sportie-Etablissement.

Parterre und erste Etage
I. Aktien-Pilsner.

Theater- u. Redekunst-Schule Senff-Georgi.

Heute Donnerstag, Abends ½8 Uhr, Käufferstraße 4:

Aufführung von: **„Don Carlos."** Dram. Ged. in 5 Akten von Schiller.

Auskunft und Aufnahme von Schülern nur **Marschnerstr. 24.**

Erste dramatische Gesellschaft

nimmt noch **Damen** und **Herren** als Mitglieder auf.

Anleitung in der Darstellungskunst wird von fachkundigem Herrn erteilt.

Jährlich mehrere größere Aufführungen.

Nähere Anfragen erbitten wir schriftlich nach unserem Vereinslokal „Musenhaus", Pirnaische Straße.

Dramatische Gesellschaft „Macbeth".

Anton Müller.

9 Neumarkt

Täglich frisch: **Austern, Hummern, Kaviar.**
Diners zu M. 1,75, M. 2,50, M. 3,50.
P. T. Fremden besonders empfohlen.

Jeden **Sonntag, Dienstag, Donnerstag** und **Sonnabend** ab **8 Uhr abends**

Tafel-Konzert,

ausgeführt vom **Palais de Saxe-Quartett.**

Neustädter Kasino.

Freitag, den 28. Oktober, abends 8 Uhr

V. Musikalisch-deklamatorische Soiree

Otto Portmann,

Frl. **Frida Santen,** Gesang, Herr **Th. Freyer,** Violine, Konzertflügel: **Miss Turner.**

Eintrittskarten à 2 und 1 M., sowie Programme an d. Abendkasse.

Wein-Restaurant

I. Ranges.

Diners von 12—3 Soupers.

Grell

Gesellschafts-Zimmer.

Zahnsgasse, nächst Seestrasse.

WOBSA.

Heute wie jeden Donnerstag

Gross. Gänse-Essen.

Riesenportion 50 Pfg.

WOBSA.

Jahreskarten

zum Besuche des **Kunst-Salons Ernst Arnold,** 12 volle Monate gültig, je **4** M., Anschlusskarten oder Karten für Künstler und Studierende **3** M. Näheres über Vorzugspreise für Vereine etc. an der Kasse.

Verantwortlicher Redakteur: **Armin Lendorf** in Dresden (nachm. ½5—6.)
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden, Marienstr. 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält **26** Seiten inkl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.
Hierzu eine Sonderbeilage für die Gesamtauflage betr. Prospekt der Wacht-, Turm-, Bibel- und Traktat-Gesellschaft, Elberfeld.

SLUB
Wir führen Wissen.

Oertliches und Sächsisches.

— Nun haben wir sie wieder einmal verpaßt — die Dresdner Kirmes nämlich, die einer alten Ueberlieferung zufolge genau drei Tage vor dem ersten Schnee gefeiert werden soll. Und dieser ist gestern nachmittag gefallen. Von weißen Dächern und Fluren hat man freilich nichts bemerkt, denn die Schneeflocken waren mit dem niederprasselnden Regen vermischt. Jedenfalls zeugt aber sein Erscheinen davon, daß in den höheren Luftschichten schon größere Kälte herrscht und wir uns bald auf den Eintritt kälterer Witterung gefaßt machen können.

— Am Reformationsfeste wird in allen Dresdner evangelischen Kirchen eine Gustav Adolf-Kollekte zum Besten der Zwecke des Gustav Adolf-Vereins eingesammelt werden.

— Die amtliche Hauptversammlung der Lehrerschaft des Schulaufsichtsbezirks Dresden III wird Donnerstag, den 3. November, im „Goethegarten" in Blasewitz stattfinden. Nach gemeinsamem Gesang, Chorgesang, Gebet und Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Bezirksschulinspektors Schulrat Lange, wird Herr Schuldirektor Barchewitz-Radeberg einen Vortrag über „Neue Bahnen im heimatkundlichen Unterricht der Volksschule" halten. Nach der Versammlung findet ein gemeinschaftliches Mahl statt.

— Auch in diesem Winter wird im Gemeinnützigen Verein zu Dresden eine Reihe von Vorträgen veranstaltet. Dieselben finden im Saale der Stadtverordneten, Landhausstraße 7, statt. Es werden sprechen: Am 2. November über „Ernst Curtius, der Wiederentdecker von Olympia": Konrektor Professor Dr. Rachel, am 9. November „Ueber Art und Unart des Kindes": Professor Dr. Schloßmann, am 23. November über „Das Meer und der Mensch": Professor Dr. Gravelius von der Technischen Hochschule, am 30. November über „Die Wahl Augusts des Starken zum König von Polen": Dr. phil. Paul Haake, am 7. Dezember über „Wege und Ziele der neueren deutschen Dichtung": Realgymnasial-Oberlehrer Dr. Bassenge, am 11. Januar 1905 über „Familienkunde und ihre Pflege im Bürgerhause": Pfarrer Blanckmeister, am 18 Januar über „Wo stehen wir auf dem Gebiete der bildenden Kunst?": Bildhauer Offermann, am 25. Januar über „Volksbäder": Dr. med. Rüdiger, am 1. Februar über „Fang, Zähmung und Verwendung des indischen Elefanten" (mit Lichtbildern): Ad. Schöpf, Direktor des Zoologischen Gartens, am 8. Februar über „War der letzte Sommer gesund oder ungesund?": Dr. med. Meinert. Beginn der Vorträge ist stets abends 8 Uhr. Einlaß ½8 Uhr. Der Eintritt ist frei.

— Der Bienenzüchterverein für Dresden und Umgegend hielt am Sonntag im Restaurant zum Freiberger Silberquell auf der Landhausstraße hier seine 7. diesjährige Versammlung unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder ab. Der Vorsitzende, Herr Privatus Zöllner-Strehlen, eröffnete die Versammlung mit einer Gedächtnisrede auf den verstorbenen Protektor des Vereins, König Georg, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß König Friedrich August der vaterländischen Bienenzucht dasselbe warme Interesse entgegenbringen werde. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls über die letzte Vereinssitzung und Erledigung verschiedener Eingänge erstattete der Schriftführer Herr Kantor emer. Schulze-Löbtau als Delegierter zum Waldenburger Verbandstage einen Bericht über den wohlgelungenen Verlauf der Hauptversammlung und Ausstellung des bienenwirtschaftlichen Hauptvereins, woran sich ein Bericht des Vorsitzenden über die gelegentlich der Tolkewitzer Jubiläums-Obstausstellung veranstaltete Bienenzucht-Ausstellung des bienenwirtschaftlichen Bezirksverbandes Dresden schloß. Diese Ausstellung befestigte die Ueberzeugung, daß die Bienenzucht in inniger Verbindung mit dem Obstbau einen wesentlichen Faktor eines lohnenden landwirtschaftlichen Betriebes darstellt und den Nationalwohlstand bedeutend fördern hilft. Es erhielten auf der letztgenannten Ausstellung u. a. die Herren Kleeberg-Laubegast den Ehrenpreis des Dresdner Bienenzüchtervereins, Peilicke-Niedersedlitz einen Ehrenpreis Eisenberger-Pirna die silberne Medaille des Bienenwirtschaftlichen Hauptvereins, Reißig-Bühlau das Diplom des Hauptvereins, Schmiedeknecht-Posta einen Ehrenpreis und die vergoldete silberne Medaille des Obstbauvereins Oberes Elbthal, Adler-Graupa einen Ehrenpreis, Eckardt-Oberpoyritz die silberne Medaille des Obstbauvereins Oberes Elbthal, Nitzsche-Sebnitz die bronzene Medaille desselben Vereins, Lorenz-Loschwitz eine ehrende Anerkennung des Bienenzüchter-Hauptvereins, Obergärtner Freiberg-Loschwitz den Ehrenpreis des Fabrikbesitzers Wollner-Wachwitz, Kommerzienrat Mende-Loschwitz den Ehrenpreis des Landesobstbauvereins und Donaths Obstkelterei den Ehrenpreis der Gemeinde Wachwitz. Herr Kantor Hennig-Burkhardswalde hielt einen instruktiven Vortrag über die Frage: „Durch welche Mittel kann sich der Imker kräftige und leistungsfähige Völker erziehen und erhalten?" Als Hauptbedingungen für eine große Leistungsfähigkeit bezeichnete Redner vor allem ausreichende Volksstärke, gute Bienenweide, richtige Behandlung der Völker, Vorsicht beim Ankauf solcher, Verhütung der Weisellosigkeit, sorgfältige Ein- und Durchwinterung der Stöcke, rechtzeitige Blutauffrischung usw. Der Vortrag fand lebhaften Beifall. Anschließend daran machte der Herr Vorsitzende Mitteilung über den Hauptvereins-Bienenstand in Oberpoyritz. Am 5. Oktober d. J. wurde daselbst bezw. im Gasthaus „Zum tiefen Grund" in Kleingaupa vor- und nachmittags der erste Bienenzucht-Lehrkursus kostenlos abgehalten, an welchem sich 38 Personen aus den verschiedensten Gegenden Sachsens beteiligten. Die von Herrn Realschuloberlehrer Eisenberger-Pirna und Oberlehrer Schmiedeknecht-Posta gehaltenen Vorträge über Einwinterung der Bienen, Aufbewahrung der Waben und die Honigverwertung fanden allseitigen Beifall und die sich anschließende rege Aussprache ergab noch manchen beherzigenswerten Fingerzeig für die praktische Bienenzucht. Bei der eingehenden Besichtigung des Bienenstandes selbst fand dieser bezüglich seiner günstigen, ruhigen Lage, seiner Einrichtung und Pflege, und die vorhandenen 17 Völker wegen ihres guten Zustandes und ihrer zur Genüge ersichtlichen Winterständigkeit bei allen Besuchen die vollste Anerkennung. Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Dresdner Bienenzüchtervereins wurde auf den 18. Dezember d. J. anberaumt. Den Schluß der Tagesordnung bildeten verschiedene anregende Mitteilungen auf apistischem Gebiete, u. a. auch Mitteilungen über die Bienenzucht in Arabien.

— Die Dresdner Korbmacher-Innung hielt kürzlich ihre Innungsversammlung unter Vorsitz des Herrn Obermeisters Otto Weißpflug ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Herr Vorsitzende des Heimgangs König Georgs. Es wurden verschiedene Eingänge erledigt, 2 Meister und 1 Lehrling wurden in die Innung aufgenommen, alsdann wurde über den sächsischen Innungsverbandstag und den Deutschen Innungsverbandstag in Coburg berichtet. Der Haushaltplan für das Jahr 1905 wurde festgesetzt.

— Das infolge des Ablebens König Georgs verschobene erste Preis-Wettkegeln im neuen Geschäftsjahre des Verbandes Dresdner Kegelklubs hat nunmehr am Sonnabend und Sonntag auf den Bahnen im Keglerheim stattgefunden. Die Beteiligung war eine alle Erwartungen übertreffende, sodaß sich der Verband genötigt sah, noch 65 Preise nachzukaufen; im ganzen wurden gegen 300 Gewinne im Werte von 2500 Mk. ausgespielt. Auf der Ehrenbahn errangen die drei höchsten Preise die Herren Starke, Herrich und Wiegand mit 64 bezw. je 60 Holz auf 10 Kugeln in die Vollen. Den ersten Preis der Damenbahn gewann Frau Rokohl, den der Silberbahn Herr Lindner, den der Industriebahn der Verbandsvorsitzende Herr Gnauck. Am Montag abend fand im großen Saale des Keglerheims die Preisverteilung statt, verbunden mit dem Familienabend des Verbandsquartetts. Die Sänger gaben in ernsten und heiteren Vorträgen ihr Bestes, ebenso ihr Liedermeister, Herr Hofopernsänger Liebeskind. Zum Schluß bot das Quartett zwei stürmisch applaudierte komische Gesamtspiele. Der zur Mitwirkung herangezogene Humorist Herr Richard Merker bewährte sich abermals als einer der vielseitigsten und besten Komiker. Den Abend beschloß ein Ball.

— Der hiesige Jugendbund für entschiedenes Christentum, welcher in zwei Abteilungen in Dresden arbeitet, trat am Sonntag abend zum erstenmal an die Oeffentlichkeit durch einen Teeabend. Der Gemeinschaftspfleger der hiesigen landeskirchlichen Gemeinschaft, Herr Berger, leitete den Abend durch ein Begrüßungswort ein, in dem er seine Freude aussprach über die stille treue Arbeit des Jugendbundes, der seinem Wahlspruch gemäß: „Für Christus und die Kirche" es beweist, daß die Mitglieder dasjenige gefunden haben, was für ein junges Menschenherz allein Freude, Lust und Herrlichkeit bedeutet. Frau Baronin von Krusenstierna gab in ihrem Sopransolo der Bitte des Jugendbundes an Fernstehende junge Leute Ausdruck: „O komm heut' zu Jesus". Ein Mitglied trug ein inniges selbstgedichtetes Willkommengedicht vor. Nach der Teepause sprach Prediger Blocher-Berlin, der Sekretär des Deutschen Verbandes vom Jugendbund, über ein für jung und alt gleichwichtiges Thema: „Wer ist ein Ueberwinder?" und zeigte dadurch im Licht von Gottes Wort, was der Jugendbund in Gottes Hand bisher in Sachsen, Deutschland, ja in der ganzen Welt unter allen Nationen (in 66 180 Vereinen mit über 4 Millionen Mitgliedern) geworden ist: ein Hilfsmittel, um jungen Leuten zu Glück, Freiheit und Frieden zu verhelfen, damit sie unbeirrt durch allerlei Gefahren, Versuchungen und Strömungen unserer Zeit als christliche Charaktere hindurchgehen, das höchste Ziel und Ideal vor Augen. Auf Grund vieler Erfahrungen in 10 Jahren in Deutschland zeigte Redner, wie Verfassung und Grundsätze des Jugendbundes gerade jungen Leuten hilfreich sind, damit sie die innere Festigkeit und Selbständigkeit erlangen, nach der sie bewußt oder unbewußt streben. Nach einigen Urteilen von namhaften Persönlichkeiten schloß Redner mit einem Appell an das Herz und Gewissen der jungen Leute, ganz auf Jesu Seiten zu treten. Nach einem Sopransolo aus dem Schwedischen gaben mehrere Mitglieder kurze treffliche Zeugnisse von ihrer Arbeit.

— Der von seinem früheren langjährigen Aufenthalte in Dresden her vielen bekannte Herr Pfarrer Saul-Wilschdorf scheidet zu Ende dieses Monats aus seinem Amte, um in Straßburg i. E. als Geistlicher im Dienste der inneren Mission zu arbeiten. Vor seiner Abreise wird Herr Pfarrer Saul am Abend des Reformationsfestes, Montag, den 31. Oktober, 7 Uhr, im Saale des Christlichen Vereins junger Männer, Neumarkt 9, 3. Etage, eine Ansprache halten. Der genannte Verein veranstaltet zu diesem Zwecke einen Teeabend, der zugleich eine Abschiedsfeier für den scheidenden Geistlichen sein soll.

— Der Elbgauverband der Stenographenvereine nach Gabelsberger, welcher gegenwärtig 42 Vereine umfaßt mit zusammen etwa 2800 stenographiekundigen Mitgliedern, hält nächsten Sonntag im Gasthof zu Cossebaude seine Herbstversammlung ab. Nachmittags 2 Uhr beginnt das Preiswettschreiben in drei Abteilungen, um 4 Uhr die eigentliche Versammlung, aus deren Tagesordnung ein Vortrag des Mitgliedes des Königl. Stenographischen Instituts zu Dresden, Herrn Dr. phil. Reichel, über das Thema: „Die Vorzüge und Nachteile des Systems Stolze-Schrey" hervorgehoben sei.

— Der vereinigte Bezirks- und Bürgerverein der Pirnaischen Vorstadt veranstaltet morgen in Anoermanns Restaurant, Pillnitzer Straße, einen Vortragsabend. Beginn ½9 Uhr. Der auf dem Gebiete des Dresdner Samariterdienstes vorteilhaft bekannte Herr Dr. med. Menzel spricht über das deutsche, insbesondere das Dresdner Rettungs- und Samariterwesen.

— Polizeibericht, 26. Oktober. Wie schon kürzlich erwähnt wurde, tritt in Dresden eine Schwindlerin auf, die Dienstherrschaften um das Handgeld oder sonstige Beträge prellt. Ihr Schwindel ist bei einiger Aufmerksamkeit sofort zu durchschauen. Sie legt ein Gesindedienstbuch vor, auf dessen Umschlag gewöhnlich eine Verordnung des Oberpräsidenten zu Breslau abgedruckt ist. Aufschrift und Stempel sind gefälscht. Der Stempel, der als Ortsbezeichnung gewöhnlich die Namen Oppel, Ohlau und Laband nennt, ist als gefälscht zu erkennen an den verwischten Buchstaben, dem schlechten Wappen und der unorthographischen Bezeichnung „Amsvorstand" bezw. Amtsvorstand. Es werden vor ihr Dienstherrschaften gewarnt und jedermann gebeten, die Person beim erneuten Auftreten unbesorgt auch mit Gewalt festzuhalten und dem nächsten Posten Nachricht zu geben. Die Betrügerin ist mittelgroß, blond und soll schlesischen Dialekt (Waischberg) sprechen.

— An der Einmündung der Kleinen Plauenschen Gasse in die Straße Am See kam gestern nachmittag gegen 2 Uhr eine Droschke 2. Klasse in eine recht bedrängte Lage. Der Führer hatte einem entgegenkommenden Fuhrwerke ausweichen wollen und war mit seinem Gefährt einem dort stehenden Handwagen zu nahe geraten. Infolge des heftigen Anpralls scheute das Pferd, sprang auf das Trottoir und riß mit dem Kopfe einen der vor einem dortigen Geschäftsladen befestigten Schaukasten herab. Der Insassen der Droschke bemächtigte sich selbstverständlich eine große Aufregung. Im übrigen hatte der Vorfall, der natürlich eine große Menschenansammlung veranlaßte, zum Glück keinerlei weitere üble Folgen.

— Neuheit. Ein längst herbeigesehnter Apparat, welcher in jedem Haushalt mit Freuden aufgenommen wird, ist in Gestalt eines neuen Gabelputzers von der Firma Max Herrfurth, Messerschmiederei und Spezialhandlung feiner Stahlwaren, Große Brüdergasse 43, eingeführt worden; das Gabelputzen war von jeher eine besonders zeitraubende Beschäftigung, und alle im Handel befindlichen, mehr oder weniger komplizierten Vorrichtungen entsprachen dem Zweck nicht so, wie der oben erwähnte Apparat. Derselbe besteht aus drei mittels Lederkappen mit einander verbundenen Hanfgurtstreifen, die durch eine dreifache Eisenklammer auseinander gehalten werden und infolgedessen ein leichtes Einführen der Gabelzinken ermöglichen. Mit einigen Strichen ist die Gabel zwischen den Zinken sauber gereinigt. Der Anschaffungspreis, 50 Pfg., ist ein so niedriger, daß jedermann den neuen Gabelputzer anschaffen wird.

— Die Firma Alb. Lauermann, Stuckfabrik in Detmold, die am hiesigen Platze von der Firma F. Schade & Co., Tapeten-Spezialgeschäft in der Waisenhausstraße, vertreten ist, hat auf der Weltausstellung in St. Louis für ihre Deckenverzierung Stuccolin die goldene und die silberne Medaille erhalten. Ferner erhielt die goldene Medaille die Firma Hugo Rudolph in Waldorf für ihre ausgestellten Tischdecken und Handtücher.

— Für Liebhaber und Interessenten von Orchideen bietet sich heute und die folgenden Tage Gelegenheit, in der Gärtnerei des Herrn Hoflieferanten Felix Geuer, Traubestraße 11, Vorstadt Neugruna, eine reiche Anzahl dieser tropischen Gewächse in ihrer Blütenpracht zu bewundern. In dem Schaufenster des Genannten, Sophienstraße 2, am Postplatze, sieht man täglich die prächtigsten Exemplare ausgestellt inmitten herrlicher Blumen-Arrangements.

— Die neu zu besetzende Bürgermeisterstelle in Großenhain soll (einschließlich Sparkassendirektorialgehalt) mit 6000 Mark ausgeschrieben werden.

— An der Landwirtschaftlichen Schule in Meißen hat der diesjährige (26.) Winterkursus seinen Anfang genommen. Die Gesamtschülerzahl beträgt 126, eine Zahl, die bisher noch nicht erreicht worden ist, gegen 111 im vorhergegangenen Winter. Von den Schülern sind 123 Sachsen und 3 Preußen. Die Zahl der neu aufgenommenen Schüler beträgt 48.

— Bei der Abänderung des Gemeindeanlagen-Regulativs für die Stadt Riesa ist ein neuer, die unteren Klassen wesentlich entlastender Tarif aufgestellt worden. Danach sollen Einkommen bis 400 Mk. (jetzt 300 Mk.) steuerfrei bleiben und Einkommen bis 1050 Mk. eine Steuer-Ermäßigung erfahren; bis 11 000 Mk. Einkommen verändern sich die Abgabensätze nicht, und bei den höheren Einkommen ist eine mäßige Erhöhung der Abgabensätze eingetreten.

— Der am 8. Oktober auf nächstes Frühjahr verschobene Streik der Bauschlosser in Leipzig, an dem 750 Personen beteiligt waren, hat den Streikenden 27 860 Mark gekostet. Außerdem mußten diese eine Einbuße von 18 960 Arbeitstagen und 66 550 Mark Lohn mit in Kauf nehmen, ohne ihr Ziel zu erreichen.

— Anläßlich eines Streites versetzte am 25. d. M. am Yorkplatz in Leipzig ein 31jähriger, aus Posen gebürtiger Arbeiter einem anderen Arbeiter ein paar äußerst gefährliche Messerstiche in den Kopf.

— Roßwein, 26. Oktober. Heute früh 4 Uhr entstand im Dachraum des Webereigebäudes der Firma F. G. Lehmann, A.-G., Böhrigen auf noch unermittelte Weise Feuer, welches das umfangreiche Fabrikgrundstück mit sämtlichen Maschinen zerstörte. Die in den Parterreräumen aufbewahrten fertigen Webwaren und Garnvorräte wurden gerettet. Die anderen angrenzenden Fabrikgebäude blieben vom Feuer verschont, sodaß der Betrieb der Fabrik keine Störung erleidet.

— Vom Albertverein in Leisnig geht eine größere Weihnachtssendung, bestehend aus Zigarren, Tabak, Schokolade, Tee, Lektüre, Bekleidungsgegenständen usw. ab an 18 im Kampfe gegen die Herero stehende Leisniger und ehemalige 179er in der Schutztruppe Deutsch-Südwestafrikas.

— Aus dem von Hohenstein kommenden Arbeiterzug sprang während der Fahrt kurz vor der Station Grüna ein anscheinend dem Fleischerstande angehöriger 35jähriger Mann aus dem Zuge und blieb schwer verletzt liegen. Nach der Darstellung eines Augenzeugen soll dieser zu dem Mann gesagt haben: „Hier wird nicht geschlafen!", worauf der letztere aufgestanden und aus dem Zuge gesprungen sei.

— In Voitersreuth ist am Dienstag abend die Maschine des von Eger kommenden Güterzuges Nr. 7713 entgleist. Gegen 12 Uhr traf aus Werdau ein Hilfszug ein.

— In Auerswalde fiel beim Spielen am Tore des Erbgerichts ein Torpfeiler um und traf den 7jährigen Sohn des Fabrikarbeiters Rößger, welcher kurze Zeit darauf den erlittenen schweren Verletzungen erlag. — Durch Schadenfeuer wurde ebendaselbst die Scheune des Gutsbesitzers Winkler zerstört.

— Ein schnelles Ende fand am 23. d. M. der im 81. Lebensjahre stehende Auszügler May in Polenz. Er hatte mit seinem Sohne drei Kühe auf die Weide gebracht und blieb daselbst, die Tiere an der Leine führend, während der Sohn wieder heim ging. Kaum eine Viertelstunde später sah man die Tiere herrenlos umherlaufen und fand den Greis mit schweren inneren Verletzungen, aus Mund und Nase blutend, am Boden liegen. Wahrscheinlich haben die scheu gewordenen Kühe den Verunglückten zu Fall gebracht und ihm die Verletzungen beigefügt. Man brachte den Schwerverletzten nach seiner Wohnung, wo er bald darauf verstarb.

— Strehla, 25. Oktober. Auf einigen Gütern in der nahen Görziger Pflege verendeten vor kurzem 8 Rinder. Im Magen einiger derselben wurde ein schmales, schwaches Stahlstäbchen von 8 bis 10 Zentimeter Länge vorgefunden. Da das Vieh mit Trebermelasse gefüttert wurde, so ist anzunehmen, daß diese Stahlstäbchen sich von dem Siebe, durch welches die Treber beim Trocknen geht, losgelöst haben. Dieser Fall mahnt alle Viehbesitzer zur Vorsicht.

— Landgericht. Die 1859 in Großraschütz geborene und daselbst wohnhafte Fabrikarbeiters-Ehefrau Emma Johanna Kießig geb. Franke unterschlug zum Schaden ihrer Stieftochter einen Geldbetrag von 180 Mark, welchen sie in Verwahrung hatte und bei der Sparkasse einzahlen sollte, und entfernte, um die Unterschlagung zu verdecken, aus dem Sparkassenbuche der Stieftochter zwei Blätter. Nach mehrstündiger Beweisaufnahme erkennt die 4. Strafkammer auf 4 Monate Gefängnis. — Der frühere verantwortliche Redakteur des „Beobachter", Karl Johannes Franz Kürschner, hat sich in geheimer Sitzung wegen Vergehens gegen § 184 des Strafgesetzbuches zu verantworten. Der Anklage liegt ein von K. verantwortlich gezeichneter Artikel des „Beobachter" zugrunde, welcher sich in anstößiger Weise mit dem Vogelwiesentreiben beschäftigt. Die betreffende Nummer des genannten Blattes ist bald nach dem Erscheinen konfisziert worden. Kürschner wird zu 4 Monaten Gefängnis und 100 Mk. Geldstrafe oder weiteren 20 Tagen Gefängnis verurteilt.

— Oeffentliche Versteigerungen im Königl. Amtsgerichten. Freitag, den 28. Oktober. Pirna: Regierungsbaumeister Hans Dörpfelds Feld- (Baustellen-) Grundstücke (51,7 bez. 1 Hektar 22,9 Ar) in Heidenau, 15 510 resp. 40 000 M. Lausigk: Emil Richard Buschs Bäckerei-Grundstück: Wohnhaus mit Backofen und Anbau, Stall- Wagen- und Kohlenschuppengebäude sowie Garten (3,9 Ar) in Borsdorf, 7735 M. Meißen: Ernst Otto Höschels Wohnhaus mit Tischlerei-Werkstattgebäude (7 Ar) in Niederfähre, Bismarckstraße 23, 55 000 M. einschl. der Maschinen und sonstigen Gerätschaften. Dresden: Baugewerke Julius Otto Grahls und Bauunternehmer Wilhelm Reinhold Hempels Schankwirtschaftsgrundstück „Thüringer Hof" (8,9 Ar) in Dresden-Löbtau, Deubener Straße 14, Ecke Gittersbacher Straße, 88 000 M. Dresden: Fuhrwerksbesitzer Ludwig Wolfgang Goldbergs Wohnhaus mit Hofraum und Garten (3,8 Ar) daselbst, Dürrerplatz 15, 116 172 M. Dresden: Maurer Heinrich Arthur Gansauges Grundstücke in Lockwitz: 1. Wohn- und Nebengebäude, Hof und Garten (7,1 Ar), 29 250 M.; 2. Obst- und Grasgarten (9,2 Ar), 500 M., als Gesamtheit geschätzt auf 21 650 M. Freiberg: Maurer Bruno Hermann Dachsels Gebäude, Hofraum und Garten (6,5 Ar) daselbst, Kasernenstraße, 51 800 M. Leipzig: Kaufleute Paul Guido Arminius Fischer-Brüll und Joachim Hermann Felix Wolfs Bau-Areal (1 Hektar 79,7 Ar) in L.-Eutritzsch, 1 636 000 M. Versteigerung, wegen Aufhebung der Gemeinschaft. — Sonnabend, 29. Oktober. Dresden: Rittergutsbesitzer Guido Hoeckels Wohnhaus mit drei Anbauten, Hofraum und Garten (8,2 Ar) in Dresden-Striesen, Borsbergstraße 16, 164 900 M. In dem Grundstück wird die Fleischerei betrieben. Dresden: Bauunternehmer Karl Gustav Richters Baustelle (7,4 Ar) in Briesnitz, Wettiner Straße, 6500 M. Dresden: Riemermeister Paul Richard Hänels freistehendes Wohnhaus mit Hofraum und Garten (11,9 Ar) in Dresden-Striesen, Tischlmannstraße 18, 100 600 M. Oschatz: August Oswald Borns Wohnhaus (4 Ar) daselbst, 33 440 M. Dresden: Privatmann Arno Maps Wohnhaus mit Hofraum und Garten (2,9 Ar) daselbst, Hertelstraße 22, 74 152 M. Dresden: Baugewerke Karl August Meisers Wohn- und Werkstattgebäude, Hofraum und Garten (4,9 Ar) daselbst, Hopfgartenstraße 25, 139 134 M. Dresden: Baugewerke August Emil Meschangs Eckbaustelle in Dresden-Kaditz, Ecke Hankel- und Waldemarstraße, 7920 M. Zwickau: Helene Lina geb. Naumann geb. Schönherrs zwei Wohnhäuser mit Stall- und Remisengebäude, Holzschuppen und Veranda (20,6 Ar) daselbst, Reinsdorfer Straße, 50 000 M. Chemnitz: Heinrich Friedrich Wilhelm Claudes Wohnhaus, Scheune, Stall und Holzschuppen, sowie Hofraum, Feld und Wiese (1 Hektar 69,7 Ar) in Chemnitz-Gablenz, Oststraße 211, 9610 M. Aue: Zimmermann Christian Gottlieb Fischers Wohnhaus mit Garten und Hofraum (2,2 Ar) daselbst, Mittelstraße 16, 16 000 M. Leipzig: Bauunternehmer Johann Karl Veits Wohngebäude mit Waschhaus und Garten (5,2 Ar) in Stötteritz, Probstheidaer Straße 17, 46 400 M.

Börsen- und Handelsteil. Technisches.

London, 26. Oktober, vormittags 11 Uhr 45 Min. Wetter: Kälter.

2½% Konf.	89 9/16	1897er Russen	—	Türken	84½	Rentenfolle	138½
Disc. R.-Kal.	87½	Diamanten	103½	Ottomanbank	13½	Kurl. Com. Sh.	74½
2½% Engl. Gold-		4% Japaner	72½	Chartered	1½	Venezuela	
Anleihe	103½	Mexiker	65½	Debeers	18 1/16	Engl. Konsols:	
3% „ „	100½	5% konsol. Mexik.	102½	Rio Tinto	61 1/16	Europ. Werte:	
4% „ „	88½	3% portug.	63½	Ria Tinto	58 9/16	Amerikaner:	
4% chin. Anl.	—	89 Russen 4%		Balt. und Ohio	96½	Argentinier:	
4½% „ „	90½	2. Ord.	92½	Kanada Pac.	138½	Südafr. Minen:	
Mex. Eisenb. Anl.	47	Canadier	86½	Chic.-Milw.	176½	Tendenz: Fest.	

Notierungen der Produktenbörse zu Chemnitz am 26. Oktober 1904, mittags ½1 Uhr. Witterung: Regen. Tendenz: Ruhig. — **Getreide.** Alles per 100 Kilo netto. Weizen, fremder 146—155 M., do. sächsischer 164—177 M., do. do. preußischer 146—154 M., do. fremder —.— M. Roggen, hiesiger 141—144 M., do. niederländisch-sächsischer und preußischer 146—154 M., do. fremder —.— M. Gerste, Braugerste, feinste 180—220 M., do. Braugerste, sächs. 160—170 M., do. Mahl- u. Futtergerste 128—132 M. Hafer, inländ. alt 140—145 M., do. neuer 136—140, do. ausl. —.— M. Mais, rund —.— M., do. grobkörnig 130—134 M., do. Cinquantine 165—167 M. Erbsen, Kochware 175—195 M., do. Mahl- u. Futterware 160—175 M. Roggenmehl 100—111 M., Weizenmehl, grob 26—28 M., do. fein —.— M. Leinsaat, sächsische belagfreie, russ. 240—245 M., feine, russ. 223—232 M., do. mittlere —.— M., do. Bremsaat 215 M. do. Saplata 195—200 M. **Mehl.** (Pro 100 Kilo netto.) Kaiser-Ausz. 31,75—32,25 M., Weizenmehl 00 27,75—28,75 M., do. 0 26,25—27,25 M., Roggenmehl 0 22,00—22,25 M., do. 1 20,00—20,25 M.

Berlin, 26. Oktober. Getreidebericht. Weizen: per Oktober 177,50, per Dezember 177,25, per Mai 182,25, fest. Roggen: per Oktober 138,00, per Dezember 139,25, per Mai 144,50, matt. Hafer: per Oktober 137,25, per Dezember 136,50, per Mai 138,50, matter. Mais (amerik. mix.): per Oktober 118,75, per Dezbr. 117,75, per Mai —.—, still. Rüböl: per Oktober 44,20, per Dezember 44,50, per Mai 45,30, still. Spiritus 70er loco —.—. Umsatz: —.

Hamburg, 26 Oktober. Gold in Barren pr. Kilogr. 2790 Br. 2784 G. Silber in Barren pr. Kilogr. 79,25 Br. 78,75 G.

Hamburg, 26. Oktober. (Kaffee. Vormittagsbericht.) Good average Santos per Oktober 35, per Dezember 35¼, per März 36, per Mai 36½. Tendenz: Stetig.

Bremen, 26. Oktober. Baumwolle 51,25. Stetig.

Magdeburg, 26. Oktober. Zuckermarkt. Kornzucker 88% ohne Sack 10,55—10,62. Nachprodukte 75% ohne Sack 8,75—8,95. Tendenz: Ruhig. Brot-Raffinade I ohne Faß 21,00. Krystall-Zucker I m. Sack 20,70—20,82½. Gem. Raffinade mit Sack 20,70. Gem. Melis mit Sack 20,20. Tendenz: Still. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 400 Ztr.) Rohzucker 1. Prod. Transito frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Oktober 21,85 G. 21,95 B. —,— bz., per November 21,90 G. 22,00 B. —,— bz., per Dezember 22,00 G. 22,10 B. —,— bz., per Jan.-März 22,40 G. 22,45 B. —,— bz., per Mai 22,70 G. 22,75 B. 22,70 bz. Tendenz: Stetig.

Liverpool, 25. Oktober. (Nachm. 4 Uhr 10 M.) Baumwolle. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. Oktober 5,25, Oktober-November 5,24, November-Dezember 5,23, Dezember-Januar 5,24, Januar-Februar 5,25, Februar-März 5,26, März-April 5,27, April-Mai 5,28, Mai-Juni 5,29, Juni-Juli 5,29 d.

New-York, 25. Oktober. (Warenbericht.) Baumwolle in New-York 10,05, do. Lieferung per Dezember 9,79, per Februar 9,91, do. New-Orleans 9⅞. Schmalz Western steam 7,60, do. Rohe & Brothers 7,90. Mais per Oktober —, per Dezbr. 56⅞, per Mai 51⅞. Roter Winterweizen loco 121⅞. Weizen per Oktober —, per Dezember 118⅞, per Mai 114, per Juli —. Getreidefracht nach Liverpool 1. Kaffee (fair Rio) Nr. 7 6⅞, do. (Rio) Nr. 7 per November 6,45, do. do. per Januar 6,65. Mehl (Spring-Wheat clears) 4,15. Zucker 3⅞. Zinn 28,50 bis 28,75. Kupfer 13,25 bis 13,50.

Preis-Notierungen für Petroleum, 25. Oktober (mitgeteilt von Wade & Flechner, Akt.-Ges., Dresden-Neustadt). New-York, Raff. Petroleum 7,30, Philadelphia, do. 7,30. Petroleum in Fässern 10,65. Pipe line Certificates 186. Amerik. Stand. white loco Hamburg M. 6,30.

Reichsbank. Am 14. November ds. J. wird in Arnsberg (Westfalen) eine von der Reichsbankstelle in Hamm abhängige Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet werden.

Leipziger Buchbinderei-Aktiengesellschaft vorm. Gustav Fritzsche. Direktor Baumbach hat wegen Wiederwahl des Kommissionsrats Fritzsche in den Vorstand sein Amt niedergelegt und sich Regreßansprüche vorbehalten. Der Aufsichtsrat erkennt die Gründe für Baumbachs Rücktritt nicht an und verweigert eine Abfindung.

Chemnitzer Aktien-Färberei und Appretur-Anstalt vorm. Heinr. Körner. Von jetzt ab wird die Notierung der Stammaktien der Gesellschaft an der Berliner Börse eingestellt.

Gardinenfabrik Plauen, Aktiengesellschaft, Plauen i. V. In der vorgestrigen Aufsichtsratssitzung wurde der Bericht über das Geschäftsjahr 1903/04 vorgelegt, nach welchem ein Gewinn von 151 184 M. erzielt wurde. Es wurde beschlossen, nach üblichen Abschreib-

ungen 21 000 M. zurückzustellen. Dem Spezialreservefonds werden hiervon 15 000 M. überwiesen, infolgedessen derselbe auf 120 000 M. (= 10 % des Aktienkapitals) gebracht wird. Ferner sollen 8 % Dividende verteilt (6 % im Vorjahr) und 18 960 M. (4874 M.) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Darmstadt, 26. Okt. In der heutigen Generalversammlung der **Bank für Handel und Industrie** wurde mit kurzer Motivierung seitens des Aufsichtsrats und des Vorstands die Kapitalerhöhung von 22 Mill. M. zum Zwecke der Aufnahme der Firma Robert Warschauer & Co. und Verstärkung der Betriebsmittel nach den Vorschlägen der Verwaltung einstimmig genehmigt. Auf Anfrage eines Aktionärs über das vermutliche Ergebnis des laufenden Jahres erklärte die Direktion unter allem Vorbehalt, daß auf Grundlage der bisherigen Resultate und unter Aufrechterhaltung sämtlicher Vorträge einschließlich desjenigen aus den Dividenden der affiliierten Institute (etwa 1 300 000 M.) auf eine höhere Dividende als für 1903 (6 %) gerechnet werden könne.

Fabrik feuerfester und säurefester Produkte Aktiengesellschaft in Liquidation zu Ballendar a. Rh. Die Verwaltung beruft eine außerordentliche Generalversammlung auf den 14. November mit folgender Tagesordnung ein: Beschlußfassung über die Erhebung einer **Schadenersatzklage gegen die Berliner Handelsgesellschaft**. Verlegung des Sitzes der Gesellschaft und Festsetzung der Vergütung für Aufsichtsrat und Liquidatoren.

Eschweiler Bergwerksverein. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 14 % fest, wählte für den demissionierenden Herrn Geh. Rat Adolf Kirdorf neu in den Aufsichtsrat Herrn Geh. Rat Alexander Schoeller-Berlin und genehmigte die Verlängerung des Kokslieferungsvertrags mit Gebr. Röchling in Völklingen. Wie der Vorsitzende, Freiherr v. Oppenheim, ausführte, gestatte dieser Vertrag, die volle Förderung aufrecht zu erhalten, während in Westfalen etwa eine 30-proz. Einschränkung notwendig ist. Nächstens könne der Eschweiler Bergwerksverein voraussichtlich ähnliche langfristige Kokslieferungsverträge abschließen. Die Monate Juli und August ds. J. erbrachten abzüglich der Verwaltungskosten 648 486 M. gegen 655 112 M. im Vorjahre.

Tabakbau in Deutschland. Nach Angabe des Statistischen Amtes wurden in Deutschland im Jahre 1904 15 906 Hektar (gegen 1903 635 Hektar weniger) angebaut. Davon entfallen auf Baden 6358 Hektar (— 369 Hektar), Bayern 2524 Hektar (— 168 Hektar), Brandenburg 2185 Hektar (— 13 Hektar), Pommern 1097 Hektar (— 38 Hektar), Elsaß-Lothringen 1354 Hektar (— 43 Hektar).

Der Arbeitsmarkt im Monat September 1904. Zur die Lage des Arbeitsmarktes im September ergibt sich, wie wir dem „Reichsarbeitsblatt" entnehmen, nach dem Geschäftsgang der einzelnen Industrien ein **nicht ungünstiges** Gesamtbild, welches nur durch den noch immer unbefriedigenden Stand der Beschäftigung im Bergbau und Eisenhüttengewerbe getrübt erscheint. Wie im Vormonat machte sich, wenn auch nicht mehr im gleichen Umfange, für verschiedene Gewerbe (Binnenschiffahrtsgewerbe, Mühlenindustrie, Papierindustrie) Wassermangel bezw. der niedrige Stand der Flüsse unangenehm fühlbar. Bei anderen Industrien (chemische Industrie, landwirtschaftliche Maschinen) hatte die Beschäftigung für den Export auch weiterhin unter den kriegerischen Ereignissen in Ostasien zu leiden. In der Hauptsache befriedigend entwickelten sich die Verhältnisse für die Maschinen- und Metallindustrie, und ebenso gestaltete sich in der elektrischen Industrie die Arbeitslage andauernd günstig. In der Textilindustrie fand trotz der Unsicherheit über die Entwicklung der Rohstoffpreise eine leichte Aufwärtsbewegung statt. Die Einflüsse der Saison machten sich in vorwiegend günstigem Sinne im Buchdruckgewerbe, in der Konfektion und in anderen Gewerben geltend, welche um diese Zeit in eine flottere Beschäftigung einzutreten pflegen. In der Landwirtschaft herrschte für die Herbstarbeit (Kartoffelernte) lebhafte Nachfrage nach Arbeitskräften, ohne daß ihr ein genügendes Angebot inländischer Arbeitskräfte gegenüber gestanden hätte.

Paris, 26. Okt. (Priv.-Tel.) Die Verhandlungen über den Abschluß einer 5-proz. **bulgarischen Anleihe** sollen beendet sein. Der Emissionskurs wird auf etwa 81¼ % beziffert. Die Banque de Paris soll den größten Teil der Anleihe übernehmen, der deutsche Markt soll nicht beteiligt sein. — Hier lauten Gerüchte um, daß der Abschluß einer **neuen russischen Anleihe** von 1 Milliarde Francs nahe bevorstehe.

Berliner städtischer Zentralviehhof vom 26. Oktober. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 997 Rinder, 1736 Kälber, 1044 Schafe, 12 587 Schweine. Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete, höchster Schlachtwert höchstens 7 Jahre alt —, b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere — d) gering genährte jeden Alters —. Bullen: a) vollfleischige, höchster Schlachtwert —, b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —, c) gering genährte —. Färsen und Kühe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen, höchster Schlachtwert —, b) vollfleischige ausgemästete Kühe, höchster Schlachtwert bis 7 Jahre —, c) ältere ausgemästete Kühe und wenig entwickelte Kühe und Färsen —, d) mäßig genährte Kühe und Färsen —, e) gering genährte Kühe und Färsen —. Kälber: a) feinste Mast- und beste Saugkälber 82—84, b) mittle Mastkälber und gute Saugkälber 74—78, c) geringere Saugkälber 58—62, d) ältere, gering genährte Kälber (Fresser) —. Schafe: a) Mastlämmer und junge Masthammel 68—70, b) ältere Mastlämmer 61—66, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 49—54, d) Doppelmer Niederungsschafe, Lebend-Gewicht —. Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen bis 1¼ Jahr alt, 220—280 Pfd. schwer, 53, b) schwere, 280 Pfd und darüber (Käufer) 49—51, c) fleischige 46—48, d) gering entwickelte 47—48 mit 20 % Tara. Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 700 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich in guter Ware glatt, in geringer langsam. Bei den Schafen fand etwa ein Drittel des Auftriebs Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich nicht geräumt; gute, schwere fette Schweine brachten Preise über Notiz.

Handelsregister.

Eingetragen wurde: daß in die Firma **Carl Friedrich Jahncke** in Dresden der Kaufmann Magnus Walther **Hofmann** in Dresden eingetreten ist und daß die hierdurch begründete offene Handelsgesellschaft am 21. Oktober 1904 begonnen hat (angegebener Geschäftsraum: Markgraf Heinrich-Straße 12b); — die offene Handelsgesellschaft **Hermann Lehmann & Schubert** mit dem Sitze in Dresden und als Gesellschafter der Fabrikant Friedrich Hermann **Lehmann** und der Kaufmann Julius Alwin **Schubert**, beide in Dresden (angegebener Geschäftszweig: Fabrikation von Wäschekassen und Großhandel mit Celluloidwaren, Sagonsiastraße 3); — daß die offene Handelsgesellschaft **Dresdner Haarschmuck-Fabrik Gebrüder Lehmann** in Dresden aufgelöst, Friedrich Hermann **Lehmann** ausgeschieden ist und daß der Fabrikant August Max **Lehmann** das Handelsgeschäft und die Firma fortführt (angegebener Geschäftsraum: Crispinplatz 13); — daß die offene Handelsgesellschaft **Ludwig Kunzelmann** in Dresden Prokura erteilt hat dem Kaufmann Ludwig Hans Ferdinand **Friedrich** in Weißer Hirsch.

Konkurse. Zahlungseinstellungen rc.

Sächsische: **Aufgehoben**: Schnittwarenhändler Paul Maximilian Johannes **Bischek**, Inhaber der Firma Paul Bischek, Riesa. Christian Leonhard **Goldrig**, Etterlein (Nachlaß). Bäcker Eduard Max **Bochmann**, Werdau (mangels an Masse).

Außersächsische: Otto **Klebba** †, Bücherrevisor, Berlin. Gebr. J. J. **Kühnemund**, Hilzerode (Abterode). Kaufmann Paul **Ferer**, Danzig. Emilie **Magnus** geb. Kob, Hannover. Kaufmann Adolf **Stockmar**, Lahr. Konrad **Meißner**, Schokoladenhändler, Langenhahn. Kaufmann Emil **Jablonowski**, Neidenburg. Anton **Smierzynski** †, Tischlermeister, Posen. Gustav **Elsholz**, Gästen (Querfurt). Kaufmann Richard **Lehmann**, Schönebeck. Friedr. **Bähre**, Buchhändler, Straßburg i. E. Firma Leo **Schuster** & Co., Straßburg i. E. Karl **Bartsch**, Seifenhändler, Swinemünde. Kaufmann Albert **Mißmann**, Swinemünde. Julius **Damerow**, Bauunternehmer, Trier. Georg **Biener**, Schweinehändler, Ehleben (Wernecke). Theodor **Iken**, Tischlermeister, Wildeshausen.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? **Für höhere Ansprüche**: Suppe mit Kalbsmilch. Pökelzunge mit Spinat. Hasenbraten mit Salat. Quarkpudding. — **Für einfachere**: Kartoffelsuppe. Gehackte Kalbskoteletten mit Kartoffelsalat.

Der Hering. Wenn es auch nur der billige Salzhering ist, man soll ihn doch sauber angerichtet auf den Tisch bringen. Zuerst wäscht man ihn ab, dann schneidet man einen Rand vom Bauche ab, nimmt ihn aus, durchschneidet am Rücken lang die Haut und zieht sie von der Bauchseite ab; hierauf schneidet man Kopf und Schwanz ab, trennt die Rücken- und anderen Gräten heraus und wässert die so gewonnenen Hälften erst in Wasser und dann womöglich in Milch. Man schneidet jede Hälfte schräg in 3 bis 4 Stücken und legt diese nebeneinander auf einen länglichen Teller, den man oben und unten mit gehackter Zwiebel und an den Seiten mit Gurkenscheiben verziert. Den Hering entgrätet auf den Tisch zu bringen, ist nicht nur wegen der Kinder vorteilhaft, sondern auch dem Hausherrn meist bequemer.

Ganseklein mit brauner Sauce. Das sauber gemachte Ganseklein wird in kleine Stücke zerteilt und mit kochendem Wasser angesetzt. Als Gewürz schneidet man eine Möhre und eine Zwiebel daran, fügt Pfeffer- und Nelkenkörner, Thymian, Lorbeerblätter und Salz hinzu und kocht das Fleisch darin weich. Unterdessen macht man eine braune Einbrenne, doch darf sie nicht sehr dunkel sein, füllt diese mit Brühe auf, tut etwas Gewürzessig dazu und kocht die Sauce gut durch. Nun kann man noch in Scheiben geschnittene Gurken und in der Schale gekochte, geschälte und in Scheiben geschnittene Kartoffeln hineintun. Gut schmeckt das Ganseklein auch, wenn man es in dieser Sauce anrichtet und reichlich hart geröstete Semmelwürfel nebenher gibt.

Fischmarktbericht (des Hoflieferanten Gotthold Jank, Breitestraße) Geschäftlich war die Berichtswoche unverändert. Der Umsatz in Karpfen war gut. Schleien fanden zu hoch im Preise, um flotten Umsatz zu erzielen. Aale waren gut gefragt, Hechte gesucht. Von frischen Fischen in den besseren Sorten gingen Steinbutt und Seezunge am besten. Zander war etwas vernachlässigt. Stettiner geschlagener Hecht hatte rege Nachfrage. Die geringeren Seefischarten, als Schellfisch, Kabeljau, Goldbutt und Rotzunge, wurden gern gekauft. Lebende Hummer deckten den Bedarf. Pfahlmuscheln fanden guten Zuspruch.

Wunde Lippen und Nasen behandle man nur mit dem nicht fettenden, feinsten, in Tuben à 50 Pfg. erhältlichen Hautcreme **Myrrholinglycerin.** §

Aluminium Zahn-Ersatz,
System Zahnarzt Heinr. Hamecher, §
Prager Strasse 28, II. Telephon 6409. Sprechzeit 9—5.
Der beste u. haltbarste Al.-Zahnersatz der Gegenwart.

Victoria-Briket

Das beste Briket
Grösster Heiz-Effekt
Geringster Asche-Rückstand
zu haben in besseren Kohlengeschäften.
Alleinverkauf:
F. Grobe & Co., Berlin SW. 11.
Engros-Vertreter für Sachsen: §
W. G. Lorenz, Dresden-A., Elisenstraße 77.

Glacé-Handschuhe, coul., f. Dam. 90, 1,25, 1,50, 1,75.
Glacé-Handschuhe, gefüttert, 1,50, 2,50. §
Chemnitzer Handschuh-Haus
Struvestrasse 3, part.

Mohamed Cigaretten
Die Perle des Orients
Carton à 10 Stück
erhältlich in den Cigarrengeschäften
nur echt mit Firma auf jeder Cigarette
Oriental. Tabak- u. Cigaretten-Fabrik
Yenidze Inhaber Hugo Zietz Dresden.
Über achthundert Arbeiter.

Münzauktion in Frankfurt a. M.
Am **21. November a. c.** und folgende Tage:
Versteigerung der **ersten** Abteilung des
Dr. Bellischen Münzkabinetts,
enthaltend: **Römisch-deutsche Kaiser, Oesterreich-Ungarn, Böhmen, Schweden, England, Frankreich, Westfalen, Geistliche Herren** (besonders Mainz und Salzburger Emigranten), Münzen und Medaillen der **Reformationszeit** rc. (2233 Nummern).
Kataloge ohne Tafeln **gratis**, mit 19 Tafeln Abbildungen und später erscheinender Preisliste M. 5 durch die Experten
Sally Rosenberg, Schillerstraße 18,
S. Schott-Wallerstein, Grünestraße 30.

Eisenbahnschule, Reisezeugn. f. Staatsb. gleich. Ziel der Realsch. Städt. höh. Lehranstalt bez. zur mit. Post- u. Telegr.-Laufb. ALTENBERG, Bez. Dr. Preisgekrönt Direktion u. Bürgermeisteramt.

ff. Tuchwaren
für Herbst und Winter
empfiehlt in reichster Auswahl
Otto Zschoche, Tuchhandlung,
Wallstrasse 25, Eckhaus Breitestrasse. §

Die schönsten und beliebtesten
Hochzeits- und Gelegenheits- **Geschenke**
sind
Japan-Waren
von
Rudolph Seelig & Co.,
30 Prager Strasse 30. §

Neueste Muster und gute Qualitäten in
Gardinen
Stores, Vitragen und Bettdecken
der Gardinenfabriken Auerbach u. Plauen i. V.
empfiehlt in großer Auswahl und zu denkbar billigsten Preisen
Eduard Doss aus **Auerbach** i. Vogtl.
(seit 25 Jahren hier bestehend).
Einzelverkauf: Nur Waisenhausstraße 26, §
im Hause des **Victoria-Salon.**

Mein Geschäftslokal
befindet sich
jetzt **Prager Strasse 36**
(gegenüber Moszinskystraße).
H. Warnack, Hoflieferant.

Feder-Stola
neue Muster,
aus Paris
und Wien,
von 15 Mark
bis 150 Mark.
„Zum Pfau",
Frauenstrasse 2,
Prager Str. 46.
Reisemuster
noch einige Stück
für die **Hälfte.**

Schreibmaschine Ideal
verdient größte Beachtung!
Seidel & Naumann
Dresden.
Generalvertreter: **M. & R. Zocher, Dresden,**
Annenstr. 9, Spezialhaus für Schreibmaschinen.

Abrador für jede schmutzige Hand! §
Wäscht für 10 Pf. mehr wie 100 mal.

Hauptdepot für Sachsen der **Cognac-Brennerei Vve. Dujardin & Cie.** in Uerdingen a. Rhein u. Mérigots b. Cognac bei **Schilling & Körner,** Große Brüdergasse 16. 1/1 Fl. von M. 2.50 bis M. 7.—, 1/2 Fl. von M. 1.30 bis M. 3.50.

Weinessig bester Qualität, mehrfach prämiirt, empfehlen **Roessler & Cie.,** Weinessigfabrik, Hoflief., **Meißen.**

Vermischtes.

** Befremden zu erregen geeignet sind folgende zwei Entschließungen des preußischen Justizministeriums: Der Kölner Händler Stommel, der wegen Hehlerei unschuldig 15 Monate Zuchthausstrafe abgebüßt hatte und dann im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen worden war, erhielt wegen desselben Deliktes später im strafschärfenden Rückfalle drei Jahre Zuchthaus. Stommel beantragte bei der Staatsanwaltschaft, die unschuldig verbüßte Zuchthausstrafe von 15 Monaten auf die dreijährige Strafe in Anrechnung zu bringen, der Staatsanwalt sowie der Justizminister indessen lehnten den Antrag ab. Desgleichen erhielt Kaufmann Breitreich, der gleichfalls (wie gemeldet) 18 Monate Zuchthaus unschuldig abgesessen hatte, einen ablehnenden Bescheid auf seine Entschädigungs-Ansprüche.

** Ein Pockenfall in Charlottenburg. Eine Zahntechnikerin namens Kawalkeska wurde nach dem Krankenhause auf Westend gebracht, da sie unter Symptomen erkrankt war, die auf eine Pockenerkrankung hindeuten. Die Dame stammt aus Warschau und war von dort erst vor acht Tagen in Charlottenburg eingetroffen, wo sie im Hause Schillerstraße 76 Aufenthalt nahm. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß Frl. Kawalkeska tatsächlich von echten Pocken befallen war, daß es sich jedoch nur um einen leichten Fall handelt. Sie befindet sich jetzt in einer der Isolierbaracken des Krankenhauses. Es wurden sofort umfangreiche Vorkehrungen getroffen, um eine Verbreitung der Krankheit zu verhüten. Alle Personen, die mit der Patientin in Berührung gekommen waren, wurden der Schutzimpfung unterworfen.

** In dem Sandowschen Krankenhausprozesse in Hamburg wurde das Urteil gefällt. Der Redakteur Clermann von dem inzwischen nicht mehr erscheinenden „Bezirksanzeiger" wurde zu 2 Wochen Gefängnis, Dr. Sandow zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt, Dr. Rosen wird von der Anklage der Beleidigung freigesprochen. Dem Professor Lenhartz wird die Publikationsbefugnis zugesprochen, den Verurteilten werden die Kosten auferlegt, außerdem wird die Vernichtung der beleidigenden Stellen in der Sandowschen Broschüre sowie die Einziehung der inkriminierten Zeitungsnummer angeordnet.

** Von dem 9.16 Uhr von Köln nach Frankfurt abgegangenen Schnellzug entgleiste bei Kalk der Packwagen und schlug um. Der Packmeister wurde getötet, der Zugführer leicht verletzt.

* Die Hamburger Polizeibehörde warnt vor dem in Czegled (Ungarn) wohnenden Agenten A. Steiner, der sich auf den Heiratsschwindel gelegt und in Hamburg bereits mehrere Leute geschädigt hat. Auf eine Anzeige in einer dortigen Zeitung, wonach eine Waise mit mehreren Hunderttausend Kronen Vermögen sich verheiraten wolle, sandte der Diener eines Arztes ein Angebot ein. Er erhielt von Steiner die Nachricht, daß über die Person des Bewerbers weitere Mitteilungen eingeholt werden müßten. Der Diener teilte darauf seine Familienverhältnisse mit und erhielt nun ein Schreiben, daß der Vermittler 40 Mk. Vorschuß und 2 v. H. der Mitgift, zahlbar 15 Tage nach der Hochzeit, verlange. Die 40 Mk. wurden abgesandt. Der Diener erhielt das Bild der Dame und die Mitteilung, daß die Photographie des Dieners dem jungen Mädchen sehr gefalle. Steiner müsse, so schrieb dieser, zu der Dame reisen, um die Vermögensverhältnisse zu prüfen, dafür verlangte er 150 Mk. Reisevorschuß. Auch dieses Geld sandte der Heiratslustige ein. Steiner reiste nach Temesvar. Von dort sandte er einen Brief an den Diener, er wolle das Mädchen veranlassen, nach Hamburg zu fahren. Abermals wurden 100 Mk. verlangt, die auch umgehend eingesandt wurden. Auf ferneres drahtliches Ansuchen des Steiner aus Großwardein, wohin er ebenfalls angeblich zur Beschleunigung der Angelegenheit gereist war, sandte der hoffnungsvolle Bräutigam fernere 100 Mk. Unter allerlei nichtigen weiteren Vorwänden hat der Heiratsschwindler dem Diener noch 150 Mk. abgelockt und dann nichts wieder von sich hören lassen. Der Diener ist bei dem Versuche, eine Braut mit mehreren Hunderttausend Kronen zu erhalten, 540 Mk. los geworden.

* Zu einem bösen Auftritt kam es am 2. August abends in Remscheid zwischen den praktischen Aerzten Jos. Hilla und Dr. Jean Mitter. Beide waren an derselben Krankenkasse beschäftigt und hatten mehrmals nach einander dieselben Patienten behandelt. Dr. Mitter entnahm mehrfach aus Aeußerungen der Kranken, daß sein Kollege seine (Mitters) Diagnosen bekritteln habe; es stellte sich aber in einzelnen Fällen heraus, daß er angelogen war und daß andere wahrscheinlich auf Mißverständnis beruhten. Die Folge war aber doch eine starke Spannung zwischen beiden Aerzten. Am 2. August abends kam Dr. Mitter in ein Restaurant, wo Hilla mit anderen an einem Tische saß. Dort kam es zu Beleidigungen und Streitigkeiten, in deren Verlauf Mitter seinen Gegner mit einem Stocke schlug. Hilla mußte gleich die Hilfe eines Kollegen in Anspruch nehmen. Versöhnungsvermittlungen scheiterten, weil Hilla die harte Bedingung stellte, Dr. Mitter solle seine Praxis aufgeben und Remscheid verlassen. Es wurde Anzeige wegen öffentlicher Beleidigung und Körperverletzung gestellt, und Dr. Mitter wurde laut „Rh.-W. Ztg.", von der Strafkammer zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt.

** Zur Verhaftung Jenners und seiner Genossen. Nach dem Abschlusse der polizeilichen Erhebungen stellt sich die ganze Defraudationsaffäre folgendermaßen dar: Wenzel Gottstein, der mit Anton Jenner gut bekannt war und ihn auf den Dienstgängen zu den Banken oft traf, trug sich seit Monaten mit dem Gedanken einer großen Defraudation und trachtete, da er selbst bei dem eigenen Institut keine Gelegenheit zu einem solchen Coup hatte, den Jenner dafür zu gewinnen, weil dieser sich oft rühmte, daß er große Geldbeträge allein in Briefen versiegle, auch allein bei anderen Instituten deponiere und abhole. Daß er Jenner für seine Ideen werde präparieren können, durfte Gottstein als sicher annehmen, weil Jenner schon vorbestraft war, weil er arg in Schulden stak und sehr genußsüchtig war, und weil er sich überhaupt als ein ziemlich einfältiger Geselle und Renommist zeigte, den der ganze romantische Plan sehr gefangen nahm und der auch jetzt noch ziemlich eitel darauf zu sein scheint, daß er die Hauptversion eines so aufsehenerregenden Kriminalfalles ist. In Wirklichkeit hat man, wie durch die weiteren Details noch klarer werden wird, den Gottstein als den Chef der Diebeskompagnie anzusehen; die anderen waren seine Gehilfen, und nicht eben die geschicktesten. Sie sind alle sehr reuig und weinerlich gestimmt. Flick, der sogar schon aus der Gesellschaft ausgesprungen war, als man ihn festnahm, hält die ganze Sache für eine unglückliche Episode, die ihm „vielleicht" in seiner weiteren Laufbahn hinderlich sein könnte. Gottstein redete also dem Jenner erst vorsichtig, dann immer deutlicher zu und führte als stärkstes Moment ins Treffen, wie sie doch beide so arme Teufel seien, die um kärglichen Lohn sich plagen müßten und täglich große Summen in Händen hatten. Dem könnte rasch abgeholfen sein, und wenn mans schlau beginne, sei eine Entdeckung unmöglich. Nachdem Gottstein seinen Plan ausgeführt hatte, daß Jenner in Wien verborgen sein sollte, „bis die Geschichte eingeschlafen sei", nachdem die Einzelheiten der Tat, des Versteckes, der Flucht besprochen waren, wie man es später durchführte, legte Gottstein auf zwei Dinge großes Gewicht: Jenner sollte sofort den Verkehr mit allen Bekannten abbrechen und sollte andere Kreise aufsuchen, kompromittierte Personen, auf die dann nach der Entdeckung der Tat Verdacht fallen müßte, wodurch die Behörde irregeführt und in der Recherche aufgehalten würde. Zweitens: Jenner dürfte gar kein Geld bei sich haben und müßte alles abgeben. Die erste Bedingung leuchtete dem Defraudanten ein; er befolgte sie und die Finte hatte später auch Effekt. Die zweite Bedingung machte Jenner stutzig und mißtrauisch, und er sah sich daher um Mitwisser um, die den Gottstein bewachen sollten, wenn Jenner selbst in seiner Dunkelkammer lag und nicht kontrollieren konnte, was der schlaue Gottstein trieb. Daraus erklärt sich die ausgedehnte Komplizität des Falles, die den Verbrechern zum Verderben wurde. Da nun erklärt ist, wie alle Akteure der von Gottstein inszenierten Komödie ihre Rolle erhielten, da die Tat selbst und die Flucht schon ausführlich geschildert wurden, erübrigt zur vollständigen Aufhellung des Falles nur noch mitzuteilen, wie und warum die am 13. September defraudierte Hauptsumme von 235 000 Kronen verborgen wurde und gewandert ist. Der Wiener Schödl übernahm in der Aktentasche 135 000 Kronen und brachte sie gewissenhaft dem Grafensulzer Schödl, der sie verbarg. Gottstein holte sich von

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Ueber den Nutzen und die wirtschaftliche Bedeutung des „EXPORT TRADE" — Zeitschrift für Deutschlands Welthandel — urteilt der Bund der Industriellen in seinem amtlichen Organ „Hand in Hand" folgendermassen:

„Die Gewinnung neuer Absatzgebiete für die deutsche Exportindustrie sucht das in Frankfurt a. M. erscheinende „EXPORT TRADE JOURNAL" mit der eigenartigen Erscheinungsweise in englischer, spanischer, portugiesischer und französischer Sprache zu erreichen. Der deutsche Fabrikant kann hierdurch seine Waren auf dem Weltmarkte in einer überall verständlichen Weise bekanntgeben. Dieser, der Handelspraxis angepassten Form schliesst sich ein sachgemässes redaktionelles Programm an, das dem auswärtigen Interessentenkreise von der Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie in Wort und Bild berichtet.

Der glückliche Gedanke, der deutschen Export-Industrie eine derartige fremdsprachige Exportfachzeitschrift zur Verfügung zu stellen, hat, wie der reiche Inseraten-Anhang beweist, in allen mit dem Export verwandten Branchen offenbar weitgehendste Anerkennung gefunden. Es ist bemerkenswert, dass ein solches Rüstzeug für den internationalen Wettkampf kaum einer anderen Industrie-Nation in gleichem Umfange geboten ist."

Es liegt im Interesse eines jeden Industriellen, der seine geschäftlichen Verbindungen in namentlich überseeischen Ländern erweitern will, sich zwecks Erhalt von Vorschlägen mit uns in Verbindung zu setzen. §

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 8, 10, 10a.

Die Administration des
„EXPORT TRADE",
Zeitschrift für Deutschlands Welthandel,
Verlag von Daube & Co., G. m. b. H.

Filialen: **Hamburg,** Alter Wall 36, I., **Leipzig,** Petersstrasse 19, **Berlin,** Leipziger Strasse 26, **Köln,** Breitestrasse 107, **München,** Bayerstrasse 3.

Seiden-Zschucke
Königl. Sächs. Hoflieferant,
Grösstes Seidenlager in Sachsen,
empfiehlt
Braut- und Hochzeits-Kleider.
An der Kreuzkirche 2, part. u. I. Stock.

Wer einer kräftig nach Kakao schmeckenden Chocoladensorte den Vorzug gibt, der entschließe sich für Hartwig & Vogels Tell-Chocolade. Sie ist nach besonderem sublimen Verfahren und aus bestem Rohmaterial hergestellt, feinst in der Mahlung, hinterläßt einen angenehmen Geschmack im Munde, verursacht nie Durst. Preise: 25 Pfg. die Tafel, 40, 50, 60, 75 Pfg. und 1 Mark per Karton.

Tell
Chocolade

Webergasse 30 **Nordsee** Webergasse 30

Heute und folgende Tage
in garantiert lebendfrischer Ware eintreffend:

ff. Helg. Schellfisch, gross	per Pfd.	40 Pf.
ff. Helg. Schellfisch, grossmitt.	„ Pfd.	35 Pf.
ff. Helg. Portions-Schellfisch	„ Pfd.	25 Pf.
ff. Schellfisch o. Kopf u. im Anschnitt	„ Pfd.	35 Pf.
ff. Kabeljau	„ Pfd.	30 Pf.
ff. Seelachs	„ Pfd.	30 Pf.
ff. Adlerlachs	„ Pfd.	40 Pf.
ff. Lengfisch	„ Pfd.	30 Pf.
ff. Austernfisch	„ Pfd.	50 Pf.
ff. Rotzungen	„ Pfd.	50 Pf.
ff. Seekarpfen	„ Pfd.	40 Pf.
ff. Schollen, mittel	„ Pfd.	35 Pf.
ff. Schollen, klein	„ Pfd.	25 Pf.
ff. Steinbutt	per Pfd.	120–80 Pf.
ff. Goldbarsch	per Pfd.	25 Pf.
ff. Knurrhahn	„ Pfd.	20 Pf.
ff. Petermann	„ Pfd.	40 Pf.
ff. Seezungen	„ Pfd.	120 Pf.
ff. Tafel-Zander	„ Pfd.	60 Pf.

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft
„Nordsee",
Webergasse 30.
Telephon Amt I, 2471.

Zahnkünstler Curt Hempel
verzogen von Marienstr. 10 nach
Wilsdruffer Straße 44, II.,
Nähe des Postplatzes. 8

J. Bargou Söhne.
Hervorragend in Preis und Qualität!
Hosenträger
in Gummiband mit geflochtenen Patten oder Ledergarnitur,
für Erwachsene: Paar 0,48, 0,75, 0,90, 1,00, 1,60, 1,75 bis 2,50 Mk.,
für Kinder: Paar 0,30, 0,45, 0,50, 0,75, 0,95 und 1,00 Mk.
Schlipse und Krawatten,
moderneste Fassons, größte Auswahl.
Moderne Diplomaten,
Stück 0,14, 0,25, 0,35, 0,45, 0,75, 0,90 Mk.
Moderne Plastrons,
Stück 0,50, 0,75, 0,90, 1,00 bis 1,75 Mk.
Regattes, Deck-Westen, Selbstbinder und Schleifen
in reizenden Stoffen.
Leinen-Wäsche (Solide Fabrikate).
Stehkragen, mod. Fassons,
Stück 0,25, 0,30 und 0,35 Mk.
Umlegekragen,
Stück 0,35 Mk.
Manschetten,
Paar 0,28 und 0,45 Mk.
Chemisettes, glatt, gemustert,
Stück 38, 60 und 65 Pfg.
Wecker-Uhren,
nur Pa.-Werke, ff. vernick., 2 Mk.,
mit leuchtendem Zifferblatt 2,50 Mk.
Radau-Wecker
mit Doppelglocke 3,50 Mk.
J. Bargou Söhne
Wilsdruffer Strasse 54,
am Postplatz.

E. PASCHKY

Pillnitzerstr. 14, Tel. I, 3102.
Wettinerstr. 17, „ I, 1635.
Freiberger Pl. 4, „ I, 1735.
Alaunstraße 4, „ II, 2257.
Strehlenerstr. 20, „ I, 4162.
Trompeterstr. 7, „ I, 2967.
Zöllnerstraße 12, Eingang Striesener Str., Tel. I, 2806.
Hechtstraße 27, Tel. II, 211.
Kontor u. Lager **Wölfnitzstr. 1.**
Telephon I, 1631.

Soeben wieder frisch eingetroffen:

Schellfisch, „Helg.", portionsgr., Pfd.		20 ₰
Schellfisch, „Helg.", mittelgroß, Pfd.		25 ₰
Schellfisch ohne Kopf, im ganz., Pfd.		28 ₰
Seelachs, nur Fleisch, im ganzen, Pfd.		28 ₰
Schollen, ff. große . . . . . Pfd.		25 ₰
Grüne Heringe z. Back., 5 Pfd.		75 ₰
Tafelzander, ff. russ. . . Pfd.		60 ₰

Frisch aus den Räuchereien:

Echte Kieler Sprotten	1/4 Pfd.	20 ₰
Echte Kieler Sekundasprotten . . .	1/2 Pfd.	25 ₰
Ia. Kieler Spickaal, stark	1/4 Pfd.	45 ₰
ff. Kieler Pöklinge	5 Stück	20 ₰
ff. grosse Vollpöklinge	4 Stück	20 ₰
ff. ger. Speckflundern	1/2 Pfd.	20 ₰
Neue Tafel-Senfgurken	1/2 Pfd.	20 ₰
Neue sauere Gurken	3 Stück	15 ₰
Neue Pfeffergurken	Stück	7 ₰

n

Jenner bei Beichbuchner 80 000 Kronen, gab sie aber bis auf 20 000 Kronen (die er als „Honorare und für Beschaffung der Fluchtmittel" verrechnete), weil er kein gutes Versteck fand, wieder dem Jenner zurück. Als es hieß, man habe Anton Jenner in der Gegend von Laa gesehen, kamen die Beamten und Agenten der Wiener Polizei auch nach Grafenfulz. Franz Schödl wurde ängstlich, glaubte, die Hausdurchsuchungen könnten sich wiederholen und brachte das Geld nach Wien ins Versteck des Jenner, der die ganze Summe wieder in Händen hatte und sie neuerdings dem Gottstein gab. Dieser deponierte dann 100 000 Kronen bei Mika in Wien und 96 000 Kronen in Böhmen. Das geschah unmittelbar vor dem geplanten Entweichen. Jenner sollte als Bosnier flüchten, und Flick, der in Fiume war, sollte ein altes Gewand von einem bosnischen Hafenarbeiter kaufen. Flick, der schon aus der Kompagnie ausspringen wollte und sich mit 9000 Kronen Abfertigung begnügte, hatte auch zu diesem Kleiderkauf keinen Mut und zog einen Fiumaner Freund ins Vertrauen, der die ganze Sache verriet. Zuletzt wollte man per Motocycle nach Fiume und hatte sich deswegen mit Tourenkarten versorgt, dann über die Adria — nach Abessynien.

* **Aerztenot in Rußland.** Die Nachfrage nach Aerzten auf dem Kriegsschauplatze hat in vielen russischen Städten und Provinzen zu einem Mangel an tüchtigen Aerzten geführt. Viele Chirurgen, die zum Militärdienst verpflichtet sind, sind zum Heere gegangen, andere sind nach Charbin und Tieling in die Feldlazarette geschickt worden. Infolgedessen ist in vielen Krankenhäusern in Rußland der ärztliche Stab verkleinert worden, und in Sibirien hat der Mangel an Medizinern zu vielen schweren Epidemien geführt. In der Provinz Perm und im Uralgebiet herrscht der Typhus epidemisch. Ein Dorf bei Nowo Tscherkask ist von Masern heimgesucht. Aus der Umgebung von Irkutsk wird der Ausbruch der Cholera berichtet, und die ärztlichen Körperschaften von Moskau und St. Petersburg bereiten sanitäre Vorschriften vor, die in allen Provinzen verbreitet werden sollen. Man hat bittere Klagen erhoben, daß tüchtige Spezialärzte zum Heere abkommandiert werden, ohne Rücksicht auf ihre besonderen Fähigkeiten und speziellen Kenntnisse. Augen- und Ohrenärzte, die von den Behandlungen von Schußwunden und von Amputationen nicht viel verstehen, sind auf dem Wege nach Charbin. Ein berühmter Spezialarzt für Krebsleiden in Odessa wurde vor einiger Zeit berufen. Als er Widerspruch erhob und den Behörden auseinandersetzte, daß er sich zur Leitung eines Feldlazaretts für verwundete Soldaten nicht eigne, fertigte man ihn einfach mit der Erklärung ab: „Sie sind Arzt!"

Sport-Nachrichten.

Letzter Dresdner Renntag im Jahre 1904. Für die am kommenden Sonntag, nachmittags 2 Uhr, stattfindenden letzten diesjährigen Rennen des Dresdner Rennvereins steht guter Sport in Aussicht, da wohl ziemlich alles, was genannt, auch am Start zu erwarten ist. Die im Preis vom Großen Garten und Abschieds-Flach-Handicap von Freunden des Sports gespendeten Ehrenpreise bestehen in ersterem aus zwei geschliffenen Krystall-Weinkügen mit Silberdeckel und Griff, in dem letzteren aus zwei schwer silbernen Brotkörben. Für das Hubertus-Jagd-Rennen und Preis von Ottrand gibt der Verein außer den Geldpreisen dem Sieger noch ein feines hahnloses Gewehr (Drilling) mit Zubehör in Lederkassette und ein schwer silbernes Tablett. Die aus Anlaß dieses letzten Renntags gleichzeitig verbundene Ausstellung der Gewinne für die 10. Sächsische Pferdezucht-Lotterie und die von mittags 1 Uhr ab stattfindende Vorführung der hierfür in Ostpreußen angekauften Gebrauchspferde dürfte für viele Besucher und Interessenten Veranlassung sein, sich für diesen Tag ein anderes Verkehrsmittels als die Eisenbahn zur Hinfahrt zu wählen, und das Mittagsmahl in gut durchheizten Räumen unter der großen Tribüne des 1. Platzes einzunehmen. Der langjährige, bewährte Traiteur der Rennbahn, Herr Carl Herold (Hotel „Deutscher Herold") wird gewiß für diesen Tag auch wieder bemüht sein, nur vom Besten das Beste zu geben.

Der **Sächsische Regatta-Verein** hielt am Montag seine diesjährige Hauptversammlung ab, in der der Vorsitzende in seinem Geschäftsbericht folgendes ausführte: Das verflossene Geschäftsjahr war für den Sächsischen Regatta-Verein ein arbeitsreiches, aber auch ein erfolgreiches und dankbares in finanzieller Beziehung. Die Zahl der Mitglieder betrug bei Beginn des Berichtsjahres 52 und zählt am Ende desselben 72. Der Sächsische Regatta-Verein veranstaltete zum erstenmal eine Ruderfahrt nach Meißen, um den Verkehr der Ruderer unter einander zu fördern, ferner die sächsischen und deutsch-böhmischen Vereine einander näher zu bringen und das gesellschaftliche und sportliche Interesse in Sachsen und Deutschböhmen anzuregen. Die internationale Ruder-Regatta war wiederum gut beschickt, es fanden 9 Rennen statt, an denen sich 15 Vereine mit 143 Ruderern beteiligten. Der Verlauf ist als ein wohlgelungener und finanziell günstiger zu bezeichnen. Sehr fördernd war die Stiftung von diversen Preisen weiland Sr. Majestät des Königs Georg, der Stadt Dresden, des Herrn Geh. Kommerzienrats Lingner, sowie des Vereins zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs. Eine weitere Förderung erhielt der Dresdner Rudersport durch die Stiftung des Ehrenherausfoderungspreises des Herrn Geh. Kommerzienrats Lingner. Dieser Preis soll, ebenso wie das neu eingeführte Kilometer-Rennen Pirna—Blasewitz jedes Jahr stattfinden. Beide Veranstaltungen dürften dazu dienen, den Renn-Rudersport für Dresden und Sachsen immer mehr zu fördern und zu heben. Der Kassa-Abschluß des Vereins ist ein sehr guter zu nennen und hat sich der Verein von Jahr zu Jahr finanziell gebessert und gekräftigt. Der Vorsitzende dankte den Vorstandsmitgliedern für ihr tatkräftiges Mitarbeiten und hofft, daß das neue Geschäftsjahr ein ebenso günstiges und erfolgreiches sein möge. Er gab schließlich der Hoffnung noch Ausdruck, daß der Sächsische Regatta-Verein und mit ihm der schöne, gesunde Rudersport immer mehr Anhänger erwerben und wachsen, blühen und gedeihen möge.

Gewinne 5. Klasse 146. K. S. Landeslotterie.

Ziehung am 26. Oktober 1904.

(Hauptgewinne siehe Abendblatt.)

500 Mark auf Nr. 2358 7932 8611 10375 10415 13604 14140 14454 15130 15473 [illegible]

Gewinne zu 300 Mark.

[illegible]

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Was ist **Kombella?**

für Damen, Herren, Kinder das Beste zur Pflege der Haut!

Kombella ist ein neues, epochemachendes Mittel für die Schönheit des Gesichts und Zartheit der Hände.

Kombella ist einzig im Gebrauch, schmiert nicht, fettet nicht und klebt nicht, sondern dringt sofort in die Poren ein, ohne sichtbar zu sein, ist also ein direkter Schutz gegen Kälte und Hitze.

Kombella macht die Haut glatt, weiss und zart; reinigt sie ganz eminent und entfernt Mitesser, Pickeln, Blüten, Flechten etc.; wirkt geradezu frappant bei roter, rissiger und spröder Haut.

Kombella erhält die natürliche Schönheit der Haut, den Reiz der Jugend, die reine, gesunde Lebensfarbe; es ist ein wertvolles Hilfsmittel bei Ausschlag jedweder Art und bei Wundsein kleiner Kinder, lindert die übermässige Schweissbildung der Haut und nimmt auch das unangenehme, lästige Brennen nach dem Rasieren.

Berühmte medizinische Autoritäten beurteilen **Kombella** als das wirkliche Ideal eines Hautpflegemittels, als ausgezeichnetes Hilfsmittel in allen Fällen, als ganz unentbehrlich in jedem Haushalt.

Tube 60 Pfg. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien. Engros durch: Stephan, Stresemann & Zielke, Wettinerstr. 42.

Zu äußerst billigen Preisen und wie überall bekannt in nur guten Qualitäten empfehle jetzt prachtvolle Neuheiten in

Gardinen

Fenster von M. 2.40 an bis zu den hocheleganteſten.

Stores, Vitragen, Bettdecken
von M. 3.50, M. 2.25, M. 4.— an.

Vogtl. Gardinen-Fabrik-Niederlage
Gustav Thoss,
Grösstes Spezial-Geschäft d. Gardinen-Branche.
Einzelverkauf: Wilsdruffer Straße 18, I.

Technische Schule (staatl. konzess.)
Bönischplatz 20.
Bauschule, Eisenbahnschule, Baumeisterkandidatenschule.

Gaskocher.

Petroleum-Heiz-Oefen „Matador"
garantiert geruchlos.
R. Hübschmann,
5 Victoriastrasse 5.
Dauerbrand-Oefen.

Petroleumkocher. Spirituskocher. Spiritusplätten.

Taschenmesser
Gartenwerkzeuge
Rasiermesser
Rasierapparate
Jagdmesser
Tischmesser u. Gabeln
Dessertmesser und Gabeln
Tranchiermesser und Gabeln
Küchenmesser
Scheren

Berndorfer Alpacca-Silber-Bestecke
von Arthur Krupp mit runder Schutzmarke

Fischbestecke — Obstbestecke
Fischgabeln — Obstmesser
Hummergabeln — Austergabeln

C. Robert Kunde
Königl. Sächs. Hoflieferant
Spezialgeschäft für feine Stahlwaren
Wallstrasse 1 (Ecke Wilsdruffer Strasse)
Filiale: **Prager Strasse 31.**

Dr. Lahmanns Nährsalz-Hafer-Kakao.
Bestes bekömmlichstes Frühstück!
Besonders für Kinder!

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Kaufe
1 oder 2 große Grundstücke mit 1 Hypothek, wenn meine schuldenfr. Baustellen in Dresden dagegen genommen werden. Guthaben bis M. 700 000. Off. u. **H. B. 380 „Invalidendank" Dresden.**

Grundstücks-Verkauf.
Mein **spekulantes,** im Vorort Freibergs nahe am Bahnhof gelegenes Baustellengrundstück mit Zinshaus u. Betriebsgebäude, zu verschiedenen Unternehmen, auch als Ruhesitz geeignet, mit Guth. Mk. 38 000, soll veränderungshalber **verkauft,** auch **vertauscht** werden auf **Gasthof,** dergl. Objekt oder Gut.
Reflektanten erbitte ihre Offerten unter **B. 1106** an die Exped. des „Freiberger Anzeigers" i. S. zu senden.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Häckselfabrik, eine der bedeutendsten Mitteldeutschlands (tägl. Leistung ca. 400 Ztr.), mit ausgedehnter vorzügl. Kundsch., verbunden mit Strohpresserei, ist weg. Ablch. des Bes. **sof. zu verkaufen.** Dazu gehören 2 starke Lokomobilen, 2 Dampfdreschmaschinen u. 2 Strohpressen, sowie 15 000 St. Häckselsäcke. Anz. 15—20 000 M. Anfr. u. **U. e. 6697 Rud. Mosse, Halle a. S.**

Die Brauerei mit Gasthof
des **Rittergutes Hirschstein** bei **Riesa** soll bis auf weiteres **verpachtet** werden. Die Uebernahme kann am 1. Januar oder am 1. Juli 1905 erfolgen. Näh. erteilt die Verwaltung daselbst.

Eine komplette Tuchfabrik
mittlerer Größe in Nähe Dresdens, der Neuzeit entsprechend gebaut, günstig am Bahnhof gelegen, ist sehr billig zur Brandkassenhöhe inkl. Maschinen baldigst zu verkaufen. Offerten erbeten an **G. Burkhardt, Dresden,** Döbnelstraße 6.

Holzwolle,
bestes und billigstes Verpackungsmaterial,
empfiehlt zu äußerst günstigen Preisen
B. Roth Nachf., Dresden,
Güterbahnhofstr. 4. Telephon I. 4843.

Hermann Flechsig
Klempnermeister
Fernsprecher Amt I, 8849 **Dresden, Am See 25** Fernsprecher Amt I, 8849
empfiehlt sich den sehr geehrten Herrschaften bei Bedarf einer gütigen Beachtung.
Installation für Bau- und Wasser-Anlagen.
Lager kompl. Bade-Einrichtungen, Klosetts etc.
Reparaturen solid in kurzer Zeit bei mässigen Preisen.
30jährige praktische Erfahrung.

Oldenburger Milchvieh,
sowie sprungf. **Bullen** u. 3/4jähr. **Bullenkälber** und **Kuhkälber** stellen wir am **2. Novbr.** in **Döbeln,** Gasthaus Stadt Dresden, zu soliden Preisen zum Verkauf.
Rodenkirchen, Oldenburg. **Achgelis & Oetmers.**

Oldenburger Milchvieh,
sowie sprungfähige **Bullen** u. 3/4jährige **Bullen- u. Kuhkälber** stellen wir am **4. Nov.** vorm. in **Dresden-N.** im Milchviehhofe (Scheunenhöfe) zu soliden Preisen zum Verkauf.
Rodenkirchen, Oldenburg. **Achgelis & Oetmers.**

50080 541 860 766 636 186 973 126 992 682 965 821 924 351 904 646 791 **51054** 529 877 409 710 957 703 858 182 541 134 250 182 578 256 362 502 **52071** 695 377 611 446 599 781 951 962 243 136 800 302 **53003** 43 66 94 544 693 354 259 109 497 915 758 905 394 715 449 387 876 812 886 707 **54061** 74 876 516 981 954 544 529 641 907 783 546 777 519 615 692 **55046** 790 751 938 542 314 675 326 736 541 309 722 679 155 654 709 756 249 396 840 265 971 **56007** 33 42 255 786 837 331 925 306 714 284 822 452 354 854 184 668 **57060** 73 331 319 962 442 983 457 487 643 703 681 634 864 710 561 850 137 860 793 164 908 **58054** 87 93 766 164 636 650 399 346 537 934 622 678 665 473 404 **59086** 205 555 460 815 614 485 314 877 603 890 332 237 621 229

60095 154 811 624 726 996 310 583 346 238 305 599 120 664 471 720 211 118 265 **61036** 702 421 633 794 609 236 167 123 684 144 616 487 862 535 **62022** 70 95 765 843 976 423 493 390 567 425 **63030** 56 69 116 939 263 110 844 999 601 440 237 296 898 740 117 420 **64023** 924 334 947 156 215 340 670 956 533 241 389 863 285 694 773 469 880 922 **65865** 614 159 568 878 806 129 709 833 984 845 165 968 864 847 **66088** 558 169 410 137 939 970 473 296 623 481 860 378 278 880 933 704 127 385 515 114 701 464 340 621 259 537 566 847 **67016** 24 46 68 98 233 589 354 374 970 979 981 762 127 403 718 226 132 932 432 940 801 **68006** 82 293 659 217 672 589 614 298 810 897 934 183 331 668 **69006** 7 40 52 62 549 307 109 719 533 701 791 659 706 351 629 413

70001 97 42 65 310 512 570 775 553 616 389 598 813 313 179 108 655 710 **71544** 210 612 962 135 414 399 465 571 259 987 981 973 474 740 896 **72175** 623 198 860 703 582 763 509 721 375 518 611 540 716 997 964 942 370 093 860 363 **73082** 715 143 755 767 754 734 446 175 794 387 437 384 633 **74082** 64 66 80 96 229 498 617 475 738 527 783 560 745 631 506 360 843 862 397 875 569 907 **75129** 202 389 378 764 591 917 851 122 846 894 394 234 908 740 586 996 706 **76403** 453 206 867 974 386 418 176 272 821 334 250 **77277** 664 863 765 379 871 262 253 106 446 823 268 775 296 685 883 273 **78066** 81 226 710 630 860 199 536 508 282 656 746 543 158 857 548 617 847 744 100 708 236 503 **79007** 14 26 39 81 95 767 961 296 211 614 908 104 490 734 216 812 750 312 985 930 343 159 794 134

80030 62 901 699 907 547 251 737 192 401 869 904 **81181** 161 856 803 364 393 307 971 269 902 633 800 **82068** 723 864 183 486 889 970 868 744 819 389 356 374 283 737 400 343 985 211 938 192 **83013** 22 50 925 228 127 264 906 989 196 397 840 637 954 781 416 931 273 367 431 416 388 576 **84013** 43 514 878 348 605 400 376 729 746 628 914 885 188 525 145 265 664 416 456 364 **85043** 52 721 964 864 329 515 347 801 292 100 530 418 947 928 268 399 215 534 102 367 132 842 138 417 510 **86070** 646 223 365 206 651 621 839 375 468 987 787 543 992 934 461 384 968 **87006** 24 84 443 608 669 128 606 305 462 697 **88055** 628 238 744 394 937 126 391 352 717 844 485 449 944 696 263 170 494 **89511** 429 783 193 816 101 202 265 969 286 869 915 611 947 201 704

90006 41 85 460 171 894 750 897 419 297 262 536 733 797 715 307 128 **91024** 68 352 768 838 779 833 803 840 814 328 374 432 180 707 579 **92061** 495 532 127 820 627 634 367 874 917 697 780 245 430 584 251 325 **93008** 56 60 68 652 503 611 423 197 580 797 353 578 223 938 891 629 180 461 973 821 **94648** 732 208 241 809 682 563 208 822 244 708 230 813 133 841 810 371 461 **95071** 85 273 509 447 437 621 640 585 679 102 602 568 964 107 520 693 321 **96742** 773 700 756 265 182 736 723 635 649 630 464 185 749 823 471 **97035** 91 139 277 327 573 639 166 983 638 694 862 686 415 223 305 263 424 376 135 **98048** 294 358 439 784 963 721 135 488 505 316 320 906 477 648 862 **99062** 164 586 444 920 494 392 651 438 632 821

Von den am 25. Oktober gezogenen Nummern fielen größere Gewinne in folgende Kollektionen: Theodor Stäber-Dresden und L. Böhme & Sohn-Weißenberg: 15 000 M. (93746). A. Stize-Leipzig: 5000 M. (12837). A. v. Zehmen-Dresden. 5000 M. (63662). Carl Petrich-Leipzig: 3000 M. (9840). A. Zapf in Firma Georg Zapf-Leipzig: 3000 M. (11983). Ernst Krell-Meißen: 3000 M. (20169). G. D. Rehfeld & Sohn-Dresden: 3000 M. (20307). C. G. Stichling-Leipzig: 3000 M. (30358). Woldemar Hiller-Chemnitz: 3000 M. (43693). B. Strickermann-Leipzig: 3000 M. (43748). Emil Naumann-Penig: 3000 M. (45288). Felix Fließ-Leipzig: 3000 M. (46110, 70327). Alfred Klose-Dresden: 3000 M. (49142). C. Louis Taeuber-Leipzig: 3000 M. (53369). Carl Weigandt-Dresden: 3000 M. (55692). Aug. Beier-Leipzig: 3000 M. (65606). Oscar Glaser-Leipzig: 3000 M. (81979). J. F. Glien & Co.-Zittau: 3000 M. (88905). Albin Geipel-Brambach: 3000 M. (89932). Kunz & Uhlig-Chemnitz: 3000 M. (90441). Heinrich Gotthardt-Freiberg: 3000 M. (91712). Alwin Heinke-Werdau: 3000 M. (94787). Alexander Hessel-Dresden: 3000 M. (99493). Carl Schäf-Annaberg: 2000 M. (8830). Otto Engelmann-Leipzig: 2000 M. (11236) Max Uhlig-Radeberg: 2000 M. (20694). R. Zwicker & Co.-Leipzig: 2000 M. (24703, 24736). Fr. Otto Bertram-Chemnitz: 2000 M. (28822). Gustav Wiedemann-Dresden: 2000 M. (48077). Ludwig Bigge-Dresden: 2000 M. (51536). C. Grahner-Reichenbach i. V.: 2000 M. (53440). G. E. Frohs-Freiberg: 2000 M. (56325). Julius Hauer-Leipzig und Moritz Junger-Waldheim: 2000 M. (56767). Eduard Otto Kittel-Leipzig und Woldemar Hiller-Chemnitz: 2000 M. (59813). Paul Starke-Dresden: 2000 M. (83053). Heinr. Schäfer-Leipzig: 2000 M. (83511). Emil Pietsch-Zittau: 2000 M. (84392). Fr. Th. Jäger-Bautzen: 2000 M. (85343). J. M. Reußner-Obercunnersdorf und Gustav Gerische-Dresden. 2000 M. (86735). Eduard Heyer-Leipzig: 2000 M. (89377). Hermann Gabriel-Reichenbach i. V. und Paul Wimmer-Potschappel: 2000 M. (94680).

Wittig, Scheffelstr. **15, II.,** für **geheime Krankheiten.**

Haut-, Harn-, geheime Stoffwechsel-Krankheiten behandelt **E. G. Schwarze, Rosmaringasse 3.**

Mehlhorn, Breitestr. 16, 2., empfohl. f. **geh. Krankh.**

Schwarze und farbige solide Seidenstoffe, erstklassige Fabrikate, **glatt, gestreift** u. **damassiert,** in den **neuesten** Geweben u. **künstlerischen** Deisins, v. M. 1.— bis M. 12.—, **Weiße** Stoffe zu **Brautkleidern** in größter Auswahl am Platze. Tägl. Eingang von entzückenden **Neuheiten** in modernstem Stil. **Seidenhaus Pietsch, nur Wilsdruffer Straße 9.**

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Kaufe

Gasthof od. **gut. Restaurant** u. erbitte **ausführl.** Offert. unt. **L. W. 784** Exp. d. Bl.

Für Bier-, Kartoffel-, Milchhändler 2c. passend, 6%iges Grundst., Nähe Güterbahnhof, im Hinterhaus

Stallung

f. 2 od. 3 Pferde, Kellerei, Niederl., Wagensch. zum 1. April 1905 mietfrei zu verk. W. Off. unter **U. W. 991** Exp. d. Bl.

Schönes

Landhaus,

neu gebaut, nahe Dresden, 20 Minuten von der Haltestelle der elektrischen Bahn, Höhenlage, mit ca. 1500 □m Garten, für 2 Familien, ist Umstände halber sofort für den billigen Preis von 14 000 Mark bei 3—4000 M. Anzahlg. zu **verkaufen,** auch wird außer bar gute Hypothek mit angenommen. Alles Nähere erteilt **Ernst Türke, Klotzsche-Königswald.**

6500 qm. Land

mit über 90 Mtr. Frontlänge, f. Gärtner geeignet, verk. f. 5500 M. bei 1000 M. Anz. Anfragen an Baumeister **Weichard, Dresden,** Cossebauder Str. 1

Kl. Landhaus

bei **Klotzsche-Königswald,** 3 Minuten vom Bahnhof, mit schönem Obst- u. Gemüsegarten, nahe am Wald, für 9000 M. bei 3000 M. Anz. sof. zu verkaufen. Alles Näh. ert. **Ernst Türke** in **Klotzsche-Königswald,** Gartenstraße 18.

Kl. Landgasthof nahe Pirna, passend für Schuhmacher, Sattler oder Handelsmann, sof. v. Besitzer zu verk. ev. Tausch od. Anzahl. 2000 Mk. Off. u. **D. 12** postl. **Pirna** erbeten.

Familien-Villa

in **Kötzschenbroda,** pass. f. zwei Familien, für 23 500 M. zu verk. Gef. Off. v. Käuf. u. **E. W. 336 „Invalidendank" Dresden.**

32500 Qu.-Mtr. Areal,

à Qu.-Mtr. 80 Pf., an 3 Straßenfronten, am Hauptbahnh. **Elsterwerda** geleg., Gleisanschl. leicht herzustell., hypoth.- u. lastenfrei, unt. günst. Beding. zu verk. Für **Fabrik- u. Großgärtn.-Anlagen** und **Geflügelzüchterei** pass., vorzügl. **Spekul.-Objekt.** Auskunft gibt unt. **M. 44** die Geschäftsstelle der **„Elsterwerdaer Zeitung".**

1 Hausgrundstück

mit schönem Hintergebäude, pass. für **klein. Fabrikbetrieb** oder **Niederlagsraum 2c.,** im Zentrum von Dresden-Altst., nahe Albertbrücke, ist sofort **verkäuflich.** Nehme event. gute Hypothek mit in Zahlung. Offert. unt. **K. 910** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Gefunden!

haben Sie **rascheft** ein **Grundstück,** im Falle Sie solches, **gleichviel welcher Art,** hier oder auswärts kaufen wollen, wenn Sie **meine** reichhaltige **Offertenliste** verlangen, die ich Ihnen bei **Angabe Ihrer Wünsche** ohne jedwede Verpflichtung **kostenfrei** zusende.

E. Kommen, Dresden-A., Schreibergasse 16, 2. **(kein Agent).**

Fronthaus Dresden-Antonst.

mit Durchfahrt u. Hintergebäude mit Stallung ist bei geringer Anzahlung billigst zu verkaufen. Off. u. **H. 39776** Exp. d. Bl.

Baustellen

in besserer Lage Plauens, bismembriert an fertiger Straße gelegen, mit genehmigter Zeichnung, auch für Erbauung von Einfam.-Häusern passend, billigst zu verk. Bei genügender Anzahlung wird Baugeld gewährt. Off. erb. unt. **J. 39777** Exp. d. Bl.

Landgrundstück

wird zu kaufen gesucht,

möglichst gegen Annahme einer hochherrsch. **Einfamilien-Villa** in **Blasewitz-Dresden.** Gefl. Off. an Herrn **August Kaiser, Blasewitz,** Schillerplatz, erbeten.

Villa in Weinböhla,

herrl. Fernsicht, für Herrsch. pass., schön. Gart., Stallung, Umstände halb. sehr bill. zu verk. Kursfähige Papiere nehme in Zahlg. Offert. unter **F. B. 330** erbeten an den **„Invalidendank" Dresden.**

Guts-Verkauf

2 Std. v. Klingenberg, 80 Schffl. groß, gute Hyp. od. kl. Landhaus bei Dresden nehme in Zahlung. Off. v. Reflekt. u. **F. A. 338 „Invalidendank" Dresden.**

Gasthofs-Verkauf.

Ein gutgehender Gasthof, nahe Dresden an der Hauptstraße gelegen, mit gr. u. kl. Ballsaal, Fremdenzimmer, Garten, Kegelbahn, Schlachthaus, Ausspann., gr. Bier- u. Schnapsumsatz, ist mit 15—25 000 Mk. Anzahlung wegen Krankheit des jetzig. Besitzers preiswert zu verkaufen. W. Off. unt. **F. P. 351** a. d. **„Invalidendank" Dresden.**

Kaufe Fabrikgrundstück

Nähe Dresdens, möglichst m. Kraft, mindestens 500 □m Arbeitsräume, wenn mein flottgehend. langjähr. Geschäft, in dem ich 16—20 Arb. beschäftige, angenomm. wird. Ausführl. Offerten unter **H. 930** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

Restaurations-Eck-Grundstück,

Dresden-Striesen, in unmittelbar. Nähe großer Fabriken, flottgeh. Geschäft, sof. zu verkaufen. Anz. 15—20 000 M., ev. wird auf gute Hypothek noch bar zugezahlt. Off. unter **W. Q. 31** Exped. d. Bl.

Am Bahnhofe eines Ortes bei Großenhain ist das rentable

Baugesch., Dampfsägewerk, Baumaterialien- u. Kohlen-Handlung

mit Grundstück sehr preiswert für 42 000 M. zu verk. durch **Friedrich Riebe,** Moszinskistr. 1.

Gasthof

nächster Nähe Pirnas, m. schönem Saal, Saalst., gr. u. kl. Gastzimm., Fremdenz., Stalla., Schlachthaus m. vollst. Einrichtung 2c. ist f. nur **30 000 M.** zu verkaufen. Selb. bietet ev. auch für Fleischer eine sichere Existenz. Näheres durch **Alex. Meyer,** Alaunstr. 21, 2.

Gasthof

realberechtigt, mit **Tanzsaal,** schönem **Garten** und **Feld,** zwischen Dresden und Pirna, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort billig **zu verkaufen.** Preis 70 000 Mark, Anzahlung 6000 Mk. Außer der Anzahlung wird auch ein kleines Grundstück mit Geschäft mit in Zahlung genommen. Auf dem Gasthofe haften nur zwei geregelte Hypoth. Näheres bei **F. A. Berthold** in **Alt-Gruna-Dresden,** Rosenbergstraße 12, I.

Kleinere Einfamilien-Villa

m. Garten in waldreicher Geg. u. Stadtnähe zu kaufen gesucht, wenn vollerm. bes. mittl. Zinshaus in gef. Lage Dresd. (Guth. 20000 M.) dagegen in Zahlung genommen wird. Offert. unter **Z. G. 45** a. d. Exp. d. Bl.

Hausverkauf

b. **Riesa,** pass. für Tischler od. Sattler, voll vermiet., zu 5½ % verzinslich, gr. Garten, Hof u. 10000 □m Wiese dabei, 18000 M. Bdl., belastet mit 16000 M. Hyp. zu 4%, bis 1908 unkündb., bei 1000 M. Anz. für 18500 M. sof. zu verk. Off. u. **Z. 4000** postlag. Amt II, **Riesa.**

Gasthof gesucht.

Junge Leute suchen **Gasthof** oder **Restaurant** in d. Provinz zu pachten, später zu kaufen. Nur gute Objekte finden Berücksichtig. Offerten unter **M. 10372** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Gasthof oder **Restaurant**

wird zu pacht. od. kauf. gesucht auf dem Lande, w. 5—6000 M. genügen. Ausf. Off. mit Uml. u. **Z. F. 44** Exp. d. Bl. Agt. verb.

Solide Kapitalanlage.

Moderne Häusergruppe von 4500 □m Gesamtfläche (Bayr. Viertel), verk. get. od. zusammen. Pr. 305 000 M, Taxe 455 800 M, Guth. 80 000 M, Verz. 5½ % b. billigen Mieten. Besonders vorteilhaft für solche Reflekt., welche die großen tiefen Gärten geschäftl. ausnützen können. Nur Selbstreflektanten um Off. u. **Z. D. 42** Exp. d. Bl. gebeten.

Haus-Verkauf oder Tausch.

Verkaufe mein schönes Haus in Vieschen mit fester Hypothek und guten Mietern billig, nehme gute Hypothek oder schuldenfreies Bauland an, zahle in guten Papieren 5—6000 M. zu. Guthaben 17 000 M., Pr. 65 000 M. Offerten unter **A. N. 234** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

In kleinem aufblüh. Städtchen an der Elbe ist ein an verkehrsreicher Straße gelegenes

Haus-Grundstück mit Fleischerei

(letztere über 30 Jahre bestehend) mit bequemer Tor-Einfahrt, schönem Laden mit groß Schaufenster, massivem neuen Hintergebäude und großem Garten krankheitshalber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter **P. R. 222** an die Geschäftsstelle des „Strehlaer Wochenblatt" in **Strehla a. E.** Agenten verbeten.

Suche zu kaufen ein Gut

bei 25—30 000 Mk. Anz., wenn mögl. Nähe Dresdens. Näh. d. **E. Thieme,** Seilergasse 10, pt.

Restaur.-Grundst.

ist an zahlungsfähige Leute zu verkaufen. Off. u. **Z. R. 55** Exp. d. Bl.

Zweifamil.-Villa

in Dresden-Plauen, schönste Lage, sofort billigst zu verkaufen. Off. erb. u. **K. 39778** Exp. d. Bl.

Guts-Verkauf

wegen Uebernahme eines anderen, 33 Acker, Feld, Wiese und Wald, alles in bestem Zustande, Preis 19 000 M., Anz. nach Uebereinkommen, nahe Stadt, Bahn und Kirche im Ort. Off. u. **E. C. 75** Fil.-Exp. d. Bl., Gr. Klostergasse 5.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Ohne Gewinn.

Verhältn. halber verkaufe mein **Seifen- und Parfümerie-Geschäft** mit Nebenart. Schöner Laden ohne Wohn., bill. Miete. Günstig für Anfänger. Näheres Glückstraße 6, part. links.

Brauerei-Verkauf.

Gut eingerichtete obergärige Brauerei mit Malzfabrik, elektr. Kraft und Licht, sowie Restaurant im Wohnhaus u. schönem Garten, Stallung 2c., in reizend geleg. Landstädtchen Sachsens, Bahnverbindung, ist, weil Besitzer nicht Fachmann, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Preis 50 000 M.

Bruno Bentner, Bautzen.

150 Mark monatlichen Verdienst.

Verhältn. halber bin ich gezwungen, mein **flottgehendes Lebensmittel-Geschäft** in best. Lage **mit gutbesetzt. Wäschemangel** bald billig zu verkaufen. Ich habe das Geschäft 7 Jahre **und keine Schleuderpreise** bei dem großen Umsatz. Nach Abzug **aller Unkosten,** wie Miete, Licht, Steuern usw., bleibt nachweislich obiger Reingewinn. Gef. Off. u. **R. B. 902** Exp. d. Bl.

Reeller Ankauf.

Ein seit **30 Jahren** in einem Besitz bes., gut renommiert., durch Buchnachweis einbringl.

Holz- u. Kohlengeschäft

nebst and. **Artikeln,** Grundst. m. schön. Gebäuden u. ganz **vorteilhafter Bahnverbindung,** a. d. Hauptstraße **inmitten** einer **Provinzialstadt** Sachsens v. üb. 30 000 Einw., soll bei 15- bis 20 000 M. Anzahl. sof. verkauft werden, da Besitzer beabsichtigt, in **Ruhestand** zu gehen. Gef. Off. u. **N. H. 65** postlagernd **Meißen III** einzus. Agenten verbeten.

Verkaufe sof. Familienverhältnisse halber mein

ff. Butter-Geschäft,

anschließend schöne Wohnung, Umsatz jährl. 20 000 M., für den billig. Preis von 1000 M. Off. u. **W. W. 37** Exped. d. Bl.

Kaufe

Bäckerei oder ein anderes Objekt hier oder auswärts, wenn sch. Zinshaus b. Dresden in Zahlung genommen wird. Adr. u. **A. L. 72** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Konditorei und Café

zu kaufen od. zu pachten gesucht, event. mit Bäckerei. Räume zur Neueinrichtung nicht ausgeschl. Offerten unter **K. W. 761** Exp. d. Bl.

Bäckerei-Verkauf.

Ein nicht zu großes Grundstück mit gutgehender Bäckerei in Dresden, Mitte der Stadt, 25 Jahre in einem Besitz, ist bei 8000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Off. unt. **R. E. 905** Exp. d. Bl.

Fleischerei

in bester Lage kann ohne Inv. sofort übernommen werden. Off. unt. **T. T. 965** Exp. d. Bl.

Verkaufe oder vertausche mein nachweislich gutgehendes

Eck-Restaurant

mit Grundstück

in Vorst. Dresdens. Gute Hyp. oder Grundstück nehme mit an. Jährl. über 1000 hl Bier u. über 50 000 M. Einnahme. Volle Konzession. Jede Woche 1 Schwein. Viel Schnapsverkauf. In 15 Jahren nur 2 Besitzer. Off. u. **A. 901** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.** erb.

Wer will!?

hier oder auswärts **Geschäft,** gleichviel welcher Art, **raschest** und **diskret**

verkaufen,

verlange meinen **kostenfreien** Besuch zwecks Besichtigung und Rückfrage. **Durch eigene Filialen** und **nachweisbare Reklame** in **204 Zeitungen** habe ich **über 1000 zahlungsfähige Reflektanten** in ganz Deutschland und Nachbarreiche **stets an Hand.** Ich bitte, mein durch **mehrjähriges, streng reelles** Arbeiten und durch **große Erfolge** bestbekanntes Unternehmen **in Ihrem** eigenen **Interesse nicht mit ähnlichen zu verwechseln.**

E. Kommen

(kein Agent),

Dresden-A., Schreibergasse 16.

Mineralwasser-Fabrik,

verb. mit **Bierhandlg.,** größtes Geschäft dieser Branche in Kreisstadt der Prov. Sachsen, ist aus Untern. wegen z. Inventurpreise ev. mit Grundstück zu verkaufen. Zur Uebern. genügen 5—6000 M. Off. u. **L. 10187** Exp. d. Bl.

Fabrik-Verkauf.

Besonderer Umstände halb. beabsichtige ich meine am hiesig. Platze gelegene

Tuchfabrik

mit **22 mechanisch. Stühlen, Spinnerei, Appretur** und **Färberei,** sowie **Wasser- und Dampfkraft** u. **gr. ringsumliegendem Areal,** bei **gering.** Anzahlung **spottbillig** zu verkaufen. Für tücht. junge Leute ein selten günstig. Objekt. Auch bin ich nicht abgeneigt, mich selbst noch einige Jahre zu beteiligen. Näh. unt. **G. W. 10** postlagernd **Zschopau, Sa.**

Eine Leihbibliothek,

fast nur neuere Sachen, ist zu übernehmen od. als Ergänzung einer anderen **zu verkaufen.** Näheres **Langebrück** b. Dr., Dresdner Straße 20, 1.

Restaurant,

sehr gutgeh., Verkehrsl., gr. Vereinszimm. u. gr. Wohn., b. Miete, Kontrakt u. Belieben, ist n. weg. Krankheit sofort **ohne Agenten** aus erster Hand zu verk. Preis 6000 M. Off. nur von Selbstk., die das Geld haben, erbeten u. Chiffre **G. F. 362** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Feine Existenz für Damen oder Herren.

Besseres eingeführtes

Engrosgeschäft

ist Umstände halber sofort billig und günstig

zu verkaufen.

Gefl. Off. u. **F. V. 356** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Fleischerei

mit **Inventar,** Mitte Altstadt, billig zu verm. u. sofort z. übernehmen (wenig Konkurrenz). Näh. u. **N. 40169** a. d. Exp. d. Bl.

Schweizer

findet

feine Existenz

durch Uebernahme meiner

Molkerei.

Nur gegen 1500 M. erforderlich. Verkaufe nur, weil ich ein Gut übernommen habe. Off. erb. u. **S. B. 925** Exp. d. Bl.

Manufakturen- und Kolonialwaren-Hdlg.,

erstes Geschäft am Platze, **seit über 50 Jahren in unverändertem Besitz,** nachweislich sehr ertragreich, ist in einem geschäftlich günstigen Platz von 800-Einwohn., zwisch. Leipzig-Riesa gelegen, sof. zu verkaufen. **Tatsächl. selten wiederkehrende Gelegenheit!** Sehr kaufkräftiger Landkreis. Größere Stadt, die das kaufende Publikum ablenken könnte, in der Umgebung nicht vorhanden. Großes, massives Grundstück in bestem Zustand, durchaus zweckentsprechend eingericht., schöne moderne Wohnräume. 15—20 000 Mark zur Uebernahme erforderlich. Anfragen sind unter **D. K. 420** an **Rudolf Mosse,** Leipzig, zu richten.

4—5000 M.

sicheres

Einkommen!

Verkaufe mein seit 30 Jahren bestehendes kl. neres, **aber gewinnbringend. Fabrikations-Geschäft** (Genußmittel) mit Detailverkauf in schön gelegener, äußerst lebhafter Industriestadt Sachsens, rein zum Inventurwert. Zur Uebernahme u. rationellstem Betrieb sind 12—15 000 M. nötig. **Die Fabrikation ist ganz einfach, auch richte meinen Nachfolger 1—2 Monate ein. Obigen Nettoverdienst weise ich genau nach.** Gefl. Anfragen erbeten unter **G. A. 142** Exped. d. Bl.

Feines

Kaufs-Angebot

für

Kaufmann

aus der

Kolonialwaren-Branche.

Beabsichtige mein in Vorort Dresdens gelegenes, **flottgeh.** Geschäft (Kolonialw., Delikatess., Eisenkurzw.) mit großer Zukunft Verhältn. halber billig zu verk. Nachf. richte ein. Erf. 500 M. Off. unt. **T. B. 948** Exp. d. Bl.

Um mein elterl. Geschäft in der Provinz zu übern., beabsicht. ich **mein gutes altes**

Restaurant

bald für 5000 M. zu verk. Bierumsatz gegen 350 hl. gr. Spirituosenumsatz. Im vorletzten Besitz 16 Jahre. Off. u. **U. B. 971** Exp. d. Bl.

Restaurant,

lange Jahre in einer Hand, ist altersh. billig zu verk. Näh. d. **E. Thieme,** Seilergasse 10, p.

Eine flotte Landbäckerei

ist bei wenig Anzahlung billig zu verkaufen. Off. u. **Z. L. 49** Exp. d. Bl. erbeten.

- **Herrenschneidergesch.** m. **Damenschneid.** verk. d. Dir. **Mauckisch,** Marschallstr. 10
- **Nachw. vieler gut. Obj.**

Gutgehendes kl. **Restaurant,** Dr.-A., 9 Jahre in m. Bes., weg. Gasthofsübern. f. halben Pr. f. 3300 M. zu verk. 3 Gastz. Wohn. anschl. Miete 1400 M. Umsatz 350 Hektol. Bier. Off. v. Selbstkäuf. u. **Z. H. 46** erb. Exped. d. Bl.

Sorgfältig gepflücktes

Obst,

Tafeläpfel (versch. Sorten), 100 Pfd. für 15 Mk. **Winter-Kochbirnen** 50 Pfd. für 7 Mk., **Birnquitten** 50 Pfd. für 7 Mk., Verpackung billigst z. Selbstkostenpr. Auch kleinere Quant. werden abgegeben.

Pfarrhaus Westerstedte,

(Großh. Oldenburg).

Sehr gut erhaltenes

Pianino

besonders billig zu verkauf. Johannesstraße 20, I.

Die **Firma Gebrüder Hoehl in Geisenheim,**

welcher schon auf der Weltausstellung **Paris 1900** auf die Marke

„Hoehl Kaiserblume"

die **goldene Medaille** verliehen wurde, erhielt neuerdings **auf diese, sowie die anderen ausgestellten Marken** bei dem internationalen Wettbewerb in St. Louis die höchste, auf deutschen Sekt verliehene Auszeichnung, den

„Grand Prix".

Diese erneute hervorragende Auszeichnung ist der beste Beweis für die Vorzüge der Hoehlschen Marken.

Offene Stellen.

Buchbinder,
welcher auch als Hilfsarbeiter tätig sein muß, **sucht** die
Buchdruckerei Liepsch & Reichardt
Marienstrasse 38, I. Et.

Ein ordentl. größerer
Schulknabe
wird für täglich 1—2 Stunden zur Besorg. von Wegen ges. Zu melden Donnerstag ab. 7—8 Uhr Marienstr. 13, 1. rechts.

Barbier- und Friseur-
gehilfe, nicht u. 20 J., sof. od. sp. ges. **H. Opitz,** Neust. Bahnhof.

Laufbursche
für sof. gesucht bei **C. Hesse,** Blasewitzer Straße 61/63.

Tüchtige Klempner
auf Messing u. Weißblech sofort gesucht. **A. Georg Pöschmann,** Freiberger Straße 101.

Kräftiger Mann
als **Flaschenbierkutscher** sof. gesucht. **Brauerei Rabenau** bei Dresden.

Jüngerer
Kontorist
für mein neu zu errichtl. Ton- u. Ziegelwerk in **Vertrauensstell.** gesucht. Bedingung: 2000 Mk. bare Einlage. Antritt 1. Nov. Gefl. Offerten unter **E. C. 105** Fil.-Exp. d. Bl., Gr. Klostergasse 5.

Für sofort werden **mehrere tüchtige**
Stuhlpolierer und Stuhlbauer
gesucht.
Stuhlfabrik Geithain.
Oskar Bär.

150—200 Mk.
monatlicher Verdienst,
auch als Nebenerwerb,
bietet sich strebsamen und vertrauenswerten Personen aller Stände auf solide Art u. Weise ohne Fachkenntn. u. Risiko. Off. u. T. 2496 Heinr. Eisler, Hamburg.

Tüchtiger
Akquisiteur
für Wach- u. Schließinstitut nach auswärts in dauernde Stellung unter günst. Bedingungen sofort gesucht. Branchekenntnisse erw. Off. u. **Z. K. 48** Exp. d. Bl.

Agentur für Feuer-Versicherung.
In den Städten und auch geeigneten Land-Distrikten suchen wir für unsere seit 1786 in Deutschland arbeitende u. mit M. 54851520 Grundkapital ausgestattete, renommierte Gesellschaft geeignete Vertreter. Wir gewähren höchste Bezüge, event. Ueberweisung des Bestandes und bitten geehrte Reflektanten, sich mit uns in Verbindung zu setzen.
Londoner Phönix Feuer-Assecuranz-Societät, gegr. 1782.
Die Sub-Direktion Leipzig.
Heinrich Nitsch,
König Johann-Strasse No. 12,

Erste Speise-Olivenöl-Fabrik
Provence und Nizza
sucht in der Nahrungsmittel- und Weinbranche **eingeführte**
Vertreter od. Generalvertreter
für ihre **prämiierten Olivenöle.** Gefl. Offerten erbeten unter **N. C. 589** an **Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8.**

Eine **leistungsfähige**
Nordhäuser-Branntweinbrennerei
seit langen Jahren mit bestem Erfolge in **Dresden** eingeführt, hat ihre
Vertretung
zu vergeben. Reflektiert wird nur auf eine nachweislich erste Kraft, branchekundig und in der einschlägigen Kundschaft eingeführt. Off. unter **F. R. 25** an **Haasenstein & Vogler, Nordhausen.**

Inserat-Akquisiteure
(auch Damen) für ein patentamtlich geschütztes periodisches Literaturwerk von universeller Bedeutung **gesucht. Hohe Bezüge.** Off. bis 31. Oktober u. **X. P. 804** hauptpostlagernd **Dresden.**

Wir suchen für Straßenbahnreklame dauernd eine allererste, erfahrene
Reisekraft
unter günstigen Bedingungen.
Johannes Siegel, Breitestraße 4, I.

Für den provisionsw. Verkauf bereits eingef. u. bewährter techn. Artikel (auch nebenbei mitzuführen) werden solide
Vertreter
gesucht. Vorschußleistungen ausgeschlossen. Provisionszahl. sof. nach Eingang der Rechnungsbetr. Off. u. **V. B. 994** Exp. d. Bl.

Aepfelwein-Vertretung.
Herren, welche den provisionsweisen Verkauf von Aepfelwein mit übernehmen wollen, sichert eine der bedeutendsten Aepfelweinkeltereien Deutschlands **hohe** Provision zu. Offerten unter **F. P. E. 984** Exp. d. Bl.

Tüchtigen
Schneidemüller
suchen
Menzer & Reif,
Niederhäslich.

8 Schweizer!
Anst. tücht. Leute auf größ. u. mittl. **Freistellen,** Unterschweizer u. Burschen z. Lernen sofort u. 1. Novbr. gesucht.
Sohr, Schweizerstellenvermittler, Rampischestr. 1, 2.

Große sächsische
Tageszeitung
sucht zum baldigen Antritt
Redakteur
für den lokalen u. provinziellen Teil, Berichterstattung über Stadtverordnetensitz., Vereinswesen, Gerichtssaal, Briefkasten, Sport, stenographische Telephonaufn. Nur Herren, mit den sächs. Verhältnissen vertraut, bestempfohlen und von makelloser Vergangenheit, wollen Offerten unter N. 8034 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, einsenden.

2. Bautechniker
für **sofort gesucht.** Off. mit Angabe des Bildungsganges und Gehaltsanspruchs an Baumeister **Sussig, Limbach i. Sa.**

Vorzüglich eingeführte, sehr angesehene **Lebens- und Unfall-Versicher.-Gesellschaft**
sucht
zu baldigem Antritt einen gewandten u. tatkräftigen
Reise-Inspektor
gegen Gehalt, Reisespesen und hohe Provisionen. Bewerbungen mit Referenzen erbeten unter **K. 5721** an **Haasenstein & Vogler, Köln a. Rh.**

Buchhalter und Kassierer,
welcher 10-15 Mille einlegen kann, von großer Firma in gute Stellung gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften unter **L. S. 332** befördert der **„Invalidendank" Dresden.**

Ein Tuch-Engros-Geschäft
sucht für Sachsen zum 1. Januar 1905 einen branchekundigen Herrn gesetzten Alters als
Vertreter.
Stammkundschaft vorhanden. Offerten u. **N. 10328** in die Exp. d. Bl.

Für Dresd. **Anwaltskanzlei** geringeren Umfanges wird
Vorsteher
gesucht. Offert. mit Angabe d. Gehaltsansprüche unter **D. W. 9294** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Bereiter
zum Begleiten oder Bewegen von zwei Pferden **gesucht.** Derselbe muß jung, nüchtern und guter Reiter nach altem System sein. Preis pro Stunde und Referenzen unter **J. M. 040** zu richten an den **„Invalidendank" Dresden.**

Bereiter-Gesuch
Ein junger fleißig. Mann, ged. Kavallerist, womögl. von d. letzten Reserve, welch. eine weiche Hand u. Verständnis z. selbst. Zureiten junger Pferde besitzt, wird f. einen Reitverein gesucht. Bei tadellos. Führung u. Leistung Lebensstell. Zu melden beim Stallmeister **Jobst, Zittau.** n

Lebensstellung
bietet eine vorzüglich bewährte, sehr konkurrenzfähige Lebensversicherungs-Bank energischen und intelligenten Leuten jeden Standes. Gefordert wird die Bereisung eines ca. 40 Orte umfassenden Bezirks. Fachkenntnisse nicht verlangt. Die Positionen, mit **festem Gehalt, Spesen und Provisionen dotiert,** sind unabhängig, angenehm und dauernd. **Bewerber unter 30 Jahren nicht erwünscht.** Gefäll. Offerten mit Photographie unter **W. 921** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Otto Luther,
Stellenvermittler,
Dresden-A., Wettinerstr. 24, 1., Telephon 2349, Amt I,
sucht
1 Hausdiener, 20—24 Jahre,
1 Kutscher, ledig, stadtkundig,
1 Landarbeiter für sofort,
1 Pferdeknecht für sofort,
1 Privatköchin, 20—25 Mk.,
1 Stubenmädchen, d. schneidert,
Hausmädchen und Mägde,
für Neujahr:
1 Ackervogt, ledig, für Ritterg.,
1 Aufspanner, verheiratet,
1 Kutscher, ledig, für Ritterg.,
Knechte und Burschen.

Gesucht
junge tüchtige **Hausdiener, Kutscher** für Hotel mit etwas Landwirtschaft, **Büfettbursche** für gr. Etablissem., **Köchinnen, Zimmermädch.** für erstkl. Hotel.
Stellennachw. Kellnerbund,
Zwickau, S.,
innere Leipziger Straße 47.
(W. Schröck, Stellenvermittler).

Einkassierer
Kassenbote } **f. hier.**
Kontoristen, Verkäufer.
Bautechniker pr. 1. Nov.
Magaz., Lagerist 2c.
Buchhalterin } per
Kontoristin } 1. Nov.
Verkäuferinnen sof. u. später, Geh. b. **100** M.
I. Putzarbeiterin 2c. 2c.
Bur.-Verb. kaufm. Vakanz., Seestr. 5, 2, t. H. d. „Invalidend.".

Schweizer
zu 30—80 Mk. Lohn **gesucht,**
Burschen
für Landwirtschaft u. Pferde sowie Kutscherjungen nach Insel Rügen gesucht. **Filve,** Stellenvermittler, Rampischestraße Nr. 10. Telephon 8700.

Volontär-Verwalter
Rittergut **bei** Döbeln mit Zuckerrübenbau und Brennerei sucht zum baldigen Antritt unter direkter Leitung ohne gegenseit. Vergütung jungen tätigen Mann als Volontär-Verwalter. Gefäll. Offerten unter **A. B. 222** erb. postlagernd **Döbeln.**

Wirtschafterin-Gesuch.
Auf mittlerem Rittergut wird eine junge Wirtschafterin unter Leitung der Hausfrau gesucht. Gehaltsanspr. und Zeugn. erb. u. **S. R. 200** postlag. **Kamenz** i. Sachs. Daselbst wird auch ein **Oekonomie-Scholar** angenommen.

Für mein **Posamenten- und Strumpfwaren-Geschäft** suche ich per bald eine **mit der Branche vertraute tüchtige**
Verkäuferin
bei gutem Gehalt. Station im Hause. n
C. Lüttge, Döbeln.

Gesucht
wird zum baldigen Antritt ein einfaches
Fräulein
zu größeren Kindern. Off. u. **100** postlag. **Oybin** b. Zittau.

Junge flotte
Kellnerinnen
sucht u. **empfiehlt Bergmann,** Stellenvermittler,
Bureau Minerva,
Zwingerstraße Nr. 27, 1. Etage. Telephon I, 8177.

Wirtschafterin,
für Oekonomie pass. und zur Erziehung mutterl. Kinder, gesucht. Wenn etwas Vermögen, Heirat nicht ausgeschlossen. Off. erb. u. **D. 8019** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Offene Stellen.

Zu einzelnem Ehepaar aufs Land
sauberes Stubenmädchen
gesucht, mögl. sofort. Zeugnisabschriften, Photogr., Gehaltsansprüche unter **O. 10384** an die Exp. d. Bl.

Ein j. Mädchen von 17—18 J. wird per bald als
Wirtschaftsmädchen
in eine Mühle mit kl. Landwirtschaft bei Familienanschl. gesucht. Anerbieten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. **Z. P. 575 Haasenstein & Vogler, Döbeln.**

Gesucht
per 15. November ein
Fräulein,
welches einen gut bürgerlichen Haushalt selbständig leiten, perfekt kochen, nähen und plätten kann. Off. mit Gehaltsanspr. u. **T. 10337** Exp. d. Bl.

Wirtschafterin-Gesuch.
Zum 1. Januar 1905 suche ich eine in der Butterwirtschaft, im Kochen und in der Federviehzucht erfahrene, bestempfohlene Wirtschafterin bei hohem Lohn im Alter nicht unter 20 Jahren. — Zeugnisabschriften erbittet
Frau Hedwig Risse,
Rittergut Petzschwitz bei Lommatzsch.

Suche für ein feineres Restaurant zur Unterstützung meiner Frau eine **ältere, in der Küche erfahrene** und vor allem
ehrliche achtbare Person.
Antritt bald. Stellung dauernd. Ausführl. Off. erb. u. **J. L. 039 „Invalidendank" Dresden.**

Größeres Schulmädchen
nachmitt. zur Bedienung gesucht.
Jenny Roschewitz,
Prager Straße 28, 4.

Für ausw. Rest. u. Cafe suche
2 Kellnerinnen,
hübsche, solide Mädch., gt. Zeugn.
C. Wielisch, Brettestr. 16,
Stellenvermittler
für Hotels und Restaurants.

Stellen-Gesuche.

Junger Kaufmann,
welcher bis jetzt in einem größ. Geschäft tätig war, sucht zu seiner weiteren Ausbildung unter bescheid. Ansprüchen Stellung, gleichviel welcher Branche, als
Verkäufer oder Lagerist.
Offert. erb. unt. **Z. J. 47** in die Exped. d. Bl.

Herrschaftskutscher,
verh., mit schönen Zeugn., guter Fahrer u. Reiter, nüchtern und zuverlässig, guter Pferdepfleger, ersucht um Stelle. Zuschr. erb. an **Staibl, Wien,** 6. Bezirk, Linengasse 52.

Jeden Tag, Jede Stunde, Jede Minute
Kellner, Kellnerinnen u. sämtl. **anderes Personal für Gastwirtschaft** erhältlich, auch zur Aushilfe durch Stellenvermittler
Freudenberg & Hille, Dresden, Frauenstr. 3. Tel. 3609 u. 7438.

Wegen Einstellung m. Schwag. suche ich für meinen
Unterschweizer,
den ich sehr gut empfehlen kann, p. 1. Nov. andere Stelle. Offerten an Oberschweizer **Dietrich,** Ritterg. Ehrenberg b. Waldheim.

Vertrauensstellung
sucht verh. zuverl. Mann in mittl. Jahren sof. od. später, gestützt auf langjähr. Zeugnisse, in schriftl. Arbeiten bewand., als Geschäftsführer, Kassenbote, Aufseher od. dergl. Selbig. ist auch im Speditionsfache erfahren. Off. u. **Z. P. 53** in die Exp. d. Bl.

Brenner,
tüchtig im Fach, sucht bald. St. Off. u. **E. 40136** Exp. d. Bl.

Bruchmeister,
verpflichteter Schießmeister, der in all. Betriebszweigen erfahren ist, sucht dauernde Stellung. W. Off. u. **F. S. 353** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Tücht. **Blumenfärber** s. St. Off. erb. an **O. Schwarz, Pirna,** Kirchstraße 2, 3.

Jüngerer militärfr., intelligent. **Kaufmann,** langj. **Reisender,** sucht, auf Prima-Zeugn., ff. Referenzen gestützt, sichere
Lebensstellung,
gleichviel welcher Branche. Spät. Beteiligung nicht ausgeschlossen. Off. bel. man u. **Z. E. 43** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Hüte — Blumen Federn.
Reisender, eingeführt, sucht Reisestelle, evtl. Vertretung. Off. unter **Z. 10350** Exped. d. Bl.

Dampfkessel-Ingenieur,
erfahren im Bau von Großwasserraumkessel, Ueberhitzer, sowie im Kalkulieren und welcher mit der Kundschaft zu verkehren versteht, **sucht baldigst Stellung.** Erfahren im Bau einfacher neuer Rostbeschickungsapparate. Offert. unter **P. 937** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Stenogr., Maschinenschrb.,
Buchh., Korresp. 2c. werden kostenl. nachgew. d. **Rackows Untern.-Anst.,** Altmarkt 15, Amt I, 8062.

Tüchtiger
Ziegelmeister,
auf Hand- und Maschinenbetrieb vertraut, sucht für Januar oder April 1905 Stellung. Kaution kann gestellt werden. Off. u. **U. M. 981** Exp. d. Bl.

Vertrauensstellung
sucht zuverl. Mann als Aufseher oder Geldeinkassierer oder dergl. Kaution vorh. bis 8000 M. Gefl. Off. u. **A. F. 100** Exped. d. Bl.

Als Reisender
oder **Filial-Leiter** sucht Kaufmann (Christ), 30 J. alt, verheir., aus der Spezerei- und Farbenbranche, welcher seit 4 Jahren eine Filiale erster Nähmaschinenfabrik mit bestem Erfolg leitet, per 1905 in Sachsen dauernde Stellung zu bekommen. Beste Referenzen u. Kaution vorh. W. Off. u. **A. R. 1905** postlag. **Traunstein,** Ober-Bayern.

Bautechniker,
militärfr., 4 Sem. Baugewerksch., sucht, gest. auf Ba.-Zeugn., sof. od. sp. Stell. Geh. n. Uebereink. Werte Off. erb. u. **K. L. 250** Exp. d. Bl.

Habe zum 1. November mehrere
Unterschweizer
sowie starke **Lehrburschen** zu vergeben.
Schweiz.-Bur. Ammann,
Stellenvermittler,
Görlitz, Bahnhofstraße 24.

Geb. unabh. 35jähr. Frau mit g. Zeugn. sucht sof. Stell. a.
Wirtschafterin.
Off. u. **Z. M. 50** Exp. d. Bl.

Junges Mädchen
wünscht die
österreichische Küche
zu erlernen. Off. erbeten an Fr. **Meyer,** Dresden-Neust. Thalstraße 9, 3.

Aelt. bess. Mädchen, im Kochen u. Häuslichkeit wohlerfahren, sucht Stellung als
Wirtschafterin.
Off. u. **N. O. 407** Exp. Luthervl. 1.

Schles. Mädchen s. Stellung z. 1. Nov. in bess. Haush. Z. erf. Löbtau, Stollestraße 26, 2. I.

Mädchen,
20 J., wünscht von nachm. 1 Uhr an Gäste zu bedienen, wenn möglich in Dresden-A. Offerten wolle man unter **„1"** postlag. **Heidenau** einsenden.

Junge flotte Kellnerinnen
hier und außerhalb, **Köchinnen** für große u. kleine Restaurants, Hotels u. Pensionen, **Stuben- und Zimmermädchen, Hausdiener und Hausburschen**
suchen sof. Stellung durch
E. Punte, Stellenvermittlerin, **Kreuzstr. 2, II.**
Telephon I, 541.

Jung. Fräulein,
in schriftl. Arb. bewandert, sucht bald. Stellung für Lager oder Geschäft. Gefl. Offerten unter **W. Z. 38** a. d. Exp. d. Bl.

Jg. Mädch. (Schl.), w. selbst. kocht, sucht Stell. z. 1. Novbr. Werte Offert. an **Clara Bormann,** Blasewitz, Striesener Str. 5, 3. l.

Selbständiger Inspektor,
Mitte 30, verheir., welcher nachweislich hohe Beträge herausgewirtschaftet, auch mit allem industr. Nebenbetrieb vertr., sucht für 1. April 1905 od. spät. selbst. Stellung. Kaution, beste Zeugn. vorh. W. Offert. u. **M. D. 290 „Invalidendank" Chemnitz.**

Perfekte **Plätterin** sucht Beschäftigung in Privat.
Circusstraße 34, **Schiller.**

Fräulein, Mitte 30, in allen Zweigen d. Haushalts gründlich erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugn., sofort Stellung bei älterem Ehepaar, einzelner Dame oder Herrn. Werte Off. u. **J. 10357** in die Exp. d. Bl.

Eine fleißige Frau sucht Arbeit zum **Waschen.** Rosenstraße Nr. 1, Hths. II. **Schlegel.**

Jeder
Gastwirt od. **Hotelier,** welcher aufmerksame, schneid. Bedienung wünscht, bestellt die
Kellnerinnen
b. Stellenvermittler **Meißner,** Bureau **Gr. Brüderg. 21, 2. Tel. I. 2260.** Reelle, gewissenhafte Auftragserledigung zugesichert.

Oekonomie-Wirtschafterin.
Aelt. Mädchen in gesetzt. Jahren sucht selbständige Stellung per 1. Jan. 1905 auf ein. größ. Gut. Beste Empfehl. zur Seite. Zu erfahr. Wurzen, Jakobspl. 24, I.

Stütze, Stubenmädchen u. **einf. Kinderirl.** m. g. Zeugn. empf. per 1. Nov. **M. Huhn,** Stellenvermittler, **Grunaer Straße 29, I.**

Tücht. franz. Bonne, Kindergärtnerin I. Kl., m. gut. Zeugn., empf. **Gertrud Willenberg,** Stellenvermittlerin f. Lehriach, **Breslau,** Brüderstraße 50, II.

Geldverkehr.

Aussenstände
auch auswärtige, übernimmt solide Firma, kauft oder beleiht solche. Es wird nur auf größere, noch nicht eingeklagte, wirklich einziehbare Forderungen reflektiert. Off. u. **W. T. 34** Exp. d. Bl.

4—5000 Mk.,
vorzügl., auch dopp. Sicherstell., sucht verm. Landgutsbesitzer auf mind. 1 Jahr b. 10% Kursverl. und gut. Zins, aber direkt vom Darleih. zu leihen. Grundstück durch Bau u. bess. Erträgnisse viel gewonnen. Kein Risiko. Off. unter **D. 948** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Ca. mindestl. 4¾ % Ant., 10000 M. auf 1. Hyp. ges., Brandk. 13000, Miete 870 M. Dir. **Mauckisch,** Marschallst. 10 **Nachw. vieler gut. Objekte!**

Teilhaber-Gesuch.
Für mein seit 25 Jahren mit bestem Erfolg betriebenes Fabrikations- und Versandgeschäft mit neu erbauten Fabrikanlagen suche ich einen **Sozius** mit einem Kapital v. nicht unter 30000 M. möglichst aus der Metall- und Stahlwarenbranche oder Feinmechanik. Eventuell würde auch ein stiller Teilhaber genehm sein. Offerten mit Angabe des verfügbaren Kapitals u. **D. D. 436** an **Rudolf Mosse, Dresden,** einzusenden.

Ein intelligenter Wirt
mit 5—10000 Mk. kann einem ärztlichen Unternehmen beitreten. Off. u. **D. R. 9289** erb. an **Rudolf Mosse, Dresden.**

8000 Mk. ganz sich. 2. Hyp. auf Zinshaus in Meißen zu leihen gesucht. Werte Offert. u. **K. W.** an die Annonc.-Exped. **Friedr. Eismann, Meißen** erbeten.

50-60000 M.
2. Hyp. auf gr. Gasthausgrundst. sofort zu leihen gesucht. Gefäll. Offerten unter **L. C. 4341** an **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

30000 Mark
auf 1 J. gesucht. Zahle außer 6% Zinsen noch 5000 Mk. Gewinnanteil. Auch Sicherh. vorh. Off. u. **Z. O. 52** Exp. d. Bl.

Beteiligung.
Ein aufgehendes Baumaterialien- und Kohlen-Engros- und Detail-Geschäft, vorzüglich eingeführt und guten Nutzen bringend, sucht einen tätigen
Teilhaber
mit 20—30000 M. Kapitaleinlage. Gefl. Ang. unter **R. 10197** in die Exped. d. Bl.

Gewandter Kaufmann
in mittleren Jahren möchte sich an einem soliden, angesehenen Unternehmen, möglichst tätig, beteiligen. Offerten nur von Selbstreflektanten unter Angabe des erforderlichen Kapitals erbeten unter E. P. 330 an den „Invalidendank" Dresden.

Zur **Ausbeutung** eines deutschen und ausl. Patentes, mit Erfolg im Gebrauch, Massenartikel der Schuhmacherbranche,
suche einige Kapitalisten
für Kommandit, desgl. **eine geeignete Person** zur Uebernahme der techn. oder ausw. Vertretung. Näh. **Hotel goldn. Apfel, 1. Etg., Meißner Str. 18,** von 2—4 Uhr.

Vorzügliche
Baustellen-Hypothek
von **6000 Mark** ist sofort zu verkaufen. Kursverl. od. Damnum wird gewährt. Off. erb. unter **W. V. 36** Exp. d. Bl.

Gute Hypothek von 1200 Mark
wird von j. strebsamen Landwirt sofort zu zedieren gesucht. Werte Offerten unter **K. 10367** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Wer in
Zahlungsschwierigkeiten
geraten, den Konkurs vermeiden will, wende sich an erfahrenen Kaufmann und Bücherrevisor. Bücher werden neu angelegt und nachgetragen. Off. erb. unter **D. B. 9207** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

4-5000 M.
2. Hyp. ges., Brandk. 19100 M., 1. Hyp. 14000 Sparkassengeld. Off. u. **W. R. 32** Exp. d. Bl.

600 u. 400 Mk.
gegen Sicherheit auszuleihen. Off. **K. S. 56** Exp. d. Bl.

3-4000 Mark
aufs Land von vermög., streng reellem Besitzer gegen doppelte Sicherheit sofort gesucht. Gute Zinsen und 2—300 M. Vergüt. Nat. zweckl. Off. u. **V. 899** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Wer leiht Geld
unter normalen Zinsen gegen sichere Bürgschaft? Offerten unt. **V. Q. 8** Exp. d. Bl.

Darlehne
Bönisch-Platz 16, I. rechts.

300000 Mark Hypothekengelder
sind für sofort u. spätere Termine auszuleihen.
Betriebs-Kapital, Teilhaber, Beleihung von Hypotheken, An- u. Verkauf von Grundstücken.
Anträge nimmt entgegen
H. Köber, Dresden,
23 Struvestraße 23.

Hypotheken-Gelder,
feststehend, von Kassen- u. Privatleuten, vermittelt günstig u. gewissenhaft jederzeit **Johannes Oehss, Dresden-A.,** Ostra-Allee 2 b.

Junge anständ. Dame sucht geg. Sicherheit ein Darlehn von
100 Mark
zur Gründung einer Existenz. Off. u. **O. C. 834** Exp. d. Bl.

Wer Teilhaber sucht oder sich beteiligen will, wer irgend ein Geschäft od. Grundstück kaufen od. verkaufen will, verlange kostenfr. Zusend. d. **Deutschen Finanz-Zeitung, Leipzig 3.**

Wer
stillen oder tätigen
Teilhaber
mit oder ohne Fachkenntnisse
sucht,
erhält solchen
rasch u. diskret
durch meine Offertenliste, welche Interessenten so lange postfrei zusende, bis der Zweck erreicht ist,
ohne Provision
zu zahlen. Enorme Verbreitung. Verlangen Sie Auskunft oder kostenlosen Besuch.
G. Schubert, Dresden-A., Marienstr. 10, I. (neben Hauptpost).
Betreibe keine Agentur.

10000 M. 2. Gutshyp. würde mit kl. Verlust verkaufen. Gefl. Off. u. **E. Z. 337 „Invalidendank" Dresden.**

Geldsuchende erfahren Näheres Seestr. 11, Zig.-Gesch.

Miet-Angebote.

Hübsch. ung. Wohn.- u. Schlafz. b. z. verm. Pillnitzer Str. 46, 2 l.

Einzelne Dame bietet e. ehrl. ordentl. Mädchen oder Frau **unentgeltliche Schlafstelle,** sie darf aber d. nachts nicht weg bl. Off. u. **W. S. 33** a. d. Exp. d. Bl.

Helgolandstraße 16
sind Wohnungen zu 270—340 M., g. vorger., z. verm. Näh. Hausstafel

Schuhmacher.
Laden m. Wohnung 1. April 1905 zu verm. Bischofsweg 21.

Zimmer
mit oder ohne **Pension** und **kl. Vereinszimmer frei Hotel Stadt Görlitz,** Heinrichstraße.

Klotzsche-Königswald,
Königsbrücker Straße 47,
Eckladen
mit Wohn., für jedes ruhige Geschäft passend, ab **1. April 1905 mietfrei.** Bisher Schnitt- und Wollwaren-Geschäft. Näheres daselbst 1. Etage.

Für Schneider!
Ein Laden mit **Wohnung** (seit Jahren Herrenschneiderei darin) ist per 1. April 1905 bill. für 700 Mark zu vermieten: **Rietschelstraße 15** (Eingang Marschallstraße).

In **Riesa** ist ein neuer
Laden
in bester Geschäftslage zu vermieten. Geeignet für **Konfektion, Manufakturwaren** oder **Eisenwaren.** Näh. durch **G. Baumbach, Riesa,** Hauptstraße.

Atelier
gegenüber dem Bahnhof, für Bildhauer, 5,80×5,20 u. 6 m hoch, mit kleinem Nebenraum, für 180 Mk. zu vermieten. Näh. bei **H. Fischer, Meißen,** Lutherplatz 1 B.

Miet-Gesuche.

Einf. fdl. möbl. Zimm. 1. Nov. nahe Marienstr. ges. Ausf. Off. u. **E. Hld.** hauptpostlag.

Alt. Herr sucht in einer Beamtenfamilie ruhige, einfach
möblierte Stube
für 1. Dezbr. z. miet. Friedrichstadt bevorz. Off. m. Preisang. u. **Z. Q. 54** Exp. d. Bl. erb.

Komfortable
Wohnung
ges. von 2 einzelnen Leuten mit 3 od. 4 Zimmern, Zubehör, Bad u. Gartenbenutzung in Blasewitz, Striesen oder in der Nähe d. Gr. Gartens, womögl. kl. Villa, Part. oder 1. Etage, per 1. April oder früher. Offerten mit Skizze erb. unt. **W. U. 35** Exped. d. Bl.

Pensionen.

Für 12 j. Knaben, Gymnasialquartaner, guter Schüler, der etwas nervös, aber sonst kerngesund ist, w.
Pension
in einem Pfarrhause gesucht, wobei er volle Weiterbild. haben kann. Liebev. aber kreuze Aufsicht Bedingung. Ausführl. Offerten m. Preisang. unter **F. W. 357** erb. an den **„Invalidendank" Dresden.**

Damen in allen diskreten Angelegenheit. find. sichere Hilfe. Fr. **Stein, Berlin,** Breslauer Str. 31, 3. Et.

Damen f. für. diskr. angenehm. Aufenthalt. Fr. **Berthold,** Hebamme, Dürerstr. 71, 1 n

Damen beff. Std. diskr. u. liebev. Aufnahme b. Frau **Benkert,** Hebamme, Pillnitzer Str. 39, 2.

Diskr. bill. Aufnahme Neugarna, Traubenstr. 12, part.

Heirat!
ganz diskret und streng reell nur durch Réunion internationale Ernst Gärtner, Dresden, Sachsenplatz 3. Bewährteste und anerkannt solideste Institution. Gegr. 1887. Prospekt in verschlossenem Couvert gegen Rückporto.

Aufrichtig!
Ein Witwer, 50 J. alt, verträgl. Char., wünscht sich mit einem an Sauberkeit gew. Mädchen oder Witwe v. 35—45 J., ohne Anhang, mit liebev., verträgl. Char. wieder zu verheir. Werte Adr. f. u. **„Aufrichtig"** unter Beifügung der Photographie, welche wieder zurückgef. wird, und unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit zu senden an **Haasenstein & Vogler, Freiberg, S.**

Heirats-Gesuch.
Ein tücht. solid. Geschäftsm. von tadell. Ruf u. gut. vertr. Char., Bes. e. fast schuldenfr. Bäckereigr. nebst Zinsh. u. sehr schön. Geschäft in e. größ. Prov.-Stadt Sachsens sucht, da d. Alleinsein müde, auf dies. heute so oft betret. Wege die Bekanntsch. e. einf. u. wirtsch. erzog. Fräul., welches Interesse f. das Geschäft u. Sinn f. Häusl. besitzt, betr. spät. Heirat z. machen. Etw. disponi. Verm., w. wohl erwünscht, jedoch n. Bed. ist, könnte, da Such. sich in best. Verh. befind., völl. sicher gestellt w. W. Damen in d. 20er J., v. tadell. Ruf, angen. Aeuß. u. gut. Herzensbild., welche d. Gesuche Vertr. schenken, belieb. gefl. Off. m. näh. Ang. d. Verh. unt. **D. G. 1200** an d. Ann.-Exp. **Rudolf Mosse, Dresden,** zu senden.

1. Dresdner Heiratsinstitut.
Große Auswahl von feingeb. Herren aller Stände, sowie höh. Beamten, Rittergutsbes., Doktoren, Rechtsanw., Gutsbes., Fabrikanten u. Kaufleute v. tadell. Ruf w. sich mit nur geb., wirtsch. erzog. Damen standesgem. zu verheirat. d. Frau **Kohl,** Marienstr. 32. Stets persönl. zu spr. in d. Priv.-Wohn. 1. Et. Von Weihnachten ab Prager Straße.

Heirat.
Ein feines, wirtschaftl. Mädch., katholisch, mit ca. 8000 M. Mitgift, wünscht sich recht bald ein eignes Heim zu gründen. Frau **A. Giebner,** Arnoldstraße 13.

Ingenieur,
27 J. alt, in sich. Stellung, vermögend u. von mittler. Statur, wünscht mit einem wirtschaftlich erzog., vermög. Fräul. zw. bald.
Heirat
in Verkehr z. tret. Ernstgem. Off. u. Ang. der gen. Verh., mögl. mit Bild, u. **C. M. 15** hauptpostl. **Chemnitz.** Anonym zwecklos.

Rittergutsbesitzer
30 J. alt, wünscht mit vermög., wirtschaftl. erzog. Dame zwecks späterer Heirat in Briefwechsel zu treten und erbittet ernstgemeinte Zuschriften an die Exped. d. Bl. unter **R. 10300.** Strengste Diskretion zugesichert.

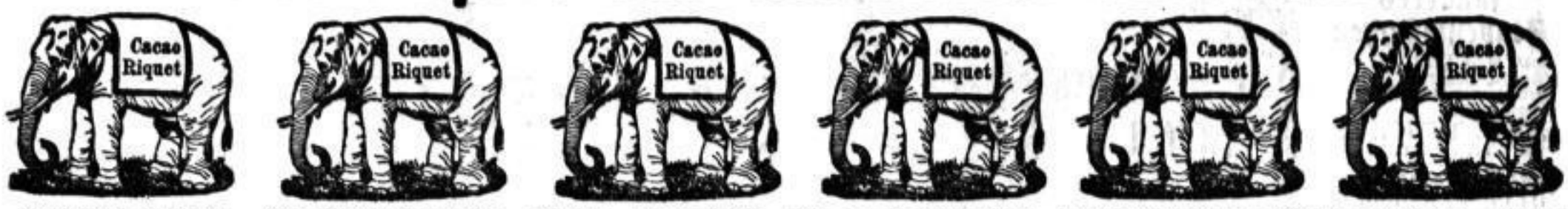
Heirat.
Geb. Herr, Ende 30er, selbst. tücht. Geschäftsmann (2 Geschäfte), von angenehmem Aeuß., wünscht bald glückl. Ehe mit wirtsch. erz. Frl., das seinen Kindern liebev. Mutter u. ihm gute Gattin u. Hausfrau ist. Etw. Vermög. erw. Vermittl. verb. Offerten unter **A. Z.** erbeten Filial-Exp. d. Bl. Uhlandstr. 17, p.

Reell!
Suche für meine Verwandte, Dame mittl. Alters, geb., vermög. u. sehr wirtschaftl., pass. soliden Mann aus bess. Kreisen. Nur studierter Herr etw. in Dresden oder Nähe. Witwer mit oder 2 Kindern nicht ausgeschl. Strengste Diskr. zugesichert. Vermittl. verb. Gefl. Off. erb. unter **A. P. 4** lagernd Hauptpostamt.

Witwer, bess. Profess., 32 J., gr. stattl. Fig., m. ein. 2j. Knab., schön. Einricht., gut. sich. Einkomm. u. v. Tant. Mk. Verm., sucht, da sonst keine Gelegenh., auf d. Wege d. Bekanntsch. eines anst. wirtsch. Frlns. od. j. Witwe pass. Alt., mit etw. Vermog. (doch nicht Beding.) zwecks bald. Verheir. Gefl. Offert. m. Ang. d. Verhältn. erb. unt. **P. Q. 400** Annonc.-Exp. Luthervl. 1 Strengste Diskret. zugesich. u. verl.

Höh. milit. Beamter, Ende 30er, evang., sucht Bekanntsch. m. geb. wirtsch. Dame mit 30000 M. Verm. zw. Heirat. Selbstoff. b. **29. d. M. u. G. 40188 Exp. d. Bl.**

Cacao Riquet von köstlichem Geschmack!



ist leicht löslich! ist leicht verdaulich! ist fein aromatisch! ist ganz vorzüglich! In Originalpack. das ½ Kilo zu M. 1,60, 2,—, 2,40 ꝛc

Hauptniederlage für **Dresden:** Lommatzscher Biskuitfabrik, **Gebr. Schmidt,** König Johannstrasse, und in vielen guten **durch Plakate kenntlichen Geschäften Dresdens** u. der **Vororte.**

Blusen, Röcke.

Besonders preiswert!
Bluse
aus karriertem Wollstoff, ganz gefüttert. Vorderteile in Stufen genäht. ℳ 5.75.
Faltenrock,
fussfrei, aus englisch karriertem Stoff. ℳ 12.—.

Moderne Samtbluse
in Hemdform, ganz gefüttert. Koller und Längsstäbchen mit abstechendem Paspel und Knöpfchen besetzt. ℳ 11.25.
Kostüm-Rock
aus schwarzem Cheviot, glattes Vorderteil, moderne Stoffbeendengarnitur. ℳ 15.—.

Gelegenheitskauf!
Elegante Bluse
aus reinseidenem, grünblau karriertem Taffet, ganz gefüttert. ℳ 14.50.
Kostüm-Rock
aus schwarzem Satinfuch, gepresste Taffetvolants, auf Lister gearbeitet. ℳ 27.—.

Adolph Renner,

Dresden, Altmarkt 12.

Gegründet 1850.

Albert Senewald,

Inh. **Julius Wehinger,**
Dresden-Neustadt,
Telephon 11, 658,

Hauptkontor: **Bautzner Strasse 23.** Lager und 2. Bestellkontor: **Arnimstraße 4.**

empfiehlt

Pa. oberschlesische und Zauckerodaer Steinkohle, Ossegger, Mariascheiner, Duxer Braunkohle, Koks, Briketts, Anthrazit, Holz,

nur bewährteste Marken, in allen Quanten zu billigsten Tagespreisen.

Man verlange Preisliste.

Brautkleider-

Stoffe in **Seide, Halbseide** und **Wolle** bilden einen **Spezial-Artikel** der Kleiderstoff-Abteilung.

Braut-Schleier, Braut-Kissen, Braut-Röcke,

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Oberschlesische

Steinkohlen

Böhmische Braunkohlen, Englischer Anthrazit,

Braunkohlen-Briketts.

Wir liefern nur erstklassige Marken zu billigsten Preisen und gewährleisten streng solide Bedienung. Auf unsere billigen Preise gewähren wir außerdem noch

6 Prozent Rabatt

in Marken.

Bestellungen werden in allen unseren Verkaufsstellen entgegengenommen.

Versteigerung. Morgen Freitag den 28. Oktober vormittags von 10 Uhr an gelangt Dürerplatz Nr. 13, IV., zu einem Nachlaß gehörig,

Mobiliar in Nussbaum und Imitation, Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräte etc.,

als: verschiedenes Glas u. Porzellan, Vitrys, Bilder, Tischlampen, ein gr. Reisekoffer, Gardinen ꝛc., ferner: ein **Nußbaum-Buffett**, ein desgl. Steatisch und ein desgl. Schreibtisch, sowie ein Sofa, Tische, Stühle, ein Nähtisch, Spiegel, ein Wäscheschrank, ein Kl.-Schrank, eine Bettstelle mit Federmatratze, ein Nachtschränkchen mit M.-Pl., ein Waschtisch mit Marmoraufsatz, eine Wanduhr ꝛc., — sowie **um 11 Uhr:** ein **eich. Kasten mit Tisch,** enth. ein **kompl. platt. Speise-Besteck** für **12 Personen,** außerdem **ein Pianino in schwarzem Gehäuse** von Ernst Krause zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung morgen von 8—10 Uhr.

Bernhard Canzler, Rats-Auktionator u. verpfl. Taxator.

Cliché aller Verfahren fertigt sauber **Reutsch,** Marienstr. 1

Günstige Gelegenheit!
Hochfein. Nußbaum-Salon-
Pianino,
Prachtstück 1. Ranges, großartige Tonfülle, sofort äußerst billigst zu verk. Granaer Str. 10, 1.

Schlaf- u. Paneel-Sofa zu verk. Bischofsweg 52, part.

Schöne Waldstangen,
4 u. 5 Zoll stark, fuhrenw. billig abzugeben Sachsen-Allee 5, pt.

Gelegenheit!
2 Winterpaletots, 2 Herren-Anzüge, neu, pa., 26 u. 28 M. Tuchlager Amalienstr. 17, 1.

Grammophone
und **Platten** usw. **zu und unter Selbstkostenpreis** weg. Aufgabe zu verkaufen
Johann Georgen-Allee 13.

Gebr. H.- u. D.-Kleider, Uniformen ꝛc. kauft **Ehrlich,** Kl. Kirchgasse 3, 3.

Hausbesitzer!
Um Platz zu schaffen, ist ein großer Posten
eisenfester Fußbodenplatten
billigst zu verkaufen. Preis pro □m v. 2 M. an.
Fussbodenplattenfabrik
E. W. Knieling,
Dresden-Leubnitz.
Fernsprecher Amt I, 7238.

Harmonium für 125 M. zu verkauf. Striesener Str. 42, p.

Nur kurze Zeit!
1 Schlossstr. 1
1., 2., 3. Et.
in den Räumen der früh. Goldnen Eins.

Riesen-Ausverkauf

Nur kurze Zeit!
1 Schlossstr. 1
1., 2., 3. Et.
in den Räumen der früh. Goldnen Eins.

eines enormen Warenlagers besserer

fertiger Herren- und Knaben-Garderoben

I., II. u. III. Etage **1 Schlossstr. 1** vis-à-vis Café Central I., II. u. III. Etage **Dresden** am Altmarkt I., II. u. III. Etage **1 Schlossstr. 1** vis-à-vis Café Central I., II. u. III. Etage.

Infolge der schlechten Zeitverhältnisse mußte eines der größten Herrenkleidergeschäfte Deutschlands mit diversen Filialen, deren Zentrale in Berlin ist, ihre Zahlungen einstellen.

Um den Konkurs zu vermeiden,

wurde mit sämtlichen Gläubigern ein außergerichtliches Arrangement getroffen, wozu sich ein Geldmann gefunden, dem sämtliche Warenvorräte verpfändet wurden.

Diese gesamten verpfändeten Warenlager müssen nun schnellstens zu Gelde gemacht werden.

Selten ist dem p. t. Publikum eine bessere Kaufgelegenheit geboten worden wie heute, indem es sich hier einzig und allein nur darum handelt, die laut Status im Verkaufswerte von

ca. 500 000 Mk.

sich beziffernden verpfändeten Warenläger zu veräußern

auf aussergerichtlichem Wege.

Es wurden hierfür Berlin, Hamburg und Dresden, die Haupt- und Residenzstadt Sachsens, zum schnellsten Verschleiß dieser Riesen-Warenvorräte gewählt; dafür, daß alle die hier gemachten Angaben genau der Wahrheit entsprechen, bürgt jedermann das Gesetz für unlauteren Wettbewerb. **Auf** jedem im Lager befindlichen Gegenstand ist der bisherige billige feste Verkaufspreis deutlich in Zahlen vermerkt und werden sämtliche Gegenstände 33⅓ bis 50% unter diesem Preise verkauft.

Serie I

Ein Posten **Herren-Jacketts, Westen u. Hosen** zusammen anstatt **10**,00 jetzt nur **6**,65 M
Ein Posten **Herren-Anzüge** anstatt **11**,50 jetzt nur **7**,65 M
Ein Posten **Herren-Anzüge** anstatt **17**,00 jetzt nur **11**,35 M
Ein Posten **Herren-Anzüge** anstatt **21**,00 jetzt nur **14**,00 M
Ein Posten **Herren-Anzüge** anstatt **27**,00 jetzt nur **18**,00 M
Ein Posten **Herren-Anzüge** anstatt **34**,00 jetzt nur **22**,65 M
Ein Posten **Herren-Anzüge** anstatt **38**,00 jetzt nur **25**,35 M
Ein Posten **Herren-Anzüge** anstatt **44**,00 jetzt nur **29**,35 M
Ein Posten **Herren-Anzüge** anstatt **49**,00 jetzt nur **32**,65 M
Ein Posten **Herren-Anzüge** anstatt **55**,00 jetzt nur **36**,65 M
Ein Posten **Herren-Anzüge** anstatt **60**,00 jetzt nur **40**,00 M

Serie II.

Eine Partie **Herren-Paletots** anst. **11**,50 jetzt nur **7**,65 M
Eine Partie **Herren-Paletots** anst. **17**,00 jetzt nur **11**,35 M
Eine Partie **Herren-Paletots** anst. **21**,00 jetzt nur **14**,00 M
Eine Partie **Herren-Paletots** anst. **27**,00 jetzt nur **18**,00 M
Eine Partie **Herren-Paletots** anst. **34**,00 jetzt nur **22**,65 M
Eine Partie **Herren-Paletots** anst. **38**,00 jetzt nur **25**,30 M
Eine Partie **Herren-Paletots** anst. **44**,00 jetzt nur **29**,35 M
Eine Partie **Herren-Paletots** anst. **49**,00 jetzt nur **32**,65 M
Eine Partie **Herren-Paletots** anst. **55**,00 jetzt nur **36**,65 M
Eine Partie **Herren-Paletots** anst. **60**,00 jetzt nur **40**,00 M

Serie III.

Ein Posten **Herren-Hosen** anstatt **3**,50 jetzt nur **2**,30 M
Ein Posten **Herren-Hosen** anstatt **4**,50 jetzt nur **3**,00 M
Ein Posten **Herren-Hosen** anstatt **7**,00 jetzt nur **4**,65 M
Ein Posten **Herren-Hosen** anstatt **10**,00 jetzt nur **6**,65 M
Ein Posten **Herren-Hosen** anstatt **14**,00 jetzt nur **9**,35 M
Ein Posten **Herren-Hosen** anstatt **17**,00 jetzt nur **11**,35 M
Ein Posten **Herren-Hosen** anstatt **20**,00 jetzt nur **13**,35 M
Ein Posten **Herren-Hosen** anstatt **24**,00 jetzt nur **16**,00 M

Serie IV.

Joppen, Jacketts u. Röcke

anstatt **6**,00 jetzt nur **4**,00 M
anstatt **11**,50 jetzt nur **7**,65 M
anstatt **14**,00 jetzt nur **9**,35 M
anstatt **17**,00 jetzt nur **11**,35 M
anstatt **20**,00 jetzt nur **13**,35 M
anstatt **24**,00 jetzt nur **16**,00 M
anstatt **27**,00 jetzt nur **18**,00 M
anstatt **34**,00 jetzt nur **22**,35 M

Serie V.

Burschen-Anzüge, Paletots

anstatt **7**,00 jetzt nur **4**,65 M
anstatt **10**,00 jetzt nur **6**,65 M
anstatt **14**,00 jetzt nur **9**,35 M
anstatt **20**,00 jetzt nur **13**,35 M
anstatt **24**,00 jetzt nur **16**,00 M
anstatt **27**,00 jetzt nur **18**,00 M
anstatt **34**,00 jetzt nur **22**,65 M
anstatt **38**,00 jetzt nur **25**,35 M

Serie VI.

Schlafröcke, Hausjoppen
(Cotn de feuse)

anstatt **11**,50 jetzt nur **7**,65 M
anstatt **16**,00 jetzt nur **10**,65 M
anstatt **21**,00 jetzt nur **14**,00 M
anstatt **27**,00 jetzt nur **18**,00 M
anstatt **32**,00 jetzt nur **21**,35 M
anstatt **34**,00 jetzt nur **22**,65 M
anstatt **38**,00 jetzt nur **25**,35 M
anstatt **44**,00 jetzt nur **29**,35 M
anstatt **50**,00 jetzt nur **33**,35 M

Serie VII.

Knaben-Anzüge, Paletots und Pyjacks

anstatt **3**,00 jetzt nur **2**,00 M
anstatt **5**,00 jetzt nur **3**,35 M
anstatt **6**,00 jetzt nur **4**,35 M
anstatt **8**,00 jetzt nur **5**,35 M
anstatt **11**,50 jetzt nur **7**,65 M
anstatt **14**,00 jetzt nur **9**,35 M
anstatt **17**,00 jetzt nur **11**,35 M
anstatt **21**,00 jetzt nur **14**,00 M

Serie VIII.

Herren-Rock- und Gehrock-Anzüge

anstatt **21**,00 jetzt nur **14**,00 M
anstatt **24**,00 jetzt nur **16**,00 M
anstatt **27**,00 jetzt nur **18**,00 M
anstatt **32**,00 jetzt nur **21**,35 M
anstatt **38**,00 jetzt nur **25**,35 M
anstatt **44**,00 jetzt nur **29**,35 M
anstatt **49**,00 jetzt nur **32**,65 M
anstatt **55**,00 jetzt nur **36**,65 M
anstatt **62**,00 jetzt nur **41**,35 M

Arbeitssachen für jeden Beruf in grösster Auswahl. Einzelne Westen, Fracks, Kellnerjacken, Livreeanzüge und Bockröcke, alles

33⅓ bis 50% unter dem früheren streng festen Preis.

Serie IX.

Ein Posten Mass-Stoffe für Hosen

anstatt **5**,00 **8**,00 **12**,00 **15**,00 **20**,00 **25**,00 Mk. usw. usw.

jetzt alles 33⅓ bis 50% unter Verkaufspreis.

Serie X.

Ein Posten Mass-Stoffe für Anzüge

anstatt **15**,00 **18**,00 **20**,00 **25**,00 **30**,00 **40**,00 Mk usw. usw.

jetzt alles 33⅓ bis 50% unter Verkaufspreis.

Es wird hervorgehoben, daß nur bessere und feinste Garderoben geführt wurden, so daß für **diejenigen, die sonst nur nach Mass gekleidet** gehen und noch **keine fertige Konfektion getragen,** es besonders anzuempfehlen ist, das Lager zu besichtigen und einzelne Stücke zu probieren, da selbst der verwöhnteste Kavalier, der sonst nur in allerersten Maßgeschäften arbeiten ließ, vom Sitz, Arbeit und Schnitt überrascht sein wird. Kindergarderoben sind in einer riesigen Auswahl vorrätig, bis zu den elegantesten Modellen. Auswahlsendungen werden nicht gemacht. Umtausch binnen 3 Tagen gestattet. Versand nach auswärts gegen Nachnahme, wogegen, wenn nicht konvertiert, Geld retour bezahlt wird.

Verkäufer sind streng angewiesen, auf das zuvorkommendste jedermann zu bedienen. Reklamationen an der Kasse.

1 Schloss-Strasse 1 I., II. und III. Etage. in den Räumen der früheren Goldenen Eins vis-à-vis Café Central.

C. F. W. Schubert,
Geschäftsleiter.

Da wir nur noch kurze Zeit in Dresden bleiben,

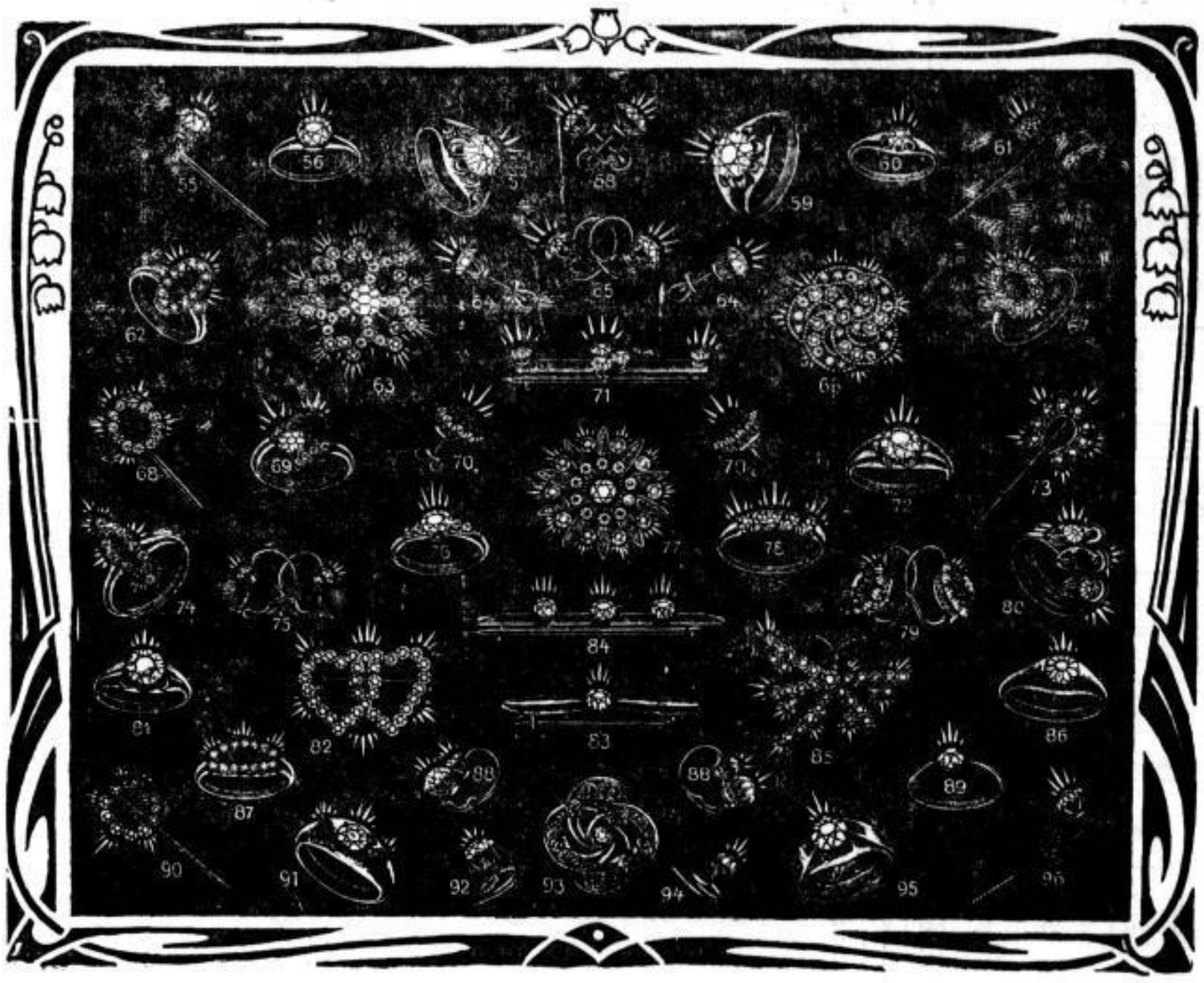
wollen wir, ehe wir fortgehen, einen Jeden mit

KORA Diamanten

bekannt machen, und ihn überzeugen, dass diese zweifellos weit über andere, je angebotenen Diamant-Imitationen hervorragen.

Indem wir die aussergewöhnliche Anstrengung machen, den Preis um **1/3** des bisherigen herabzusetzen, zwingen wir jeden, KORA DIAMANTEN zu kaufen.

Ringe, Ohrringe, Cravattennadeln, Manschett.-knöpfe, Hemdenknöpfe, Broschen etc. etc.



Ringe, Ohrringe, Cravattennadeln, Manschett.-knöpfe, Hemdenknöpfe, Broschen etc. etc.

früher **6** Mk.

jetzt für eine kurze Zeit

nur **4** Mk.

KORA DIAMANTEN

feinste Imitation der Welt

können gewaschen und gereinigt werden wie echte Diamanten

können in allen Gesellschaftskreisen mit dem größten Vertrauen getragen werden

sind voll Leben, Feuer und Glanz.

früher **6** Mk.

jetzt für eine kurze Zeit

nur **4** Mk.

Beim Einsenden von Bestellungen bitten wir höflichst, stets 2 Nummern anzugeben, da infolge der limitierten Anzahl der Gegenstände es leicht möglich ist, daß die eine oder die andere Nummer nicht mehr vorrätig ist.

Kora American Diamond Palace

Wilsdruffer Strasse 6.

Allerlei für die Frauenwelt.

Die rote Nase. „Poztausend, altes Haus! Dir ist wohl der Weizen verhagelt? Oder hast Du die Nummer neben dem großen Los gezogen?" „Nein — nein! Viel schlimmer!" stöhnte der Angeredete und schaute selbstmordlüstern in sein Töpfchen „Echtes". „Was gibt's noch Schlimmeres? Höchstens, wenn der Bankier mit der Kasse durchbrennt, und dies haben ich und Du nicht zu befürchten, da wir keinen Ueberfluß an schnödem Mammon haben. Na — was ist's?" Ein abgrundtiefer Seufzer hob des Freundes Brust, „ha, — mein Lebensglück ist vernichtet, eine Kugel meine einzige Rettung!" — „Na, schieß' mal los, Du Unglücksmensch, das muß ja was Fürchterliches sein!" „Schwöre mir, nie etwas zu verraten!" — „Ja — ja — nur zu! Ich platze vor Neugierde!" Max bog sich dicht bis an des Freundes Ohr: „Sie trinkt!" — „Hm — hm — ob der Mensch übergeschnappt war?" Unwillkürlich rückte Hans ein wenig beiseite. „Was meinst Du, lieber Max?" Er schlug einen mütterlichen Ton an; man sollte ja wohl Geisteskranke mit größter Schonung behandeln. — „Sie trinkt!" Für Max schien damit alles gesagt zu sein. „Sie trinkt — aber das tun doch alle Menschen!" „Muß es mir nicht das Herz zerreißen, wenn ich sehe, daß meine Auserwählte, mein liebes Röschen, trinkt?" „Ich verstehe Dich immer noch nicht!" „Mein Gott — muß ich Dir denn erst sagen, daß sie, die ich für fehlerlos hielt, dem Alkohol huldigt! O, ich Unglücklicher!" „Ja — ja — die Weiber! Habe ich Dich nicht gewarnt? Du hast sie wohl überrascht, wie sie diesem Laster fröhnte?" „Das nicht, aber seit einigen Tagen bemerke ich bei ihr das untrügliche Wahrzeichen, die rote Nase!" „So schlimm ist's schon! Da kannst Du mir allerdings leid tun!" „Rate, rate, hilf mir doch, — liebster Hans!" „Nun, — löse so schnell wie möglich dies unwürdige Verhältnis und sei froh, daß Du mit heiler Haut davonkommst!" „Röschen aufgeben? Nimmermehr!" „Wem nicht zu raten ist, ist auch nicht zu helfen! Schaff' Dir schleunigst auch einen roten Gesichtserker an, dann habt Ihr Euch nichts vorzuwerfen!" — Aufstehend griff er nach seinem Hut; beinahe hätte er wieder einen zum Junggesellenklub geworben, doch — dem Manne war nicht zu helfen. „Hans, ich bitte Dich —" krampfhaft zog er den Freund an den Rockschößen zurück, „um unserer alten Freundschaft willen, gehe hin zu Röschen, Du kennst sie ja gut, und stelle ihr das Verwerfliche ihrer Handlungsweise vor!" „Ich! Nee — werde mich bedanken, für Dich die Kastanien aus dem Feuer zu holen!" „Auf den Knien fleh' ich Dich an!" „Ein nettes Schauspiel für die übrigen Gäste!" höhnte Hans kaltherzig. „Wenn Du noch ein Fünkchen Freundschaft für mich hegst —" „Nun gut! Doch die Folgen auf Dein Haupt, für ausgekratzte Augen verlange ich eine Lebensrente, für sonstige Verletzungen entsprechende Entschädigung, bist Du damit einverstanden?" „Ja — ja — nur befreie mich von Röschens roter Nase!" „Heut' nachmittag führe ich den Krieg mit dem Teufel Alkohol, je eher — je besser, sonst wird die Nase chronisch!" — — — — Klingelingling, — — erfreut eilte Röschen, die Tür zu öffnen, „der gute Max, heute kam er schon ein Stündchen eher!" „Ah — gnädiges Fräulein, darf ich um eine kleine Unterredung bitten?" Erschrocken sah sie dem Freunde ihres Bräutigams ins Gesicht. „Ist etwas passiert? Ist Max — —?" „Nein — nein — es ist nur — —" Donnerwetter! War das fatal! So scheußlich hatte er sich die Sache gar nicht vorgestellt! So begossen hatte er sich seit seiner Schulzeit nicht wieder gefühlt. Aber Max hatte recht! Die Nase — die Nase! Karmesinrot! „Bitte, — wollen Sie mir nicht sagen —" klang es pikiert aus Röschens Munde, „ich — hm — es ist mir sehr peinlich, doch Max hat mich beauftragt, und so leid es mir tut —" Ganz blaß wurde das junge Mädchen, nur die Nase behielt ihre infame Röte, und Hansens Blicke wurden immer wieder wie magnetisch von diesem Gesichtsteil angezogen. „Wollen Sie mir mitteilen, daß Max untreu geworden ist?" Atemlos wartete sie auf Antwort. „Wenn die Nase nicht wäre!" murmelte er für sich, doch Röschen hatte scharfe Ohren, entsetzt wich sie zurück und sah sich nach einem Gegenstand um, den sie nötigenfalls als Waffe gebrauchen konnte, der Mann war wohl toll! „Nase, — ihre Nase!" Doch plötzlich schien ihr ein Licht aufzugehen, sie schlug die Hände vor das erglühende Gesicht und schluchzte.

(Schluß folgt.)

Rose im Frost.

Vom rauhen Frost zur Nacht gestreift,
Ein Röslein, das zu spät erblüht,
Fand heute ich am schwanken Reis;
Wie Trauer zieht's durch mein Gemüt!

Erschlossen war's noch nicht dem Glück,
Es träumte noch von Sommers Pracht,
Da hat es schon der Tod ereilt,
Grad', als die Knosp' es sprengte sacht'.

Erstarrt die Blätter ihm vor Schreck,
Der Stiel gebeugt von Frostes Hauch!
Wie trostlos welk die Knospe zart,
Ein traurig Bild am dürren Strauch!

Ich steh' von Mitleid übermannt
Und denke sinnend weit zurück!
Ein wunderlieblich Menschenkind
Steht leuchtend klar vor meinem Blick.

Das träumte wie die Ros' von Glück,
Da kamen Sorgen, tiefes Leid,
Die zarte Blume hielt nicht stand
Und welkte hin lang' vor der Zeit!

Ich schau' die welke Rose an,
Die Augen sind von Tränen trüb';
Erinn'rungsweh im Herzen klagt
Um totes Glück und tote Lieb'!

R. Heym.

Belletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich
Gegründet 1856
No. 251 Donnerstag, den 27. Oktober. 1904

Königsträume.

Roman von Carl Busse.

(31. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Das Frisierzeug, Kascha!" Keine Antwort, keine Bewegung. Das Mädchen rührte sich nicht von der Stelle. „Hat Dir der Schreck von gestern die Sprache geraubt, Wildkatz? Unmöglich wär's nicht! Lieber tot, als so was noch einmal erleben!" Ein kurzes, krampfhaftes Lachen. Immer mehr Leben kam in die Augen. „War's nicht schön, Euer Gnaden? Hoi, früher, mein Leben hätte ich drum gelassen, so mit Juschu allein — auf der Leiter hat er das Püppchen schon umfaßt, hat das Püppchen vor Wonne die Augen verdreht, glaube ich, glaube ich, mein Püppchen! Ich jedoch bekam einen Stoß vor die Brust; der tut mir noch im Himmel weh."

Ihre Augen irrten scheu nach dem Fenster, als sollte der Krüppel dort auf der Leiter erscheinen. Dann blieben sie mit glühendem Ausdruck auf Hanna haften. „Kascha, was redest Du da?" Es war mehr Staunen und Entsetzen in dem Ton der Worte, als Empörung. „Was ich rede, Euer Gnaden? Rede ich denn? Ich lache, hört nur, ich lache schon die ganze Nacht, und lache immer weiter! Hu! Wie schossen gestern die Flammen! Anders als im Ofen! Hussa, he, faßt an, Flämmchen; es prasselt, das Feuer ist frei geworden, Püppchen, und brennt alles nieder, wich und Dich! Es brennt ohne Aufhören! Ich aber soll frisieren." Sie starrte die Baronesß an. Der war es unheimlich. Mit zitterndem Herzen, aber scheinbar ruhig und entschlossen, wollte sie achselzuckend an der Dienerin vorbeigehen. Kascha Kaczmarek jedoch vertrat ihr den Weg. „Laß mich hinaus!" Immer wilder flackerten die Augen des Mädchens. „Laß mich hinaus!" murmelte sie nachplappernd. „Wen soll ich denn hinauslassen? Euch, Euer Gnaden?"

Und plötzlich aufschreiend in Haß, Hohn, Wut: „Damit Ihr zu Juschu Laskowicz geht! Ei, Püppchen, was Ihr schlau seid! Habt Ihr nicht gesagt, Ihr wollt mit ihm sprechen? Habt's getan, Euer Gnaden! Der Teufel mög's Euch segnen. Hu, was habt Ihr Feines von mir gesprochen! Verhetzt habt Ihr ihn; sein Herz habt Ihr gestohlen, daß er nur noch Euch sieht. Wer hat mit ihm geplaudert, als er klein war? Ihr oder ich? Ich, ich, ich! Wer hat die Nächte gelegen und sich gesehnt nach ihm und ist ihm nachgelaufen wie ein Hund? Ihr oder ich? Ich, ich, ich! Und mich stößt er in Tod und Feuer. Hussa, wie die Flammen brennen! Euch aber rettet er; Euch trägt er auf seinen Armen; Euren Mund küßt er! Zum Krüppel habt Ihr ihn gejohrene, zum Narren habt Ihr ihn gemacht! Um Euretwillen wird er sterben. Und was bleibt mir? Nicht ein Blick fürs ganze Leben, nicht ein Wort, nicht ein . . ."

Wie gelähmt hatte Hanna von Graßnick dagestanden. Das Blut schoß ihr zum Kopfe. Einen Augenblick reckte sie sich wieder auf, in der alten Sicherheit und Herrenruhe. Sie streckte den Arm aus: „Fort von hier!" Aber wie ein wildes Tier warf sich Kascha Kaczmarek ihr entgegen. Die Lippen waren jetzt offen, die weißen Zähne, Katzenzähne, blinkten dazwischen. Mit letzter Kraft versetzte die Baronesß der Schreienden einen Stoß gegen die Schulter, um an ihr vorüber zur Tür zu kommen. „Stoß' zu, Püppchen! Wie Juschu Laskowicz stoßen kannst Du nicht! Geistern an der Leiter, weißt Du noch?" Wie Raserei schien es über sie zu kommen. „Eia, Juschu Laskowicz, küß' Dein Schätzchen! Paß auf, was ich mit Deinem Schätzchen mache! Schrei' nur, Püppchen; wie weich Dein Hals ist! Hat er den Hals geküßt, der Juschu?"

In Todesangst rief Hanna von Graßnick um Hilfe. Denn in grenzenloser Wut war das Mädchen gegen sie angesprungen und wollte ihren Hals packen. Da gelang es ihr, noch im letzten Augenblick die Tür zu gewinnen. Kascha Kaczmarek wurde sofort vom Hofe gejagt; aber Hanna weinte vor Schwäche und Erregung noch stundenlang. Sie weinte wie ein kleines Kind, das im Dunkeln Furcht hat. Gleich am nächsten Tage hatte sie zu Juschu Laskowicz gehen und ihm danken wollen. Nun aber führte sie es nicht aus. Denn wie eine neue Offenbarung war es jetzt über sie gekommen, daß der Krüppel — sie liebte! Deshalb hatte er sie gerettet, deshalb ihr so seltsam nachgesehen, deshalb sich von Kascha gewandt! Es war alles plötzlich klar; sie wunderte sich nur, daß sie es nicht früher schon gemerkt oder richtig gedeutet hatte. Aber gleichzeitig stieg ein jede Ueberlegung zurückdrängendes Gefühl in ihr auf: Wie konnte der kranke Bettler,

Winter 1904.

Grösstes Spezial-Haus für elegante
Herren-, Knaben- und Kinder-Garderoben.

Ich beehre mich hiermit, den **Eingang sämtlicher Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison** anzuzeigen und bitte höflichst, sich von der Reichhaltigkeit meiner Läger durch gefl. Inaugenscheinnahme überzeugen zu wollen.

Grosses Lager in deutschen und englischen Tuchen und Buckskins. Enorme Auswahl englischer Nouveautés.

Elegante Anfertigung nach Mass.

Garantierter Sitz. Moderne Schnitte. Tadellose Verarbeitung.

Reinwollener Anzug von Mark **39,—** an. **Winter-Paletot** von Mark **32,—** an. **Hose** von Mark **8,—** an.

Muster, wie auch ein Zuschneider zum Massnehmen stehen gern zu Diensten. — Die Besichtigung ist auch ohne Kauf bereitwilligst gestattet.

Gestickte u. farbige Phantasiewesten werden schnellstens nach Mass angefertigt. Macherlohn inkl. Zutaten dafür M 3,90.

Dresden, Prager Strasse Nr. 2. **Heinrich Esders,** **Dresden,** Ecke Waisenhausstrasse.

Jedes nicht konvenierende Stück tausche ich bereitwilligst innerhalb 14 Tagen um, sofern dieses noch nicht getragen worden ist.

Billigste Preise wegen vollständiger Auflösung

der **India-Faser-Company,** Voigt & Burkert, Kaufhaus, Seestrasse 21, Laden **9** und I. Etage.

Fabrik und Lager von Holz- und Eisenbettstellen einfacher und eleganter Ausführung.
Grosses Lager von Rosshaar-, India-Daunen-, Faser-Matratzen und -Kissen.
Garantirt mottensichere India-Faser-Polstermöbel in sauberster Arbeit und grösster Auswahl.
Fabrik und Lager von Tischlermöbeln in besonders sorgfältiger und solider Ausführung.
Spezialität: Braut-Ausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen.
Eingang Laden 9, Friedrichs-Allee.

Damentuch, Ia. Qualität, in **neuesten** Farben zu eleganten Promenadenkleidern, Billardtuch u. **moderne Anzugstoffe** für Herren u. Knaben versende billigst jede Maß. Prob. frei. **Max Niemer,** Sommerfeld, N.-L.

Pianino u. Geldschrank kauft. Off. m. Preis J. S. Postamt 9.

Gänse, ff. Prager Hafer-Mast, zu billigst. Tagespreisen verkauft en gros und en detail **Max Wolf, Weißegasse 4.** Fernspr. Amt I, 1553.

Kreuzs. Pianino, selten schön, bes. Verhältn. wegen sportb. verk. **Wettinerstr. 30, 1.**

Für jeden Haushalt Küchen-Einrichtungen mit Küchenmöbel Gebr. Eberstein Altmarkt

Selten günst. Gelegenheit! **Pianino,** berühmt. Fabrikat, vorzügl. Tonfülle, billigst für 300 M. sofort zu verkaufen Grunaer Str. 10, I.

Wer billig bauen will, kauft Türen und Fenster, Wintersenst., **Einfahrtstore,** eis. Gartengeländer, dergleichen Tore, eine komplette Badeeinrichtung u. a. m., gebr., am billigsten bei **B. Müller, Rosenstrasse 13.**

Sehr g. **Violine** m. K. u. 2 Bg. 180 Mk., 1 **Sofatisch,** Rokoko, 40 Mk. zu **verkaufen Schandauer Strasse 77, 2.** 1. Th.

Abbruch! Türen, Fenster, eis. Oefen, Bank., Windfangtüren, gr. Rollladen, eis. Treppen-Geländer u. a. m. billigst b. **Abbruch,** Pfarrgasse und an der Kreuzkirche, bei **W. Hänel.**

der häßliche Krüppel, der Elendeste der Elenden, wagen, seine Augen zu ihr zu erheben?! Sie zuckte wie unter einem Peitschenschlage zusammen. Als wäre etwas Unreines, Widerwärtiges an sie herangekommen, schüttelte sie sich.

Als dann ruhigere Tage mit den alten Gewohnheiten kamen, ward auch sie ruhiger. Vielleicht war alles nur Einbildung; vielleicht existierte die Liebe des Krüppels nur in der Phantasie Raschas; vielleicht hatte er doch aus uneigennützigen Gründen sie zu retten versucht. Dafür mußte sie ihm in jedem Falle danken. Sie bat also Ernst August um seine Begleitung. Beide schritten der Schmiede zu. Ihr Herz klopfte. Sie fürchtete sich ordentlich vor dem Wiedersehen mit dem Krüppel. Plötzlich blieb sie stehen und faßte ihren Bruder am Arm: „Sieh'!" Ihr war es vorgekommen, als ob Juschu Laskowicz seinen Kopf aus der Tür gesteckt, ihn aber sofort zurückgezogen hätte, als er sie bemerkte. Ernst August hatte nichts wahrgenommen, aber Hanna hätte darauf schwören mögen, daß sie sich nicht getäuscht.

Sie kamen an die Tür, klopften. Alles blieb still. Sie klinkten, die Tür war seltsamerweise verschlossen. „Glaubst Du jetzt, daß der Vogel ausgeflogen ist?" fragte der Dragoner. „Es scheint so." Aber im stillen dachte sie etwas ganz anderes. Es stand felsenfest bei ihr, daß der Krüppel zu Hause war und mit Absicht nicht öffnete.

Juschu Laskowicz war wirklich zu Hause. Wohin sollte er auch wohl gehen? Sein altes Ziel, die Waldhütte, war jetzt kein Ziel mehr. Er hatte sich eingeschlossen und arbeitete mit glühender Begeisterung an seinem großen Werke, an der Gottesmutter von Rasgora. Er gönnte sich nur wenig Schlaf. Ein fieberhafter Tätigkeitsdrang war über ihn gekommen, als müsse er die Zeit, die ihm noch gegeben war, ausnutzen mit allen Kräften. Er machte nur Pausen, wenn die schwere Arbeit mit dem Stemmzeug ihn gar zu sehr erschöpft hatte. Dann betrachtete er sein Werk, das mit jedem Tage fortschritt. Immer deutlicher ward das Antlitz, das schöne, stille. Es lag so viel Hoheit darin und so viel Güte und himmlische Freudigkeit, wie es sich leise neigte und herabsah auf das Kindlein im Arm. So schaffte er Tag für Tag; wie in lieblicher Verwirrung ging er umher. Fieber schüttelte ihn, er lächelte. Aus kurzem Schlaf erwachte er, in Schweiß gebadet, völlig ermattet. Er sah sein Werk an und lächelte. Ihm war so heilig zumute, wenn er in das liebliche Antlitz der reinen Jungfrau sah, daß jedes Menschenantlitz ihn nur gestört hätte; deshalb verschloß er seine Tür gegen alle.

Eines Tages hatte er nichts, aber auch gar nichts Eßbares mehr im Hause. Als er eben aus der Tür treten wollte, um sich dies und jenes zu besorgen, sah er Hanna mit ihrem Bruder ankommen. Eine Todesangst packte ihn. Er verschloß die Tür und saß zitternd in seiner Stube. Er hörte klopfen, klinken, sein Herz klopfte stärker. Wie ein Dieb schlich er, nachdem es schon lange still geworden war, zur Tür; aber er ging nicht auf Einkäufe. Weshalb hatte die Angst ihm die Kehle zugeschnürt? Er war viel zu verwirrt, um das selbst zu wissen. Er wußte nur, daß eher jeder andere sein Zimmer betreten, ihn und sein Werk sehen sollte, als Hanna, als die wunderschöne Königstochter. Er war im tiefsten Innern, ohne daß es ihm wohl selbst zum Bewußtsein kam, mit ihr ebenso fertig wie mit der Hütte im Walde, wie mit seinem ganzen früheren Leben. Alles hatte seine höchste Erfüllung gefunden, alles faßte sich zusammen in dem Werke, das der Vollendung langsam entgegenging. Die wirkliche Hanna von Graßnick hätte nur noch stören können: Sie hatte ihm etwas gegeben, was viel schöner, reiner, lieblicher war als sie selbst.

Licht und Span leuchteten nun dem Krüppel die halben Nächte hindurch. Am frühen Morgen oder wenn abends die Dunkelheit alles bedeckte, kaufte Juschu Laskowicz seine kleinen Bedürfnisse im Gasthause ein. Er war immer glücklich, wenn er möglichst unbemerkt sein Haus wieder erreicht hatte. Er aß hastig ein paar Bissen. Dann griff er nach dem Werkzeug. Ob die Arbeit auch schwieriger war bei dem ungewissen Lichtschein — er schaffte am besten, wenn das ganze Dorf schlief, wenn nur das Dunkel durch die Scheiben sah, wenn nichts hörbar war, als die Geräusche der Nacht. Und doch täuschte sich der Krüppel, wenn er glaubte, daß er ganz unbeobachtet sei. Das Dorf schlief, aber außer seinen Augen wachten noch zwei andere. Und wenn er mit glühendem Blick, halb trunken vor Schöpferkraft, das Eisen führte, dann hing, glühender noch, ein anderer Blick an seinen Antlitz.

Seit sie aus dem Schlosse fortgejagt war, wohnte Rascha Raczmarek bei einem Bauer. Nach der wilden Verzweiflung hatte sie ein stumpfes Brüten erfaßt. Sie streifte durchs Dorf, sah keinen an, lief meilenweit ohne Zweck, immer mit gesenktem Haupte. Nur wenn die Dunkelheit kam, wachte sie auf. „Ich bin eine Katze, eine Wildkatze," sprach sie manchmal vor sich hin. „Die Katze liebt das Dunkel!" Im Dunkeln schlich sie zur Schmiede. Einst stand sie auch so da. Es fror sie, denn ein eisiger Wind fegte über die Ebene und rumorte im Walde. Und wie sie so hineinblickte in das Zimmer, dachte sie plötzlich daran, wie sie als Kind auch einst vor dieses Fenster gelaufen war, sich mühsam in die Höhe gezogen und die Nase gegen die Scheiben gedrückt hatte. Da hatte Juschu Laskowicz von drinnen gelächelt. Wie eine Vision trat ihr das jetzt vor Augen, wo sie in der kalten Winternacht wieder an der gleichen Stelle stand. Ein leises Stöhnen

wollte sich ihrer Brust entringen; sie unterdrückte es. Da drinnen war wieder wie einst Juschu Laskowicz. Aber wenn er jetzt ihr Gesicht sah, würde er nicht mehr lächeln wie damals. In Schmerzen preßte sie ihr Gesicht fest gegen die Scheibe. Das Glas zitterte und klirrte leise. Unruhig, wie spähend, hob der Krüppel den Kopf. Da erschrak Rascha Raczmarek, und sie flüchtete eiligst und weinte.

15. Kapitel.

Es war einige Wochen später. Einer von den neun schönen Tagen, die der März nach alter Regel bringen soll, neigte sich dem Abend zu. Die Chaussee, die bald hinter Stralkowo über die russische Grenze führt und über Slupzy und Golina nach Konin und Kolo geht, war einsam. Etwas seitwärts von ihr, doch gut sichtbar, liegt zwischen Konin und Kolo, dem Walde vorgelagert, ein Krug. In einem Zimmer dieses Kruges, aus dessen Fenstern man die Chaussee übersehen konnte, ging Napoleon Rutkowski mit übereinander geschlagenen Armen auf und ab. Er schien unruhig zu sein, als erwarte er eine bestimmte Nachricht, deren Eintreffen sich verzögerte. Trotz der Unruhe erschien er freudiger und jünger als je. Auf ein Klingelzeichen erschien Bartek Zychod, gleichfalls verjüngt, in der Tür. „Noch immer kein Bote da von Czechowski? Teufel auch! Und Pan Rzonka?" „Er revidiert die Vorposten. Er scheint beunruhigt." Ein spöttisches Lächeln flog über das Antlitz des Grafen. „Er fürchtet, es könnte zur Schlacht kommen, ehe Czechowski eintrifft," sagte er halb für sich. „Dann werde ich die Russen allein schlagen, wie bei Lukow." Ein Leuchten trat in seine Augen. Da sah er den Diener. „Es ist gut, Bartek, Du kannst gehen. Sowie der Bote eintrifft oder Pan Rzonka zurückkehrt, will ich benachrichtigt sein." Und halb gedämpft: „Schärft die Sensen gut. Man wird sie nötig haben." „Sie sind scharf, Euer Gnaden, und sie wollen fressen wie vor sechs Tagen." „Pah, Futter genug ist da für sie."

Eine Handbewegung, die Tür schloß sich geräuschlos. Napoleon Rutkowski trat an den Tisch, worauf die Karten lagen. Durch kleine Fähnchen waren die Stellungen von Freund und Feind, soweit man Klarheit darüber hatte, markiert. Die größeren Städte waren fast alle in den Händen der Russen; das flache Land beherrschten mehr oder minder die Aufständischen. Besonders gekennzeichnet auf den Karten war ein kleines Kirchdorf Lukow, das südlich von Slupzy lag. Napoleon Rutkowski reckte sich auf, als er den Namen las. Denn dieser Name bedeutete Sieg, dieser Name bedeutete die erste Etappe auf dem Wege nach Warschau, auf dem Wege zur Königskrone.

An einem Montag war das Herrenhaus in Rasgora gestürmt worden. Einen Tag darauf waren die Mannschaften, denen der Grenzübergang geglückt war, bei Slupzy versammelt. Napoleon Rutkowski fühlte sich selbst kaum mehr. In rasender Wut hatte er den Revolver herausgerissen, als Bartek Zychod und seine Begleiter ohne die befohlene Beute ankamen. Wer weiß, was geschehen wäre, hätte Kasimir Rzonka ihm nicht die Hand auf den Arme gelegt. „Dazu ist drüben Zeit. Jetzt gilt es erst, die Grenze zu gewinnen." Sie kamen glücklich hinüber. Im ersten Dorfe ward Halt gemacht. Die ermüdeten, ernüchterten Leute brauchten Ruhe. Wachen wurden ausgestellt, dann überließ man sich dem Schlafe. Napoleon Rutkowski war der einzige, der nicht schlief. Die fieberhafte Erregung der letzten Tage und Wochen hatte heute ihren Höhepunkt erreicht. Mit voller Macht setzte jetzt die Reaktion ein. Gerade jetzt, wo es zu spät war, wo er den Boden, der durch ihn frei werden sollte, schon betreten hatte, war es ihm, als hätte er wie ein Sinnloser gehandelt, als wäre er den Aufgaben, die seiner warteten, nicht gewachsen. Die tausend Einwände, die ihm bisher stets als geringfügig erschienen waren, — sie stürmten mit doppelter Wucht gerade jetzt auf ihn ein, wo er die Brücken hinter sich abgebrochen hatte, wo alles Heil, alle Hoffnung nur im Glauben, nur im unverzagten Vorwärtsgehen lag.

O, es war ja Wahnsinn gewesen, sich in dieses Abenteuer zu stürzen! Gleich der erste Schlag war mißlungen. Einst hatte er triumphierend gedacht, daß er die Königin gleich nach Polen mitbringen würde. Und jetzt? Es war eine Farce; sie würde bald die Frau eines Dragonerleutnants sein! Aber blieb nicht noch das erhabene Ziel, blieb die Krone nicht noch, auf die er kraft des Blutes, das in seinen Adern floß, Ansprüche erheben konnte? Doch wer sagte ihm, ob sein Aufruf wirkte, ob der Name Rutkowski wirklich den vollen Klang hatte, um Bürger, Bauer, Edelmann aus der ganzen Provinz vom Herde fort ins Lager zu locken? Und wer sagte ihm, ob überhaupt Kasimir Rzonka nicht ein falsches Spiel trieb, und mit ihm die Nationalregierung? Er stöhnte. Ein instinktiver, dumpfer Haß gegen diesen Kasimir Rzonka ward in ihm lebendig. Und doch konnte er sich den Mann nicht abschütteln, denn ein Bruch mit ihm wäre gleichbedeutend mit einem Befehden der Nationalregierung gewesen. Die Stunden schlichen. Napoleon Rutkowski zählte sie nicht. Erst gegen Morgen schlief er unruhig ein, um bald geweckt zu werden. Der Marsch sollte weitergehen, in Slupzy sollte die Vereinigung mit den Freunden stattfinden. Er raffte sich auf. Der Morgen war schön, ob auch kalt. Das hob seine Stimmung. Vorwärts, was auch kommen mag, dachte er, zurück kann ich nicht!

(Fortsetzung folgt.)

Qualitäts-Raucher
contra Moderaucher
kommen um 100% billiger weg! Warum? Weil Modetabake in grau oder fahlen Farben um 500% höher bezahlt werden als reifbraune Tabake. Um obiges zu beweisen, offerieren wir eine Zigarre, Marke **„Virginitta"**, 12 cm lang (Bevey-Fasson), zu dem staunend billigen Preise von 25 Mark das Tausend. Feiner sicherer Brand, gut lutend und mittelkräftig, als gewöhnliche Gebrauchs-Zigarre bestens zu empfehlen.
Eine Probesendung von 200 Stück Mk. 5.70 franko gegen Nachn.
Harzer & Söhne, Zigarrenfabrik, gegründet im Jahre 1842. **Deutsch-Neudorf** i. Erzg. (Böhm. Grenze).

Reizende **Hochzeits-** und **Gelegenheits-Geschenke** als **Bowlen, Weinkühler, Weinkrüge, Bowlenkannen, Kaffeeservices** etc. empfehlen
Richter & Sohn Wallstr. 7.

Nerven.
Zur Stärkung der Nerven und Glieder verwende man stets als äußerst wirksame, seit 36 Jahren trefflich bewährte Einreibung den echten **Neugersdorfer Nervenbalsam.** Ausgezeichnetes Kräftigungsmittel. Flasche 70 Pf. u. 1 Mk. Man verlange stets ausdrücklich den allein echt. Neugersdorfer Nervenbalsam, um sich v. Nachahm. zu schützen. Zu hab. in **allen** Apotheken. **Hauptniederl.: Altstadt: Mohrenapotheke, Neustadt: Kronenapotheke.**

Pianino,
Nußb., neu, aus berühmt. Fabr., wunderv. Ton, künstl. ausgeglich. Spielart, auf all. größ. Ausstell. mit erst. Preisen prämiert, nur **575 M.** zu verk. Selt. Gelegenheit, ein höchst. Anspruch. genug. Pianino außerordentl. billig zu erwerben. **E. Hoffmann,** Amalienstr. 15.

Tafel-Aepfel.
Hochfeine Sorten Winter-Dauerware: Goldparmänen, gestammter Kardinal, grüner Stettiner, rote Reinetten, gelbe Reinetten, sowie verschiedene andere Sorten mehr, versende à Zentner netto 11 Mk. mit Korb und Verpackung geg. Nachnahme.
Otto Beulich, Oschatz i. Sa.

Silberbraut-
Kränze, nicht schwarz werdend, von echt matt. Silberpapier, Stück 2, 4, 6 M., off. **Hesse,** Scheffelstr.

Julius Beutler.
Ofenvorsetzer, Ofenschirme, Kohlenkasten.
Wallstr. 15.

Fortschrittswanne, bequemste Form, ger. Wasser-Verbrauch, handlich, dauerhaft — **billig** — **nur 25 Mk.**

Zusendung frko. Wenn n. gef. Zurücknahme.
Sanitäts-Basar **Carl Glöckner**
Dresden-A., Amalienstraße 10, **Loschwitz,** Friedr. Wieck-Str. 2.

Amateur-Photographie!
Ernemann-Cameras,
größte Auswahl am Platze.
Georg Marcus,
Seestrasse 21,
Eingang von der Allee (neben Ries).

Linoleum
bester Fussbodenbelag
für Zimmer, Korridore, Treppen etc.,
200 cm breit.
Glattbraun à 2.50, 3.40, 4.00, 4.60, 5.25, 6.00, 6.50 M.
olive, terracotta, grün, rot etc.
Bedruckt à 2.75, 3.50, 4.00, 4.50, 5.50 M.,
Parkett-, Teppich- und **Fliesenmuster.**
Granit u. Moiré à 5.25, 6.50, 7.50, 8.00, 9.00, 10 M.,
Inlaid à 8—11 M.,
Inlaid zweite Wahl à 5.50—8 M. **netto,**
vollständig durchgehende Farben und Muster.
Linoleum-Reste, 1—5 m, **weit unter Preis.**
Linoleum-Läufer in 6 Breiten. **Linoleum-Teppiche** in 6 Größen.
Auf Wunsch Uebernahme des Legens durch eigene Leute.
C. Anschütz Nachf.,
Altmarkt 15.

Jetzt muß man einpflanzen!
Sämtliche Blumenzwiebeln
als:
Hyazinthen, Tulpen, Krokus, Maiblumen, Narzissen, Schneeglöckchen
etc. etc. etc.
in bester Qualität!
Moritz Bergmann,
größtes Spezial-Geschäft, 7 Geschäfte in Deutschland!
9 Wallstraße 9
Amalienst. 23
Fernsprecher I, 4148. n

Korpulenz
Fettleibigkeit, welche neben Verunstaltung der Figur leicht Erkrankungen herbeiführt, wird vorgebeugt, sowie gegebenen Falls schnell u. ohne nachteilige Folgen beseitigt durch die amerikanische **Sarsaparill-Entfettungsessenz.** Schutzm. Dr. Brandes, Flasche 1 M., verstärkt 1.20 M. Ueberaus wirksam u. völlig unschädlich.
Entfettungspastillen Sch. 2 M. Versand n. auswärts.
Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Kleiderstoffe.
Gelegenheit! Reste,
prima Ware, schwarz und farbig, verwendbar zu Kleidern, Röcken und Blusen, bedeutend unter Preis. Fabrikloger
Marschallstraße 5, 1.

Gas-Badeofen,
Kupfer, vernickelt, neuest. System mit Brause, nur **100 M.,**
Badeofen
für Kohlenfeuerung, Zylinderf., äuß. solid gebaut, nur **50 M.**
Klempnerei Trompeterstr. 8.

Decimalwaagen
Tafelwaagen
Flüssigkeitsmaasse
Gewichte etc.
F. Bernh. Lange
Amalienstrasse.

Ein wenig **gebraucht,** kreuzs.
Nußb.-Pianino
ist sehr billig zu verkaufen
Reitbahnstrasse 2, I.

Nähmaschinen,
vorügl. nähend, billig zu verkauf. Kl. Blauensche Gasse 48, 1.

Solid gebaute, tonschöne
Pianinos,
Harmoniums, auch gespielt, z. **Verkauf, Miete,** auch Teilzahl. **Schütze, Johannesstr. 19.**